

Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •
des schlesischen Gebirgskreises.



Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühren betragen bei

Abholung von der Post (1/2jährlich) M. 14.55,
Zustellung durch die Post (1/2jährlich) M. 15.45,
monatlich M. 5.15. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg M. 4.80, auswärts M. 4.90.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 5316.

Nr. 242. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Sonntag, 17. Oktober 1920

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg,
Landeshut und Volkenhain M. 1.—, für andere Kreise
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (98 mm) M. 3.—

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 38.

Vertrieb: Schriftleitung Nr. 267.

Die Entwicklung des Käuferstreiks.

Im Gegensatz zu dem stillen Verlauf der letzten Messen von Breslau, Leipzig und Königsberg ging durch die Frankfurter Messe im großen und ganzen ein flotter, lebhafter Zug. Welche Schlüsse lassen sich daraus für die allgemeine Wirtschaftslage ableiten? Kann man sagen, daß die Stodung, die im Frühjahr dieses Jahres eingelebt hat, nun ihrem Ende entgegengeht, daß die Käufer aus ihrer all die Monate hindurch bewährten Zurückhaltung jetzt doch endlich allgemein herauszutreten werden?

Man wird wohl gut daran tun, auf diesem Gebiet nicht vorschnell zu urteilen. Tatsache ist freilich, daß, abgesehen von den erwähnten Frankfurter Messerfahrungen, die Verhältnisse sich neuerdings in verschiedenen geschäftlichen Zweigen gehoben haben. In der während des Frühlings und Sommers höchst leblos gewesenen Schuhindustrie, bei der lange Zeit ein Teil der Betriebe feiern mußte, hat schon im Laufe des September wieder eine beträchtlich erhöhte Nachfrage eingesetzt, die die angesammelten erheblichen Vorräte rasch dahinschwinden ließ. In einem Teil der Textilindustrie hatte bereits der August einen günstigeren Geschäftsgang gebracht. Erzeugnisse aus Baumwolle und Seide, auch wollene Kleiderstoffe wurden im steigendem Maß begehrt, so daß mit den Lagerbeständen ausgeräumt wurde und teilweise nun sogar mit Uberschichten gearbeitet werden muß. Daraus ziehen natürlich auch die Textilhilfsgewerbe Nutzen. Bei all diesen Wendungen zu einer Besserung spielt die durch manche Umstände, wie z. B. eine gewisse Ermäßigung der Preisforderungen, den Niedergang der deutschen Valuta usw., beeinflusste Meinungsänderung der Fachkreise eine Rolle. Außerdem ist zu beachten, daß der Herbst- und Weihnachtbedarf, vornehmlich an Bekleidungsstücken, Spielzeug usw., ohnehin unbedingt einige Nachfrage nach bestimmten Artikeln hervorrufen muß. So befriedigt man also auch sein darf, von einer regeren Beschäftigung in den genannten Industrien zu hören, so wäre doch nichts unrichtiger, als daraus voreilig den Schluss zu ziehen, daß wir nun schon über die Krisis hinweg wären. Davon kann keineswegs gesprochen werden. Der Käuferstreik hat immer noch unzweifelhaft eine große Ausdehnung. Wer einmal gegenwärtig Umschau in den Detailgeschäften hält, wird das bestätigen müssen. Die Leiter solcher Geschäfte werden im allgemeinen sagen können, daß ihre Umsätze sich möglicherweise gegenüber dem tiefsten Stand der letzten Monate etwas vergrößert haben, daß sie indes von einer Wiederkehr kräftig pulsierender Verkaufstätigkeit noch sehr weit entfernt sind. Eine eigentliche „Kauflust“ fehlt im großen und ganzen, weil gegenüber den bis in die ersten Monate dieses Jahres hinein wild und ziellos hinaufgetriebenen und seitdem verhältnismäßig nur wenig abgebauten Preisen die Kaufkraft des Publikums noch wie vor in starkem Maße vermindert ist. Denn der Käuferstreik ist ja im Grunde genommen keine planmäßige Verabredung zur freiwilligen Weibung weiterer Käufe; er ist nichts als der Ausdruck der tatsächlichen Unmöglichkeit, die phantastisch emporgeschraubten Warenpreise noch zu bezahlen.

Nicht in Deutschland allein, sondern fast in der ganzen Welt ist der Umschwung ganz ähnlich verlaufen: Zurückhaltung der Abnehmer gegenüber den zu sehr verteuerten Preisen, dann Absatzstodung, infolgedessen Hemmung der industriellen Produktion, Arbeiterentlassungen, die dann noch mehr die Kaufkraft schwächen und die Nachfrage auf den Warenmärkten einkümmern helfen. Sogar das glückliche und durch den Krieg reich gewordene Amerika spürt die Schwierigkeiten der Weltkrise. Auch dort kann die Kaufkraft nicht Schritt mit der Teuerung halten. Die Banken schränken, genau wie bei uns, sobald sie ein Nachlassen des Absatzes bemerken, die Kredite ein und zwingen dadurch Industrie und Handel zur Abstoßung von Vorräten zu verringerten Preisen. So geschah es ja auch bei uns häufig, daß Geschäftsteile sich durch Veräußerung von im Preis herabgesetzten Warenposten wieder flüssige Mittel schaffen mußten. Das war u. a. auch am Eisenmarkt zu bemerken, auf dem nicht gerade selten Ware unter den vorgeschriebenen Preisen des Eisenwirtschaftsbundes erhältlich ist, wie man überhaupt an den Verhältnissen in der Eisenindustrie die internationale Stodung gut studieren kann.

Allenthalben, in Amerika, England, Frankreich, Belgien und Luxemburg wie in Deutschland, deutet der Zeiger der Preisentwicklung für Eisen infolge des Rückschlags auf die allzu verteuerten Ueberlieferungen nach unten. Diese Fläue bei einer der führenden Industrien ist kennzeichnend genug. In Deutschland sind besonders für weiterverarbeitete Eisenerzeugnisse die Preise schon sehr bedeutend ermäßigt worden. Aus dem rheinischen Industriegebiet wird berichtet, daß neue Bestellungen auf Eisenwaren immer noch spärlich eingeht, daß große Teile der Erzeugung auf Lager genommen werden müssen und daß es sehr schwer falle, Arbeiterentlassungen zu vermeiden. Im deutschen Maschinenbau mag zwar da und dort der Absatz sich etwas gehoben haben, besonders — infolge der Markverschlechterung — nach dem Ausland, doch das sind erst spärliche Anfänge. In der Nähmaschinenindustrie war es noch nicht möglich, die im Sommer gesammelten Vorräte abzusetzen, und auch in landwirtschaftlichen Maschinen dürften, wenn auch der Markt jetzt ein wenig günstiger aussieht, noch große Werte in Vorräten festliegen. Die Automobilindustrie, auch teilweise die Elektrizitätsindustrie, liegen darnieder. Die Metallmärkte (Kupfer, Zinn usw.) waren bis in die jüngste Zeit hinein ziemlich regungslos, und erst in den letzten Tagen kam eine etwas vermehrte Nachfrage, die aber noch nicht viel besagt.

Das sind einige Beispiele für die augenblicklichen trübten Verhältnisse in Handel und Gewerbe. Die mächtige Tätigkeit im Kohlenbergbau, in den Werkstätten für Bahnbedarf, Schiffbau usw. kann sie gewiß nicht weitmachen. Nach Angabe des Reichsarbeitsministers Brauns hat Deutschland zurzeit — an der Schwelle des Winters! — nicht weniger als drei Millionen Erwerbslose. Rosenfarbige Hoffnungslosigkeit ist also nicht am Platz. Aber es ist nicht deutsche Art, vor Schwierigkeiten so rasch zurückzuschrecken. Wir müssen trotz allem als Ziel im Auge behalten die Mehrung der Gütererzeugung und der Ausfuhr und namentlich die Forderung der schrecklichen Verhältnisse, die uns der Friedensvertrag angelegt hat.

wb. London, 16. Oktober. (Draht.) Wie die Blätter melden, hält der Preis für auf allen Gebieten an und wird durch den Bergarbeiterstreik verschärft. Auch aus Amerika liegen Nachrichten von einer weiteren Senkung der Preise vor.

Polnische Fälschungen.

Von polnischer Seite ist eine Denkschrift zusammengestellt worden, die den Beweis zu erbringen versucht, Deutschland habe sich in Überschreitung der Verletzung des Friedensvertrages schuldig gemacht. Sie soll in Eva von der polnischen Delegation den alliierten und assoziierten Mächten überreicht worden sein. Die deutsche Regierung ist erst vor einiger Zeit in den Besitz des polnischen Weisbuchs gelangt. Sie veröffentlicht nun ebenfalls eine Denkschrift zur Widerlegung der polnischen Anschuldigungen. Der polnischen sind 47 Dokumente beigelegt. Die von der deutschen Regierung vorläufig vorgenommene Prüfung aller Dokumente hat ergeben, daß 27, also der größte Teil, gefälscht sind. Von den übrigen 20 Dokumenten sind 8 echt, wenn auch zum Teil entstellt, 6 polnische Agentenberichte und Zeitungsmeldungen, 6 unkontrollierbare Privatbriefe oder -Schreiben ohne irgend welche Bedeutung.

Beschlagnahme deutscher Transportschiffe durch Polen.

Eine Korrespondenz verbreitet die Aufsehen erregende Nachricht, daß die polnische Regierung in den letzten Wochen über 200 große Transportschiffe und Dampfer im Rheingebiet beschlagnahmt habe. Von aus unterrichteter Seite erzählt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, daß in der Angelegenheit Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen schweben, die, wie das Blatt berichtet, zu einem günstigen Abschluß zu führen scheinen.

Der bestechliche Geheimrat.

Austritt des Ernährungsministers?

Zu der Mitteilung des preussischen Landwirtschaftsministers Otto Braun aus dem Parteitag der Reichssozialisten, nach der im Reichsernährungsministerium ein bestechlicher Beamter trotz seiner Verfehlungen nur beurlaubt worden sei, erfahren die Berliner Blätter, daß es sich um einen besonderen Schilling des Reichsernährungsministers Dr. Hermes, um den Ministerialrat und Geheimen Regierungsrat Dr. Augustin handelt. Es soll sich um ziemlich Summen handeln. Obwohl Staatssekretär Dr. Döber einem Angehörigen des Ernährungsministeriums, der nach Kenntnis der Sachlage Bedenken gegen weiteres Arbeiten unter Dr. Augustin äußerte, erklärte, daß der Minister Dr. Hermes von der Annahme von Bestechungsgeldern durch Dr. Augustin Kenntnis hatte, wurde diesem trotzdem die Leitung einer Abteilung des Reichsernährungsministeriums anvertraut. Es bedurfte erst des energischen Eingreifens einer anderen Stelle, um den Minister Dr. Hermes zu veranlassen, den Geheimrat Augustin ab Ende Mai dieses Jahres zu beurlauben und zum 1. Oktober zu entlassen. Es ist nicht uninteressant zu beobachten, daß man diesen Herrn, der die Anweisungen zur beschleunigten Entnahme von Geldern aus der Staatskasse zur Anschaffung eines Automobils für den Reichsernährungsminister erteilt hat, vier Monate Urlaubzeit bei voller Gehaltszahlung gewährte, bis er seinen Entschluß, auszusteigen, in die Tat umsetzte. Es ist leider nicht bekannt, ob Dr. Augustin eine Pension gewährt worden ist. Die ganze Geschichte wird ja auch wohl noch die Gerichte beschäftigen. In Berlin hält man die so wie so schon wankend gewordene Stellung des Reichsernährungsministers für schwer erschüttert.

Deutsche Kriegsgefangene in Sibirien.

Von zuständiger Stelle wird uns geschrieben:

Die Moskauer Sowjetregierung ist zurzeit bemüht, den Abtransport der in Sibirien befindlichen Gefangenen in jeder Weise zu beschleunigen. 30 000 Kriegsgefangene, darunter 6000 Reichsdeutsche, sollen in den nächsten Wochen durch den Leiter der Deutschen Fürsorgestelle und den Vertreter des internationalen Roten Kreuzes in Wladiwostok über diese Stadt abtransportiert werden. Die Ansassen des Lagers Krasnojarsk sind der Meinung, daß der Lagers Krasnojarsk ist die deutsche Fürsorgekommission von der Sowjetregierung mit besonderen Vollmachten ausgerüstet worden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird es gelingen, den größten Teil der in Sibirien befindlichen reichsdeutschen Kriegsgefangenen, deren Anzahl gegenwärtig auf circa 12 000 Kriegs- und Zivilgefangene geschätzt wird, noch vor Beginn des Winters nach Deutschland zurücktransportieren. Für die trotzdem in den Winter hinein in Rußland und Sibirien verbleibenden Gefangenen wird eine umfassende Hilfsaktion vom Reich aus durchgeführt werden. Dem Vertreter der Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangene

sind bereits für mehrere Millionen Mark Lebensmittel, ein größerer Posten Bekleidungsstücke und Stiefeln, sowie Medikamente übersandt. Ebenso ist der Leiter der Deutschen Fürsorge in Wladiwostok mit Lebensmitteln, Bekleidungsstücken und Bekleidungsgegenständen versehen. Einen Teil dieser Sachen hat er bereits nach Mittelsibirien überführt und zur Verteilung bringen können. Neben dieser reichsdeutschen Fürsorgeaktion hat Professor Britschkau im Auftrage des Völkerverbundes unter dem Namen „Rausen-Hilfe“ eine Fürsorgeaktion für alle Gefangenen ins Leben gerufen.

3 Berlin, 16. Oktober. (Draht.) Die Sowjetregierung hat in der Heimführung der deutschen Kriegsgefangenen aus Sibirien neue Schwierigkeiten gemacht. Sie will den Abtransport nur gegen den jeweiligen Austausch der russischen Kriegsgefangenen in Deutschland vornehmen lassen.

Sozialdemokratischer Parteitag.

× Kassel, 15. Oktober.

Heute wurde die Beratung des wichtigsten Punktes der Tagesordnung, das Parteiprogramm, eingeleitet. Als Parteivorstand werden vorgeschlagen die Abg. Wels und Hermann Müller, der frühere Reichsanwalt. Das einleitende Referat hielt der Abg. Adolf Braun. Er betonte, daß seit 1899, dem Jahre des Erfurter Programms, die Zeit gewaltig vorgeschritten ist. Deutschland ist nicht mehr das Deutschland Bismarcks II., und das Deutsche Reich ist leider auch nicht mehr das reiche Deutschland, nicht mehr der größte Industriestaat der Welt, es ist verarmt und verelendet, und wir Menschen sind auch nicht mehr die, die wir früher waren. Aber die Sozialdemokratie, die aus wirtschaftlichen Voraussetzungen politische Ziele ableitet, bezieht bei der Schaffung des Programms besonderen Schwierigkeiten. Wir wollen von unseren alten Hoffnungen und Wünschen nichts aufgeben, aber wir müssen uns gründen auf die Wirklichkeit der Tatsachen, deren Entwicklungsrichtung auch der Klassen unter uns noch nicht voll erkennen kann. Wir leben ja unter einer zwangsmäßigen Wirtschaft infolge des Versailler Friedens. Von außen treten Notwendigkeiten an uns heran, die ertragen werden müssen. Aber niemand kann vorher sagen, wann sie kommen und wie weit sie gehen, denn all dies liegt nicht in unserer Hand. Wir wollen das Parteiprogramm bis zum 1. April nächsten Jahres fertigstellen. Wir wollen zunächst eine Kommission aus stehenden Mitgliedern einsetzen. In diese Kommission sollen gewählt werden: der Leiter der wissenschaftlichen Zeitung, Prof. Sinow, Johann der frühere sächsische Ministerpräsident Dr. Grabner und ich als Vertreter der Intellektuellen, Johann als Vertreter der Arbeiter Wollenbühr, Arbeitersekretär Hermann Müller-Boisdamm und unser Sachverständiger in Steuer- und Wirtschaftssachen Abgeordneter Kell; schließlich soll als besondere Vertreterin der Fraueninteressen Frau Toni Woll in die Kommission gewählt werden.

Der Parteitag beschäftigte sich dann im weiteren Verlauf seiner Verhandlungen mit der Agrarfrage. Hier es noch nicht gewußt hat, der hat es in Kassel aus dem Munde des preussischen sozialdemokratischen Landwirtschaftsministers erfahren, wie falsch die Stellung der Partei zur Landwirtschaft war. Man unterschätzte die Bedeutung des heimischen Bodens. Aus dieser Erkenntnis ergibt sich für die Sozialdemokratie eine veränderte Stellung zum Agrarproblem. Die Steigerung der Produktion auf Vorkriegsstand ist das nächste Ziel und soll mit allen Mitteln erreicht werden. Wie der Landwirtschaftsminister darlegt, kann dieses Ziel nur erreicht werden, wenn der Landwirtschaft alle Förderung zuteil wird. Die neuen Richtlinien für die neue Agrarpolitik der Partei entwickelte der Führer des Landarbeiterverbandes, Georg Schmidt, dessen Betrachtungen auf die Forderung hin-auslaufen, daß der Staat über die gemeinwirtschaftliche Ausnutzung des Grund und Bodens wachen müsse. Wo die Landwirte gemeinwirtschaftlich arbeiten, sollen sie unbehelligt bleiben, aber wo mit dem Boden Raubbau getrieben wird, oder wo in rücksichtsloser Weise Sonderinteressen verfolgt werden, soll der Staat durch technisch und wirtschaftlich geschulte Männer rechtzeitig eingreifen. Es soll keine Gewalt eintreten, sondern sachverständige Bearbeitung. Nur wenn gutes Neben nicht mehr hilft, soll zur Enteignung geschritten werden. Der Parteitag nahm von einer Debatte Abstand und beauftragte die schon bestehende Agrarkommission mit der weiteren Klärung dieser Frage.

Für die Revision des Parteiprogramms wurde eine Kommission gewählt, die zur Hälfte aus Theoretikern und zur Hälfte aus Praktikern besteht.

Parteitag der Unabhängigen.

gg. Halle, 15. Oktober.

Heute früh erwiderte der Chefredakteur Silberding auf die Angriffe des Russen Sinowjew. Mit Sinowjew sind wir der Meinung, daß der 9. November keine wirkliche Revolution gebracht hat. Wir haben aber alles getan, um die Revolution so umfassend und so unwiderrstehlich wie möglich zu gestalten. Aber der 9. November trug eine unvorhergesehene Arbeiterklasse, was wir

lebt haben, ist auch nach unserer Meinung nur der Anfang. Wie kann man im Ernst den Standpunkt einnehmen, daß es nicht auf die Sozialisierung und ähnliche Forderungen ankommt, sondern nur auf die Eroberung der politischen Macht, während doch die Eroberung der Macht auf anderen Wegen als über die Sozialisierung tatsächlich nicht möglich ist. Die gewerkschaftliche Internationale, über die gestrichelt Sinowjew so verächtlich als gelbe Internationale gesprochen hat, ist in Wahrheit die einzige Internationale gewesen, die aktionsfähig war. (Stürmischer Beifall rechts.) Die Moskauer Bedingungen würden die U. S. P. zu einer Sekte machen und den Bürokratismus in der Partei großziehen. Soll sich wirklich ein Mann wie Ledebour künftig erst bei Sinowjew bemühen müssen, ob er einen Vertrauensposten in der deutschen Arbeiterschaft bekleiden darf? Wir sehen in Sinowjew gerade nach seinen gestrigen Ausführungen einen Abenteurer und einen Charlatan der Politik. In die Ehrlichkeit dieses Angebots sehen wir nicht das geringste Vertrauen. (Beifall.) Die Spaltung muß eintreten. Sinowjew glaubt selbst nicht an die 21 Moskauer Punkte. Die große Masse der Arbeiter wird uns folgen. Dieser Parteitag wird keine Stärkung des Proletariats bedeuten. Sie betreiben die Spaltung des Proletariats und damit Konterrevolution. (Draufseher Beifall bei den Gemäßigten. Pfiffrufe links.)

Marlow-Rußland, von den Gemäßigten mit Händeklatschen begrüßt, führt aus: Der Bolschewismus wird die historische Verantwortung dafür tragen, daß nach einer Reihe von Niederlagen des Proletariats in Finnland, Ungarn und Bayern seiner reformistische Gedanke wieder aufleben wird, der durch den Krieg niedergeschlagen ist. Die Arbeiter bedürfen einer internationalen Vereinigung. Sie wollen sich einer Zentrale anschließen, die auf dem Boden der sozialistischen Revolution steht. Die Parteien der einzelnen Länder lehnen die Diktatur Moskaus ab. Viele unserer Parteigenossen sind den Moskauer Genossen zum Opfer gefallen. (Stürmische Pfiffrufe. Der Vorsitzende Braß bittet wiederholt um Ruhe.) Die illusionäre Politik der Bolschewisten gefährdet die russische wie die internationale Revolution. Die russische Revolution ist krank. Sie muß gesunden unter dem Einfluß des internationalen sozialistischen Proletariats, so daß auch das russische Proletariat einen Ausweg finden aus jener Sackgasse, in die es jetzt geraten ist. Was der Terror in Rußland bedeutet, wie er entstanden ist, davon habe Sinowjew in der gestrigen Rede keine richtige Darstellung gegeben. Der Terrorist Sinowjew gleicht einem wild gewordenen Kleinbürger. (Heiterkeit.) Hunderte sind durch den Terror erschossen worden, auch Parteigenossen von uns. Dieser Terror wird von der Dritten Internationale anerkannt. Wir lehnen ihn ab und fordern, daß er überall beseitigt wird. Wir müssen befreit werden von den Segnungen eines solchen Terrors. Der Redner schildert unter fortgesetzten Tumultausbrüchen die Verhältnisse in das Gefängnis geworfenen Angehörigen der russischen Parteigenossen. Einst wird der Tag kommen, wo anerkannt wird, daß einfache russische Arbeiter den Mut finden, einzutreten für die Grundzüge der marxistischen Revolution gegenüber den Vorstellungen fanatisierter Massen. (Beifall.)

Losowski-Rußland (von der Linken lebhaft begrüßt): Auf dem Gewerkschaftskongress ist mit den deutschen Delegierten in der Sprache der Sieger gesprochen worden, nicht im Tone der Gleichberechtigung. Es ist unerträglich, wenn sich eine Arbeiterorganisation an die Gewerkschaftsinternationale wendet um Schutz für das eigene Land. Dittmann hat diese Haltung selbst scharf kritisiert, trotzdem meint er, daß diese Politik fortgesetzt werden muß. (Großer Lärm, der sich trotz des Einschreitens des Vorsitzenden Braß nicht legt. Die Gemäßigten wollen den Redner nicht länger sprechen lassen. Darauf entseßt sich aufs neue großer Lärm, an dem sich besonders die Tribünenbesucher beteiligen. Erripien ruft: Wir lassen uns nicht beschimpfen! Auch zwischen den beiden Vorsitzenden entspinnt sich eine Auseinandersetzung. Sowie Braß sich zur Versammlung verständlich machen will, erhebt sich aufs neue stürmischer Lärm. Die Tribünen und die Linken stimmen die Internationale an. Elwa 10 Delegierte, u. a. Hoffmann, Ledebour, Erripien und Rosenfeld, halten mit den Vorsitzenden Rücksprache. Auf: Dittmann raus! Neuer Lärm. Losowski verläßt trotz der Aufforderung die Rednertribüne nicht. Nach mehr als einer Viertelstunde gelingt es den Führern der Gemäßigten, Ruhe zu schaffen. Der Redner verläßt die Tribüne.)

In nahezu zweistündiger Pause verhandeln dann die Führer beider Minderheiten über die Möglichkeit, die Erregung zu beseitigen. Der Parteitag wird darauf auf Sonnabend vormittag vertagt. (Erregte Auf: Ständal!) Inzwischen sollen Fraktionsführungen stattfinden. Die Versammlung geht in großer Erregung auseinander.

Zweiterlei Maß.

Wie die Franzosen mit den wehrlosen Deutschen umzugehen sich erlauben, zeigt wieder einmal folgender Vorfall. Der „Neuen Tageszeitung“ in Friedberg zufolge haben die Franzosen der Mutter der vor zehn Tagen in Oberingelheim von einem Fran-

zosen erschossenen 16jährigen Elisabeth Kaiser eine Entschädigung von 150 Mark (einhundertfünfzig) angeboten. Das Blatt berichtet weiter, die Frau habe im Vertrauen auf die deutsche Regierung das Angebot abgewiesen. Aber darauf war die Antwort der Franzosen: „Selen Sie doch nicht so stolz“. Aber als die Franzosen für den in Berlin getöteten Sergeant Man beim eine Summe von einer Million Goldmark forderien und erbielten, da war das wohl krankhafte Bescheidenheit?

Untersuchung der Kriegsgesellschaften.

Gestern, am Freitag, ist im Reichstag der Ausschuss zur Untersuchung des Geschäftsablaufs der Kriegsgesellschaften zum ersten Male zusammengetreten. Endlich! Der Wunsch, daß einmal unbarmherzig hinter die Geschäftspraktiken der Kriegsgesellschaften geleuchtet werde, ist seit Jahr und Tag in allen Volksteilen gleich stark. Unter den Parteien hat die demokratische Reichstagsfraktion die parlamentarische Führung in dieser Sache gehabt. Sie hat bereits am 1. Juli einen Antrag Hamm und Genossen eingebracht, worin die Reichsregierung aufgefordert wird, „die gemäß den Beschlüssen des Reichsrates vom 28. September und der Nationalversammlung vom 28. Oktober 1919 aus Mitgliedern der Reichsregierung, des Reichsrates und der Volksvertretung zu bildende Kommission zur Prüfung des Geschäftsablaufs, der Ergebnisse und der Frage der Liquidierung der Kriegsgesellschaften unverzüglich ins Leben zu rufen und zu gemeinsamer Beratung mit dem Reichswirtschaftsrat über die sofortige Eingriffnahme der Untersuchung, namentlich zu dem Zwecke des Abbaues der noch bestehenden Gesellschaften zu versammeln“.

Nach diesem Antrag ist inzwischen gehandelt worden. Zunächst hat der Reichswirtschaftliche Ausschuss des Reichswirtschaftsrates drei Unterausschüsse eingesetzt, die sich mit dem Geschäftsablauf der Kriegsgesellschaften, der Ernährungsangelegenheiten und mit ihrer Liquidierung beschäftigen. Jeder dieser Unterausschüsse hatte einen Vertrauensmann, einen „Trennhänder“ eingesetzt, welche ehrenamtlich die Vorarbeiten für die Nachprüfung erledigen sollen. Diese drei Trennhänder waren auch im Ausschuss erschienen, der am Freitag tagte und sich aus Mitgliedern des Reichsrates, der verschiedenen Reichsministerien und des Reichstages zusammensetzte. Bei den Ausführungen der drei Trennhänder kam leider sehr bestimmt und einmütig zum Ausdruck, daß es unmöglich sei, alle Einzelheiten der früheren Verwaltung in den Kriegsgesellschaften nachzuprüfen; das würde eine Arbeit sein, die unabsehbar lange dauern könne, ohne daß man über den Erfolg sicher sei. Dagegen sei es sehr zweckmäßig und notwendig, die noch bestehenden und heute noch tätigen Kriegsgesellschaften einer Untersuchung über ihr Geschäftsabgehen zu unterziehen. Natürlich fand diese Auffassung von Seiten der Parteivertreter im Ausschuss zunächst wenig Zustimmung. Aber schließlich sind Trennhänder Männer, die seit Monaten auf diesem Untersuchungsgebiet gearbeitet haben und denen man schon glauben darf, daß sie mit Fleiß und Gewissenhaftigkeit versucht haben, auch die schwersten Verfehlungen der Vergangenheit in der Kriegswirtschaft aufzudecken. Wenn das nun wirklich unmöglich ist, so muß man sich, wie mit so vielem auch damit abfinden, daß wenigstens die bestehenden Kriegsgesellschaften für den hiesigen recht kurzen Rest ihrer Tätigkeit kein allzu großes Unheil mehr durch ihr Geschäftsabgehen anrichten können, wenn sie jetzt sofort und energisch einer Sachverständigenuntersuchung unterzogen werden.

Der Völkerverbund gegen Polen.

Das Treiben Polens ist nun doch allmählich dem Völkerverbunde auf die Nerven gefallen. Sein Präsident, der französische Senator Leon Bourgeois hat Herrn Baderewski, der Polen im Völkerverbunde vertritt, eine Note zugehen lassen, in der der edle Pan ersucht wird, seiner Regierung den großen Ernst der Lage vorzustellen. Polen wird zum Vorwurf gemacht, daß seine Truppen die dem Völkerverbund gegenüber übernommenen Verpflichtungen verletzt haben und man droht, falls Wilna nicht schnellstmäßig geräumt wird, mit einer — Prüfung der Lage. Das wird allerdings auf Polen keinen sehr nachhaltigen Eindruck machen, auch wenn hinzugefügt wird, daß man die Lage nicht ernst genug ansehen könne. Polen hat sich bisher den Teufel um den ganzen Völkerverbund gekümmert, es begann seinen Angriffskrieg gegen Rußland, obwohl es Mitglied des Völkerverbundes ist, es suchte stets neue Veräufungsmöglichkeiten für seine Ländereien und Großmannschüt. Die Entente aber schante ihm sogar noch obendrein Gebiete wie das rechte Weichselufer zu, obwohl sich die Bevölkerung für das Verbleiben bei Deutschland ausgesprochen. Natürlich wird die polnische Regierung, wenn sie befürchtet, ihre Geldgeber und Kriegsmateriallieferanten zu verlieren, klein beigeben, aber nur um im nächsten Moment an anderer Stelle neue Handel und Abenteurer zu suchen.

wb. Rowno, 16. Oktober. (Draht.) Wie die Berliner Tribüne aus Rowno meldet, hat General Czeglowski den Vormarsch fortgesetzt und sieht jetzt auf dem Wege zwischen Wilna und Rowno. Unter heftigen Kämpfen sei die litauische Front durchbrochen worden. Die litauischen Truppen hätten neue Stellungen eingenommen.

Russland fällt über Litauen her.

Der litauische Generalkommando teilt mit, daß lettische Truppen gestern bei einem plötzlichen Vorstoß die Station Selskwa an der Eisenbahnlinie Litauen—Dünaburg besetzten und gleichzeitig unter Drohung der Entwaffnung die sofortige Räumung des ganzen Abzuges, von Litauern besetzten Teils des früheren Gouvernements Kurland, des sogenannten Murr-Gebietes gefordert haben. Dieser Schritt kommt den Litauern umso überraschender, als Lettland kürzlich ein Abkommen mit Litauen unterzeichnet hat, wonach das Schicksal dieses Gebietes durch Schiedsgericht entschieden werden soll.

Eine neue Schreckenszeit in Rußland?

Nachrichten, die aus sehr guter russischer Quelle in Berlin eingegangen sind, besagen, daß sich der russische Volkswindismus bedrohlich fühlt als je. Infolgedessen ist eine neue terroristische Epoche angebrochen. Tag aus, Tag ein ergeben neue Bluturteile, und wer irgend kann, flüchtet aus den großen Städten. Die Landstraßen, die aus Petersburg herausführen, sind von Flüchtlingen bedeckt, die, nur mangelhaft ausgerüstet, oft den Anstrengungen des Marsches zum Opfer fallen.

Der Soldatenaufstand in Smolensk gegen die Volkswindisten hatte großen Umfang angenommen. Bei der Unterdrückung wurden 2000 Soldaten verhaftet, 800 erschossen. Das Kloster wurde in ein Konzentrationslager umgewandelt. Alle Gefangenen und zu Gefängnissen verwandelten Schulgebäude sind mit Gefangenen überfüllt. Der Soldatenaufstand greift auch auf Minsk über.

Staatsstreich in Griechenland?

□ Athen, 16. Oktober. (Draht.) Der infolge eines Affektes an Bluterkrankung erkrankte König von Griechenland liegt im Sterben. Die Thronfolge ist bei der plötzlichen Mord des älteren Königs nicht geregelt worden. Benizelos scheint die Gelegenheit, sich zum Diktator des Landes aufzuschwingen, benutzen zu wollen. Unter dem Vorwande, daß ein von dem früheren König angezettelter revolutionärer Komplott aufgedeckt sei, hat er den Belagerungszustand über ganz Griechenland verhängen und Massenverhaftungen vornehmen lassen. Im Hafen von Athen sind englische und französische Kriegsschiffe eingelaufen.

Die preussische Verwaltungsreform

Ist im preussischen Ministerium des Innern fertiggestellt worden, wird aber erst dem neuen Landtage vorgelegt werden. Des Wert besteht aus vier Teilen, der Provinzial-, Städte-, Gemeinde- und Kreisordnung. Alle vier Entwürfe sind nach demokratischen Grundsätzen bearbeitet. Die Wahlen finden auf Grund des Verhältniswahlgesetzes in unmittelbarer und geheimer Wahl statt. Die Wahldauer aller Körperschaften beträgt vier Jahre. Für die Besetzung der Verwaltungsposten ist kein juristisches Examen notwendig. Die Verwaltungsreform führt den Zwang der Annahme von Ehrenämtern für die Dauer von acht Jahren ein und gibt den Gemeinden usw. das Recht, sich Weigernde höher zu den Gemeindeabgaben heranzuziehen. Ehrenamtlich tätige Bürger erhalten Entschädigungen für Varauslagen und entgangenen Arbeitsverdienst. Die Besoldung der Beamten der Provinzen, Kreise, Gemeinden und Städte regelt eine aufzustellende Besoldungsordnung unter Berücksichtigung der Beamtenräte. Die auf Zeit gewählten Beamten sind nicht verpflichtet, eine Wiederwahl unter schlechteren Bedingungen nach Ablauf der Amtsperiode anzunehmen. Die Selbstverwaltung der Städte bleibt im alten Umfang erhalten, doch müssen genau festgelegte Richtlinien für die Verwaltung beobachtet werden. Nach der Annahme der Verwaltungsreform haben nach einem angemessenen Zeitraum Neuwahlen für alle Selbstverwaltungskörperschaften stattzufinden, desgleichen erfolgt die Wahlzeit aller Bürgermeister, Beigeordneten, Landräte, Amts- und Gemeindevorsteher drei Monate nach Inkrafttreten der neuen Gesetze. Den ausscheidenden Herren ist, wenn sie nicht wiedergewählt werden, das volle Dienstverdienst einschließlich aller Zulagen für den Rest der Wahlzeit zu zahlen. Da die Beratung des Werkes geraume Zeit in Anspruch nehmen wird und vom neugewählten Landtage vorzunehmen ist, so erscheint noch fraglich, ob und wie das endgültige Werk aussehen wird und ob auf Grund dieses Gesetzes im nächsten Jahre allgemeine neue Kommunalwahlen stattfinden werden.

Deutsches Reich.

Der Verwaltungsrat der Reichsangestelltenversicherung hat die Erhöhung der Versicherungsrate auf 30 000 Mark beschlossen.

Die Proteste gegen die Herabsetzung der Dieselmotoren häufen sich. Sehr dringend erheben heute der Deutsche Handelstag und der Bremer Reederverein Vorstellungen.

Mit der Besetzung der Kohlengruben wurde in westfälischen Bergarbeiter-Versammlungen gedroht, wenn die Sozialisierung des Bergbaues bis Ende November nicht begonnen haben sollte.

Deutschnationale und Deutsche Volkspartei. In einem zusammenfassenden Aufsatz der „Kreuzzeitung“ kommt die scharfe innere Gegnerschaft der Deutschnationalen gegen die Volkspartei der Deutschen Volkspartei erneut zum Ausdruck. Man könne so leicht es bori, legt der Deutschen Volkspartei denselben Vorwurf machen, den Herr Stresemann der Demokratischen Partei gemacht hatte, daß sie nämlich sich vielfach von der Sozialdemokratie leiten ließ und darüber ihre eigenen Ideale verabsah.

Die Preussische Landesversammlung beginnt am Dienstag ihre Sitzungen und zwar mit den Verhandlungen der allgemeinen Finanzen, der Bauten und von Handel und Gewerbe, sowie Justiz. Der preussische Finanzminister wird dabei im Landtage einen Überblick über die allgemeine Finanzlage geben. Seine ursprüngliche Absicht, die Landesversammlung noch für Beschaffung neuer Steuerquellen zu gewinnen, kann als gescheitert angesehen werden. Mit Rücksicht auf die zunehmende Verschuldung Preußens versucht das Finanzministerium Kostenersparnisse vorzulegen. Die bisher den Gemeinden überlassenen Grundsteuern sollen dem Staate ebenfalls Einnahmen bringen. Die Landesversammlung dürfte aber kaum geneigt sein, vor den Wahlen noch Steuererhöhungen zur Deckung der Ausgaben zu beschließen. Damit würde die Erschließung neuer Steuern vertagt werden müssen, obgleich das laufende Rechnungsjahr eine Unterstützung von rund fünf Milliarden Mark ergibt. Die Stärkung der Stellung des preussischen Finanzministers im Staatsministerium ähnlich der des Reichsfinanzministers wird sicherlich im Landtag Unterstützung finden.

Mieterdemonstration in Braunschweig. Auf das Gerücht hin, daß der Magistrat sich mit einer Erhöhung der Mieten zu 35 % befaßt, bildete sich in Braunschweig ein Kundgebungsaufruf der Mieter, der sich zum Rathaus bewegte und dort gegen die geplante Mieterhöhung Einspruch erhob. Die Menge verließ sich jedoch in Ruhe, nachdem vom Magistrat zugesichert worden war, daß eine fünfgleibige Arbeiterkommission zu den Verhandlungen über die Mieterhöhung hinzugezogen würde.

Im Anschluß an den beendeten Berliner Zeitungsstreik gibt es noch ein lebhaftes Klackgeseuer in der sozialdemokratischen Presse. Man ausfalligsten ist dabei der „Vorwärts“, der mit den Schlagworten von Streikbrechern, Kapitalinteressen und Gewaltdiktatur nur so um sich wirft. Ueber den springenden Punkt leitet der „Vorwärts“ mit einigen nichtsjagenden Redensarten hinweg. Das ist das ungeheuerliche Dogma von der „indirekten Streikarbeit“. Für das sozialdemokratische Zentralorgan gibt es nur das Kraftwort von der „Interessensolidarität der Hand- und Kopfarbeiter“. In Wahrheit hat man sich an einem Gedanken verfrüht, der gerade von den Mehrheitssozialisten seither angeblich hoch gehalten wurde und der die Grundlage des modernen Arbeiterrechts ist: dem Tarifgedanken. Es ist klar, daß wenn tariflich gebundene Arbeitnehmer einfach ihre Abmachungen brechen, weil eine andere Arbeitnehmerkategorie einen solchen Streik vom Kopfe abgeworfen hat, das das Ende jeder Tarifpolitik überhaupt sein müßte. Der „Vorwärts“ hat ein schlechtes Gedächtnis. Als seinerzeit die 6 Redakteure, mit Kurt Ethner an der Spitze, auf die Straße gesetzt wurden, leistete die übrige Redaktion munter weiter „direkte Streikarbeit“. Während des Heizerstreiks in Moabit haben „Freiheit“ und „Vorwärts“ ihre Ausgaben im Woffe-Verlag drucken lassen. Die Logik des „Vorwärts“ bringt es fertig, hier abzuleugnen, daß es sich dabei ebenfalls um indirekte Streikarbeit gehandelt hat.

Gerichtliches Nachspiel aus den Kappjahren. Nach dreitägiger Verhandlung ging vor dem Braunschweiger Schwurgericht ein politischer Prozeß zu Ende. Angeklagt waren vier Personen wegen vorsätzlicher Tötung, begangen während der Kappjahren, um sich einer Verfolgung zu entziehen oder ein Hindernis aus dem Wege zu räumen. Auf dieses Verbrechen steht eine Mindeststrafe von 10 Jahren Zuchthaus. Die Angeklagten hatten während der Kappjahren eine bewaffnete Truppe organisiert, um die Einwohnerwehr in einem Vorort Braunschweigs zu überfallen und zu entwaffnen. Die Entwaffnungsaktion wurde ausgeführt und der Braunschweiger Sicherheitspolizei ein Gefecht geliefert. Zwei der Mannschaften wurden dabei getötet. Der Prozeß bekam einen politischen Hintergrund, denn die Verteidiger suchten nachzuweisen, daß die Entwaffnungsaktion erfolgt sei, um den reaktionären Freien die Waffen zu entreißen und Braunschweig vor dem Umsturz zu bewahren. Das Urteil gegen sämtliche Angeklagte lautete auf Freispruch.

Ausland.

Der hervorragende Engländer gegen das englische Schreckensregiment in Irland. Lord Grey

und Lord Robert Cecil haben einen offenen Brief an Lloyd George veröffentlicht, in dem sie erklären, daß erdrückende Beweise dafür bestehen, daß bewaffnete Streitkräfte der Krone seit Monaten systematisch Häuser verbrannt oder zerstört und Frauen und Kinder in die Wälder und Berge verjagt haben. Eine Politik, die zu solchen Ergebnissen geführt habe, würde von den Ministern, darunter Lloyd George, gebilligt. — Inzwischen gehen die Kämpfe in Irland weiter. Der letzte Kriegsbericht vom Mittwoch lautet: Etwa 100 bewaffnete Männer griffen die Gendarmerie von Daumantown in der Grafschaft Cork an. Es ist zu einem Kampf gekommen. In Soudonberry entstand ein Straßenkampf. Mehrere Personen wurden verwundet. Auf einem der Quais von Dublin kam es zu einer Schießerei zwischen Republikanern und Soldaten. Das Militär mußte die Ordnung wiederherstellen.

Zusammenstöße in Deutschböhmen. In Gaer kam es zwischen deutschen Wehrpflichtigen und tschechischen Militärpersonen zu Zusammenstößen. Ein Offizier verhaftete auf der Straße einen Deutschen, der nicht einrücken wollte. Als die Menge die Freilassung des Verhafteten verlangte, feuerte der Oberleutnant einen Schuß ab, wodurch zwei Personen verletzt wurden.

Das amerikanische Alkoholverbot. Nach der „Chicago Tribune“ haben die Gelehrten der Abstinenzbewegung die letzten Hoffnungen auf eine Wiedereinführung der Ausschank-erlaubnis verloren. Der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten verwarf eine Eingabe, die gegen die kürzlichen Beschlüsse zu dem Gesetz über das Verbot des Ausschankes alkoholischer Getränke eingebracht worden war. Es darf nun angenommen werden, daß keine Aussicht mehr auf eine Revision des Alkoholverbotes besteht.

Mitglieder Zusammenstoß in Italien. In San Giovanni Rotondo wurden bei einem Zusammenstoß zwischen Sozialisten und Anhängern der katholischen Volkspartei 14 Personen getötet und 80 verwundet.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 17. Oktober 1920.

Wettervoransage

Der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag:

Veränderlich, windig, kühl, auch Regen.

Die wöchentliche Proportion im Kreise Hirschberg.

Nach Kreisblattbekanntmachung beträgt die wöchentliche Proportion von heute ab 1900 Gramm gegen 2000 Gramm bisher. Die bisherige Ration, die höher war als in den anderen Bedarfskreisen, konnte nur verteilt werden unter Zuhilfenahme der von dem Kommunalverband aufgesparten Reserven oder des im freien Verkehr angeschafften Stredmehles, namentlich aus Böhmen. Diese Stredmehle sind jetzt ausgetauscht. Der geringen Verfeinerung des Brotes steht die bessere Beschaffenheit gegenüber, da das Mehl neuerdings weniger ausgemahlen wird und der Prozentsatz des Stredmehles sich verringert. Außerdem wird vom 1. November ab wöchentlich 125 Gramm ausländisches Weizenmehl verteilt werden. Der Preis für das Brot ist vorläufig noch derselbe, da die endgültige Festsetzung erst nach Eingang der Mehrpreisberechnung erfolgen kann. Möglicherweise wird eine geringe Preissenkung vorgenommen werden können.

Zur Entwaffnung.

Die bei Ablieferung von Militärwaffen jetzt noch zur Auszahlung gelangenden Prämien betragen zwar nur noch die Hälfte der früher gewährten, sind aber immer noch beträchtlich. So werden für ein Gewehr 50 Mk., für ein Maschinengewehr 500 Mk. bezahlt. Diese Prämienzahlung erfolgt nur noch einige Tage, sie wird mit dem 21. Oktober 1920 aufhören. Die freiwillige Ablieferungspflicht und die durch das Gesetz gewährte Straffreiheit laufen bis zum 1. November. Bis zu diesem Tage einschließlich werden die Ablieferungsstellen Waffen annehmen. Die scharfe Kontrolle des Waffenbesitzes, die nach dem 1. November allenthalben erfolgen wird, läßt es dringend geraten erscheinen, alle bis jetzt noch nicht abgelieferten Waffen so bald wie möglich zur Abgabe zu bringen. Nach dem 1. November wird jeder, der im Besitz von Militärwaffen betroffen wird, schwer bestraft werden.

Von der Schneefalle

wird uns unterm 15. d. M. geschrieben:

Mit dem 7. setzte eine Periode heiteren Wetters ein, die acht Tage anhielt. Die ersten zwei Tage brachten allerdings stürmischen Wind und einige Kältegrade, aber dabei auch eine schöne Fernsicht, während am Sonntag und Montag die Täler mehrschichtig vom Wolkenmeer bedeckt waren; dann war das Wetter bis zum Donnerstag recht annehmlich, bei anhaltend klarem Himmel seit dem Montag. Nachdem sich aber bereits am Donnerstag einige Wolken in Kammhöhe zusammenballten, die am Abend wieder verschwanden, trat in den Morgenstunden des 15. stärkere Trübung, auf den Höhen Nebel ein; es darf nunmehr Regen zu erwarten sein, auf den Höhen auch Schnee.

* (Zeugausweise für Kommunalware) können, wie eine Bekanntmachung des Magistrats in der vorliegenden Nummer kundgibt, Montag und Dienstag im Lebensmittellamt beantragt werden. Wenn es in der Bekanntmachung heißt, daß „Minderbemittelte“ in Betracht kommen, so sei hierzu bemerkt, daß die betreffenden Beamten sehr genau wissen, daß der Begriff „minderbemittelt“ heute eine ganz andere Bedeutung hat als früher, und daß heute ohne weiteres Personen auf die Zeugausweise Anspruch machen können, die früher z. B. als Rentner und Mittelstandsvertreter hierfür nicht in Betracht gekommen wären.

* (Den Kartoffelverkauf) durch die Stadt betrifft eine Bekanntmachung des Magistrats in der vorliegenden Nummer.

* (Schwurgericht.) Am Vorabend der am Montag, den 18. d. Mts. beginnenden dritten diesjährigen Schwurgerichtsperiode ist Landgerichtsdirektor Witte ernannt worden. Es kommen folgende Strafsachen zur Verhandlung: Montag: Dienstmädchen Mara Raitwald aus Schreiberhau wegen Raub- und Aushebung mit Todesfolge und Totschlag; Dienstag: 1. Bäckerseffe Wilm Sauer aus Grendorf wegen versuchter Raubtötung, 2. Puffschmied Alois Eise aus Hartmannsdorf wegen Mordes; Mittwoch: Brenner Friedrich Raabe aus Pommitz wegen Brandstiftung; Donnerstag: früherer Postausbehalter Max Bohl aus Wiaandsthal wegen Amtsverbrechen.

1. (Eisenbahner-Versammlung.) Am „Lange Haus“ fand Freitag eine vom Allg. Eisenbahnerverband veranstaltete Versammlung statt, in der der Verbandsvorsitzende Scaruppe-Verslin über die allgemeine wirtschaftliche Lage und die der Eisenbahner im Besonderen sprach, wobei er zu dem Schluß kam, daß trotz erhöhten Einkommens die wirtschaftliche Lage sich eher verschlechtert habe und auch in absehbarer Zeit eine Besserung nicht erwartet werden könne, da an einen Preisabbau nicht zu denken ist. Auf die Preisstreikereien ohne Erfolg, die unsere Geldentwertung zur Folge habe, sei auch die Defizitwirtschaft in den Staats- und kommunalisierten Vertrieben zurückzuführen; nicht die Gehalts- und Lohnsätze der Eisenbahnbeamten und Arbeiter seien es in der Hauptsache, die die Tarife bei der Bahn eine Erhöhung erfahren lassen mußten, sondern zum weitaus größten Teile die Materialpreise, wozu noch schlechte Arbeit durch die Privatindustrie komme. Wollte die Eisenbahn die erhöhten Materialpreise, wie dies in der Privatindustrie geschehe, auf das Publikum abwälzen, dann müßten die Fahrpreise das 10- bis 20fache der früheren betragen. Mögen also die Besoldungen noch so sehr kritisiert werden, sie seien, wie Redner betonte, berechtigt und hätten in vielen Fällen noch längst nicht das Existenzminimum gebracht. Auch die Ortsklasseneinteilung sei verfehlt, denn durch die wirtschaftliche Katastrophe würden wir bald vereinheitlichte Zustände bekommen. Bedauerlich sei es, daß die Reichsbetriebe, vor allem aber die Eisenbahn, um das Defizit zu mildern, jetzt dazu übergehen wollen, Entlassungen in größerem Maße vorzunehmen. Noch bedauerlicher sei aber angesichts dessen die politische und wirtschaftliche Zerrissenheit der Beamten und Arbeiter, vor allem aber auch der Indifferentismus vieler, die von einer Organisation nichts wissen wollten, in der Redner dringend riet. — In der Ansprache wurde u. a. hervorgehoben, daß die Defizits der Staatsbetriebe zum Teil auch durch die vielfach vorhandene Mißwirtschaft bedingt sind. Deshalb müsse darauf gedrungen werden, daß Beamte und Arbeiter ein Mitbestimmungsrecht erhalten, wodurch zwecklos mitunter viel gespart, überhaupt die Betriebe produktiver gestaltet werden könnten. Bei Streikung der Besoldungsreform und des Reichslohnrechts wurde hervorgehoben, daß die Eisenbahner durchaus kein Wohlleben wollen, aber das Anderen zugestandene Existenzminimum zum mindesten auch für sich in Anspruch nehmen müßten. Einen breiten Raum in der Ansprache nahm dann noch die bisher wenig geklärte Frage der Diätäre ein.

* (Von der Gnadenkirche.) Am Dienstag, den 19. Oktober, 8 Uhr abends findet die erste Bibelbesprechung des Winterhalbjahres in der Aula des Lyzeums statt. Behandelt wird die alttestamentliche Gottesvorstellung unter Berücksichtigung des Buches von Friedrich Delitzsch: Die große Täuschung. Es empfiehlt sich, die Bibel mitzubringen.

* (Fußballsport.) Heute Sonntag nachm. 2½ Uhr stehen sich in Verbandsspiel die ersten Mannschaften von Landesgut I und Greiffenberg I gegenüber.

(Appell der Freiwilligen Turner-Feuerwehrr.) Die beiden bliesigen Turnvereine M.-L. u. u. Vorwärts haben der Wehr für Absperrung des Festplatzes am letzten Städtewettkampf eine namhafte Spende übermittelt, welche der Veranlassungsfähigkeit zugeführt wird. Eine noch größere erhielt die Wehr von einem hiesigen Bürger für erfolgreiche Bekämpfung eines Brandes. Die Wehr wurde am Mittwoch und Donnerstag zu einem Mittel- und Kleinfener gerufen. Ersteres war in einer Fleischerwerkstatt durch Entzündung von Glanzröhren und Ueberbringen von Funken auf ein Strohlager entstanden. Durch rechtzeitiges Eingreifen konnten daneben lagernde Vorräte sowie das Gebäude erhalten bleiben. Bei letzterem rückte nur die Radfabrikwaage aus. Die Mitstreiter Beck und Gruner berichteten über den Feuerwehrtag in Baltenburg, bei dessen Vorführungen und Uebungen mancherlei Belehrendes zu Tage trat. Die Wehr beschloß, den Gefallenen im Hofe des Feuerwehrraumes einen Denkstein aus Granit zu setzen. Die Ausführung wird Bildhauer Kewler übertragen. Die Theaterwachen im Konzerthause flagen fortgesetzt über Mißbilligkeiten. Bei einer Kalamität müßte die Wehr jede Verantwortlichkeit ablehnen. Für die unentgeltliche Ausführung des Wach- und Ordnungsdienstes im Kunst- und Vereinsbause während des Oberschießerabends sandte der Veranlassungsfähigkeit der Wehr ein Dankschreiben.

a. (Die Schmiede-Zwangszinnung Hirschberg) hielt das Herbstquartal ab. Es wurde beschlossen, den Jahresbeitrag am 1. Januar auf 20 Mark zu erhöhen. Das Abonnement auf die „Niederösterreichische Handwerkerzeitung“ wurde empfohlen, ebenso der Beitritt zur Krankenkasse für die selbständigen Handwerker im Handwerkskammerbezirk Liegnitz. Von der Wirtschaftsgemeinschaft für Niederösterreich werden der Zinnung Schraubstollen angeboten. Im Anschluß an das Neujahrs-Quartal soll ein gesellschaftliches Beisammensein mit Angehörigen und Gästen veranstaltet werden.

* (Der Evangelische Bund) hält am Montag Abend in der Gnadenkirche seinen ersten Vortragsabend ab. Pastor Seifert, früher in Timgau, dann lange in laplanischer Gefangenschaft, spricht über „Deutsch-evangelische Arbeit in Ostasien“. Alle Evangelischen sind eingeladen. Der Eintritt ist frei.

op. (Eine schlesische Fortschule) ist von der Landwirtschaftskammer in Reichenstein mit 42 Schülern eröffnet worden und zwar am Fuße des Kreuzberges. Direktor der Schule ist Hofmeister Meier.

* (Schlesische Cellulose-Fabrik, Akt.-Ges. in Gunnersdorf.) Die Verwaltung schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr 25 (i. B. 15) Prozent Dividende vor. Ferner soll vorgeschlagen werden, das Aktienkapital um 4 Millionen Mark mit Dividenden-Verschmelzung ab 1. Juli 1920 zu erhöhen. Die Aktien sollen durch ein Konfessionarium den Aktionären im Verhältnis von 1:1 zum Kurse von 117 Prozent angeboten werden.

-s- (Aus dem Hiesengebirge.) Die Restaurationsbetriebe auf der Schutzhütte der Tafelsteine und auf dem Kaiser-Wilhelm-Turm bei Messersdorf werden am 1. November für dieses Jahr geschlossen. Die Zahl der Besucher dieser beiden schönsten Aussichtspunkte im Hiesengebirge war in diesem Sommer und Herbst außerordentlich groß.

* (Hiesberger Stadttheater.) In der am Sonntag, den 17. Oktober, vorm. 11½ Uhr stattfindenden literarischen Morgenfeier wirken mit Direktor Alfred Richter-Anschütz (einführende Worte und Rezitation), Frä. Nora Brand (Rezitation), Herr Konrad Mayerhoff (Gesang) und Kapellmeister Friedrich Göbel (Begleitung). Die Veranstaltung, welche zu ganz kleinen Preisen stattfindet, ist vor allem den Dichtern Goethe, Schiller, Kleist und Heine gewidmet. — Abends 7½ Uhr geht die lustige Bauernkomödie „Die Kreuzelschreiber“ von Ludwig Anzengruber in Szene. Dienstag Abend 7½ Uhr wird die Komödie „Blau und Rot“, Komödie von Herwegh, gegeben.

* (Weltpanorama.) In dieser Woche sind Aufnahmen aus Kopenhagen, der Hauptstadt Dänemarks, mit ihren herrlichen Kunstschätzen und der reizenden Umgebung ausgestellt.

* (Bewegung der Bevölkerung.) In der Woche vom 4. bis 10. Oktober betrug in Hirschberg der Gesamtzuwachs 291, der Abgang 277 Personen. Die Bevölkerungszahl hat demnach um 14 zugenommen und beträgt jetzt 22 151 Personen. In derselben Zeit wurden 122 Personen innerhalb der Stadt umgemeldet und sieben Ehen geschlossen.

* (Besuchwechsel.) Oberleutnant Erlebach von hier laßt das in Dabnau befindliche Kino-Kaffee durch die Vermittlung des Büro Fortuna (Markt 10, Anb. Tief und Altmann).

m. Warmbrunn, 16. Oktober. (An der Gemeindevertretung) am Freitag beschloß man die Erhöhung der Feuerdargeversicherung der Gemeindegrundstücke auf 300 Prozent. Der Beschluß auf Beihilfe zur Unterhaltung einer Plegenordnung wurde vertagt, um eine behördliche Regelung abzuwarten. Der einmalige Beitrag zur Befreiung vom persönlichen Feuerdargebeitrag wurde von 100 Mk. auf 300 Mk. und der jährliche Beitrag von 6 Mk. auf 15 Mk. erhöht. Die Errichtung einer ländlichen Fortbildungsschule wird beschlossen. Sie soll mit der gleichartigen Schule in Hirschdorf vereinigt werden, die im Kreisamt untergebracht wird. Der Unterricht umfaßt vier Stunden wöchentlich und findet nur im Winterhalbjahr statt. Die Schulpflicht dauert bis zum vollendeten 18. Lebensjahre; 20 bis 25 Schüler würden

in Frage kommen. In das Kuratorium sollen aufgenommen werden Gemeindevorsteher Neugebauer, sein gesetzlicher Stellvertreter und Gußbühner Leichter. Beschlossen wird, die Schulpflicht zum Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule bis zur Vollendung des 17. Lebensjahres bestehen zu lassen. Der Beteiligung an der durch die Provinzial-Staatsverwaltung eingerichteten produktiven Erwerbslosenfürsorge wurde zugestimmt. Die Kosten für die am Werkentin-Enjeum auszuführenden Reparaturarbeiten wurden bewilligt. Die im Beamtenverhältnis stehenden Lehrpersonen der Holzschnitzschule, der Direktor und ein Fachlehrer, welche in einem Vertragsverhältnis mit der Gemeinde stehen, wurden in die Besoldungsgruppen 10 und 8 eingereiht. Den Schuldiener in eine Besoldungsgruppe zu bringen, wurde abgelehnt. — Eine äußerst lebhaft besprochene rief ein von den Hausbesitzern aus der Gemeindevertretung eingebrachter Antrag hervor, den Beschluß der Gemeindevertretung vom 9. Juli d. J., wonach ein Zuschlag von 500 Prozent von den Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern erhoben werden soll, zurückzuziehen. Die Hausbesitzer glauben eine derartige hohe Belastung nicht auf sich nehmen zu können. Der Hinweis, durch Anrufung des Mietseinkommensamtes die erhöhten Ausgaben auf die Mieter abwälzen zu können, erscheint als kein befriedigender Ausweg. Die Angelegenheit soll die nächste Gemeindevertretung aufs neue beschäftigen.

y. Schreiberhan, 16. Oktober. (Verschiedenes.) Eingebrochen wurde in der Nacht zum Freitag in der „Preussischen Krone“. Durch den Anschlag des Wachbundes wurde der Einbrecher aber gestört und entkam. — Im Lebensmittelausschuß wurde hauptsächlich mit den Fleischern über die Fleischpreise verhandelt, wobei der Vertreter der Fleischer, Herr Schleicher, mitteilte, daß die Landwirte Preise forderten, die stets die Höchstpreise überschreiten, auch überbieten die Fleischer aus den benachbarten Kreisen sehr die Preise. Er forderte auf, gegen die hohen Preise der Landwirte Stellung zu nehmen. Dr. Moede trat warm für die kleinen Rentner ein, für die es bei den geringen Einkünften unmöglich sei, die hohen Fleischpreise zu bezahlen. Herr Abolth, der Vorsitzende des Gewerkschaftsrates, forderte dann auf, daß kein Mensch Frischfleisch kaufe. Der Bürgermeister erkannte diese Auffassung grundsätzlich an, doch müßten alle Verbraucher in Schlesien gemeinsam vorgehen. Eine Aussicht auf Erfolg sei, daß nur an der Hand der Schlachthöfe die Spannung zwischen Ein- und Verkauf zu prüfen sei, damit gegen jeden Landwirt und Fleischer, dem Wucher nachgewiesen wird, richtungslos Strafverfahren beim Verwaltungsgericht gestellt werden könne. — Zum Festen des Turnballeubausfonds veranstaltet der M.-L. u. am Sonntag eine große turnerische Vorführung, u. a. auch einen Stafettenlauf vom Zollamt aus. — Am Sonntag nachmittag 1 Uhr ist Hauptübung der freiwilligen Feuerwehr, zu der alle freiwilligen Feuerwehrleute aus allen Ortsteilen erscheinen müssen. — Die Ortsgruppe ehemaliger Kriegsgefangener sammelt Beiträge und Liebesgaben für die noch in französischer Gefangenschaft im Gefängnis schmachtenden deutschen Kameraden. — Der Gewerkschaftsbund der Angestellten hielt eine auf besuchte Versammlung im Schenkenstein ab, in welcher hauptsächlich die Tariffragen eingehend erörtert wurden. Am Schluß hielt Herr An einen Vortrag über die vielen Wohlfahrtsvereinigungen der großen Organisationen; er betonte besonders die großartige Einrichtung der gemeinnützigen Volksversicherung mit ihren geringen Beiträgen.

o. Antoniald, 14. Oktober. (Todesfall.) Am Sonntag fand unter sehr großer Beteiligung die Beerdigung des Schmiedemeisters Leberecht Hütter statt. Er war einer der eifrigsten Förderer der demokratischen Sache im Löwenberger Oberkreise.

o. Lubwigsdorf, 15. Oktober. (Verlehnung.) Das Elferne Kreuz 2. Klasse erhielt der aus der Gefangenschaft zurückgekehrte Richard Maltwald.

o. Jannowitz, 16. Oktober. (Besuchwechsel.) — Elektrizitätsanstalt.) Das Blumische Hausgrundstück mit Grünzweckhandlung in Neu-Jannowitz kaufte Herr Krummer. — Nach langem Hoffen und Sehnen hat unsere Nachbargemeinde Waltersdorf nun endlich Anschluß an das Provinzial-Elektrizitätswerk erhalten. Am Donnerstag mittag kam mit Auto der Transformator an und einige Stunden später brannte bereits das Licht.

a. Bähn, 14. Oktober. (Zinnung.) — Knechte Blüte.) Die Schmiede- und Stellmacher-Zinnung beschloß, die Mitgliedschaft zum Verein Handwerker-Erholungsheim in Schreiberhan zu kündigen. Dem Schmiedemeister Biste in Biesental, welcher in diesem Jahre sein 50jähriges Meisterjubiläum feiert, wurde ein Ehren Diplom überreicht. Künftig soll jedem selbständigen Meister nach 40- bzw. 50jähriger Tätigkeit als solcher ein Ehren Diplom überreicht werden. — Auf dem Grundstück des Schmiedemeisters Parich steht ein Obstbaum in voller Blüte und im Garten des Schmiedemeisters Jentisch entfaltete zum zweiten Male in diesem Jahre ein Rosenstock sein prächtiges Blütenkleid.

m. Löwenberg, 15. Oktober. (Verschiedenes.) Als Nachfolger des verstorbenen Kantors Ringelhan in Schmottschien wurde Kantor Wilmann, Deutsch-Wartenberg, einstimmig gewählt. — Das 50jährige Meisterjubiläum beging Stellmachermeister Reumann. Dem Jubilar wurden zahlreiche Ehrungen

bargebracht. — Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielt der Bürogehilfe Erich Heinz.

i. Messersdorf (Heraugebirge), 16. Oktober. (Der Volks- für Oberschlesien) brachte einen Erfolg, der nur möglich war durch die rührige, vorbildlich einmütige Zusammenarbeit aller Vereine und die Opferwilligkeit der Bevölkerung. 7000 Mark Reingewinn! Wer weiß, unter welcher mühseligen Verhältnissen die Bevölkerung der Gebirgsdörfer ihren Lebensunterhalt erringen muß, der nur kann die gewaltige Höhe dieser Summe recht ermessen.

k. Friedeberg, 15. Oktober. (Wm 2000 Mark gepreßt) wurde von einem angeblichen „Grundstückskäufer“ dieser Tage Sattlermeister Bahn hier und Herr Linke in Bollerdsdorf um 500 Mark. Der Schwindler ist etwa 1,75 Meter groß, trägt blauen Cheviot-Anzug und gelben Regenmantel. Er spricht ostpreussischen Dialekt.

ml. Wittgendorf, 15. Oktober. (Verschiedenes.) Auf dem Gieslischen Grundstück auf dem Aegerischen haben Schürungen nach Eisenerzen stattgefunden. Doch wurden die Arbeiten eingestellt, weil sie sich als nicht lohnend erwiesen. — In den Steuerausgleich des Steuerbezirks Rothendach wurden Schmiedemeister Breuer als Mittelschlichter, Ortsbesitzer Kühn und Verabreiter Josef Wittwer als Stellvertreter gewählt.

xl. Landeshut, 14. Oktober. (Verschiedenes.) Die hiesige Ortsgruppe des R.-G.-B. nahm in ihrer letzten Sitzung einen Antrag an, bei der Eisenbahndirektion Breslau und beim Verkehrsamt Waldenburg auf die Einlegung eines Frühlings an Sonntagen nach dem Gebirge, event. unter Wegfall des Mittagszuges hinzuwirken. — Bei der eifrigen Feuerungs-Demonstration wurde später noch von einigen radikalen Elementen nach der Wohnung des Stadtkutschers Schreiber, der früher ebenfalls der Sozialdemokratie angehörte, gezogen, um ihn zu den Verhandlungen im Landratsamt abzuholen. Hierbei haben sich unreife Burschen durch Beschimpfungen und Beschäftigungen des Gemeindeführers schuldig gemacht, was später von dem Arbeitersekretär Müller in der Versammlung tief bedauert wurde. — Am Dienstag verunglückte in Bogelsdorf ein nach Girschberg fahrendes Kohlenauto mit zwei Anhängern, die mit 300 Zentner Kohle beladen waren, dadurch, daß auf der abschüssigen Straße die Bremse versagte und der eine Wagen mit 150 Zentnern Kohle direkt an den Fenstern der Wohnung des Rentiers Neuenbauer umstürzte und ein großer Teil der Kohle in die gute Stube fiel. Das Auto gehörte der Firma Leuschner in Girschberg.

r. Mittelkronradswaldau, Kr. Landeshut, 14. Oktober. (Krieger-Gedenkstiftung.) Für die aus den Gemeinden Ober- und Mittelkronradswaldau und Bogelsdorf Gefallenen wurde ein Gedenkstein eingeweiht. Auf dem Gedenkstein von Oberkronradswaldau sind die Namen von neun Krieger, auf dem von Mittelkronradswaldau und Bogelsdorf die Namen von 40 Kriegern aufgeführt.

b. Liebau, 16. Oktober. (Einbruch.) Im hiesigen „Breslauer Kaufhaus“ wurden in der Nacht zu Freitag nach Zerstörung der großen Schaufensterscheibe die ausgelegten Ankleidungsstücke geraubt. Auf dem Rückwege bemerkten am frühen Morgen Zollbeamten zwei Männer, die sich verdeckt machten. Auf Anruf warfen sie den größten Teil der Sachen, die sie bei sich hatten, weg und entkamen im Walde. Es waren die gestohlenen Sachen.

§ Liegnitz, 15. Oktober. (Goldwaren im Werte von 50 000 Mark gestohlen. — Kartoffelverfälschung.) Einbrecher raubten in letzter Nacht aus dem Uhren- und Goldwarengeschäft von Paul Gravel eine große Anzahl Brillantringe, goldene Herren- und Damen-Uhren, goldene Armbänder und Damenketten, goldene Colliers mit Brillanten und echten Steinen, sowie bessere silberne Uhren im Werte von 50 000 Mk. Die Täter scheinen Großstadt-Verbrecher gewesen zu sein, die Fachkenntnisse besaßen. — Die Stadtverordneten bewilligten 70 000 Mk. als Unkosten für Befestigung der minderbemittelten Bevölkerung mit den von den Landwirten zum Preise von 15 Mk. abzugebenden Kartoffeln.

op. Schwelbich, 15. Oktober. (Ein weiterer Mord in Reutmannsdorf?) Wegen des Raubmordes an dem Mühlenbesitzer Wänsch in Reutmannsdorf sitzen bekanntlich eine Anzahl Mittelschlichter der Familie Wolf in Untersuchungshaft. Soeben ist die Ausgrabung der Leiche des Nachtwächters angeordnet worden. Es scheint, als ob der Wächter nachts die Wölfe im Orte betraf, als sie die Mühle des ermordeten Wänsch ausplünderten und das gestohlene Gut in ihre Haushalte schafften. Er erhielt am nächsten Tage geschenktweise eine Quantität gewiegtes Fleisch, das ihm von den Wölfen gestohlen worden sein soll. Kurz nach dem Genuß dieses Fleisches ist der Wächter unter qualvollen Leiden verstorben.

§ Gagnan, 14. Oktober. (Städtisches.) Der Kaiser-Wilhelm-Platz soll nun endlich zu einem Schmelzplatz umgewandelt werden, nachdem er Jahrzehnte als Ruden- und Rummelplatz gedient. Der Kostenanschlag fordert 19 000 Mark. Hierzu hat ein Wohltäter 15 000 Mark gespendet. Die fehlenden 4 000 Mark wurden bewilligt. Umbauten im benachbarten Waisenhaus erforderlich 7500 Mark. Die Anstalt kann sich, obwohl sie gut funktioniert war, in gegenwärtiger Zeit nur knapp erhalten. Der gefor-

berte Betrag muß aus den Ueberschüssen der Sparkasse entnommen werden. 3000 Mark setzte die Versammlung für Ergänzung der Obdachlosen aus. Bei der Verpachtung der Baldwiesen sind 1750 Mark mehr einkommen als im Vorjahr.

* Grünberg, 14. Oktober. (Der Staat um Millionen geschädigt.) Gerüchtwiese verlautete, daß hier lagernde grobe Weinbörre aus Heeresbeständen an auswärtige Großfirmen verschoben worden seien. Zu diesen Vorgängen bringt die „Deutsche Zeitung“ in Berlin unter der Ueberschrift „Der Staat um Millionen geschädigt“, aufsehenerregende Enthüllungen. Demnach habe die dem Reichsberwertungsamt unterstellte Weinhandels-Gesellschaft, die Renaufgabe einer der berichtigten Kriegsgesellschaften, den Reinenbestand von 500 000 Litern Tokajer, die dem Staate selbst rund 16,40 je Liter kosteten, zum lächerlich geringen Preise von 10,50 Mark je Liter verkauft. Käufer seien auswärtige Großfirmen, obgleich sämtliche Heeresweine unmittelbar an Verbraucher abgegeben werden sollten. Außerdem seien sämtliche an dem bunten Geschäft beteiligten Firmen gleichzeitig Teilhaber der Weinhandels-Gesellschaft. Dabei hätte sich eine hiesige Firma erboten, Käufer, die 18 Mk. je Liter zu zahlen bereit sein, herbeizuschaffen. Der Wein wurde von der Zweigstelle Liegnitz der Erfassungsteilung des Reichsfinanzministeriums Abt. 4 ordnungsmäßig beschlagnahmt, aber diese Beschlagnahme wurde ohne wesentliche Begründung von Berlin aus aufgehoben. Es sei festgestellt, daß eine der beteiligten Firmen den Wein mit mehr als 70 v. S. Gewinn verkauft hat, während der Staat um mindestens 4½ Millionen geschädigt worden sei.

* Breslau, 16. Oktober. (Kultusminister Sänisch) hat am Donnerstag nachmittag dem Regierungspräsidenten Jaenide einen Besuch abgestattet. Im Anschluß daran fand eine Besprechung mit den Deputierten der Schulabteilung der Regierung statt, in der verschiedene Schulanlagen durchgesehen wurden. Am Donnerstag abend besuchte der Minister zugleich mit Oberpräsident Zimmer und Regierungspräsident Jaenide noch das Erntefest der Deutschen demokratischen Partei.

* Gleiwitz, 14. Oktober. (Nacht-Ereignisse nidebergebrannt.) In Klein-Kottulin bei Tost war dieser Tag eine Gärtnerei mit dem Häusern von Fleisch beschäftigt. Die aus dem Schornstein kommenden Funken löndeten die Festung an. Bei dem starken Sturm brang das Feuer bald auf die benachbarten Häuser über, und so fielen dem entfesselten Element acht Stellenbestimmungen zum Opfer. Die während des Brandes erfolgten starken Detonationen ließen auf das Vorhandensein von Sandaramaten und Munition schließen. Das Vieh konnte gerettet werden. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Aus dem böhmischen Grenzgebiet.

Neustadt (Tafelsichte), 16. Oktober. Bei der Firma Kanaz Linzer sind sämtliche Arbeiter ausgeperrt worden. Die Arbeiter hatten Forderungen aufgestellt, denen zufolge ein Betriebsrat eingesetzt werden sollte, der über die Aufnahme und Entlassung von Arbeitern zu entscheiden hätte. Uebrigens stellten die Arbeiter die Forderung, daß anstelle der einrückenden Rekruten Arbeitslose eingestellt werden sollen. Die Firma lehnte diese Forderungen ab, entzog dem Prokuristen die Prokura und schickte 1300 Arbeiter aus. Der Firmenchef entzerrte sich und sein gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt, so daß niemand da ist, der berufen wäre, die Verhandlungen mit den Arbeitern zu leiten. Wie verlautet, ist die Firma nur dann geneigt, die Arbeiter wieder aufzunehmen, wenn sie alle ihre Forderungen zurückziehen. Eine Versammlung der Arbeiter soll über das weitere Verhalten schlüssig werden.

Gerichtssaal.

* Görlitz, 16. Oktober. Der Mörder Seibel aus Mohs, der den bei der Firma Otto Strahburg beschäftigten gewesenen Kaufmann Ruge in der Nähe von Mohs erschlagen und beraubt hatte und vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt wurde, ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

§ Liegnitz, 14. Oktober. Das spurlose Verschwinden eines Einwohners in Grembsdorf, Kr. Bunzlau, des Häuslers Wilhelm Riedel, seit Ende des Jahres 1919, erregte dort Verwundern. Die Angehörigen der Familie Riedel hatten den Glauben zu erwecken gesucht, daß der Vermisste Selbstmord begangen habe. Eine Nachgrabung auf dem Riedelschen Grundstück förderte aber den Riedel als Leicheutage. Die etwa 47 Jahre alte Frau Pauline Riedel gab zu, ihren Mann in der Nacht vom 28. zum 29. Dezember, als er im Bette schlief, überfallen und mit einem Beil erschlagen zu haben. Als Grund gab sie ihre unglückliche Ehe mit Riedel an, der sie fortgesetzt gepeinigt, beschimpft und geschlagen habe, da sie nicht genug arbeite. Mit Hilfe eines gewissen Gledowski, der in ihrem Hause mit wohnte, habe sie dann die Leiche des Mannes vergraben. Gledowski, Elektromonteur und später Handelsmann aus Berlin, 37 Jahre alt, hatte ursprünglich die verwitwete Tochter der Riedelschen Eheleute heiraten wollen, und war nach Grembsdorf gekommen, wo

er bei den alten Nibelis Aufnahme fand. Die Liebe hatte später Chlebowski zu der Tochter auf die Mutter übertragen und daher wurde von der Mutter angenommen, der alte Nibel sei von seiner Ehefrau und deren Liebhaber Chlebowski gemeinschaftlich mit der Tochter ermordet worden. Vor dem Schwurgericht bestritten zwar die beiden Angeklagten dies, indem die Ehefrau die alleinige Schuld auf sich nahm. Aus Grund des ganzen Verhältnisses der beiden zueinander nahmen aber die Geschworenen gemeinschaftlichen Mord an und der Gerichtshof verurteilte die Angeklagte Pauline Nibel und Wilhelm Chlebowski zum Tode.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die briefgelehrliche Verantwortung.

Die Kartoffel-Provisionen.

Der Magistrat ist, wenn er glaubt, mit seiner Erklärung die Bevölkerung ausleben gestellt zu haben, im Irrtum. Er selbst mag nur ausgeführt haben, was der ehemalige Ernährungsminister Schmidt angeordnet hat. Aber an wen als an den Magistrat soll die Bevölkerung, die Aufklärung zu beanspruchen hat, sich anders wenden? Und sie hat ein Recht auf Beantwortung noch einer ganzen Reihe von Fragen. Zunächst: wie hoch ist nun eigentlich die Provision? Der Magistrat spricht einmal von 2 Mark und das andere mal von 1,75 Mark. Wem soll man glauben, dem Magistrat von der vorigen oder von dieser Woche? Sodann: wer hat die Kartoffeln angekauft? Einmal ist von Kaufleuten die Rede, dann von bestellten Aufkäufern und jetzt mit einemmal von Handelsfirmen als Kommissionäre. Die Beantwortung der Frage ist wichtig. Sind beauftragte und lediglich durch Provision bezahlte Aufkäufer, wie der Magistrat zunächst die Dinge darstellte, tätig gewesen, so ist überhaupt keine Umfahrscheinlichkeit gegeben. Weiter: wie kommt die Bevölkerung überhaupt dazu, den Kreisverwaltungen, aus deren Bezirk die Kartoffeln angekauft worden sind, eine Lebensmittel-Steuer von 20 Pfg. für den Zentner zu zahlen? Das ist ja noch schöner! Zahlt die Bevölkerung anderer Kreise, die aus Girschberg, Bader oder Weibaren, aus Waldenburg, Koblitz oder aus Magdeburg, Bader bezieht, auch dazumalige Anführer an die Kreisverwaltungen, Waldenburger oder Magdeburger Kreisverwaltungen? Fragen über Fragen! Aber lassen wir das. Man sieht schon fest: der reine Kettenhandel. Der Landwirt wohnt neben dem Verbraucher, aber die Kartoffel wandert vom Landwirt zu Kaufleuten, von dort zum Aufkäufer, von dort zum Kommissionär, von dort zur Provinzial-Kartoffelstelle, dann zum Kreis und weiter zur Stadt und schließlich — nachdem sich genügend Leute die Hände gewaschen — zum Verbraucher. Der Bürgermeister würde sich wirklich die Bürgermeisterkrone verdienen, wenn er diesen Werdegang einmal richtigstlos aufdecken wollte. Mit einem bedauerlichen Nachsehen, seinen Einfluss zu haben, ist es nicht getan. Die Rechte der darbenenden städtischen Bevölkerung gegen die raffinierten Hände fremder Kreisverwaltungen, Breslauer und Berliner Kartoffelstellen und provisorischer Auktionshäuser zu verteidigen, gehört auch zu den Aufgaben eines Magistrats.

Was die Provinzial-Kartoffel-Stelle verdient.

Wie der Magistrat gestern erklärt hat, erhält die Provinzial-Kartoffel-Stelle für jeden nach Girschberg auf dem Amtsweg gelieferten Zentner Kartoffeln 25 bis 30 Ma. Wenn sie sich in gleicher Weise für jeden in Schlesien durch das Umschlagverfahren aufgetragenen Zentner, was doch wohl anzunehmen ist, dieselbe Gebühr hat zahlen lassen, so hat sie in diesem Jahre, da Schlesien für die Umlage 7.926.000 Zentner aufgebracht hat, die Kleinheit von zweieinhalb Millionen verdient. Sehen Sie, das ist ein Geschäft, das bringt noch was ein.

Im allgemeinen kann man sich jetzt darüber freuen, daß die Preise pünktlich abfahren und pünktlich eintreffen. Aber der Ausnach Landeshut scheint den unschönen Brauch des vorigen Winters wieder aufnehmen zu wollen. Am Freitag abend fuhr er wieder fast fünfviertel Stunden später ab. Zuerst blieb es, der Grund sei eine Beschädigung der Lokomotive. Als einige Fahrgäste diese neuartige Beugungserscheinung wollten, stellte es sich heraus, daß Lokomotivführer und Beizer fehlten. Nun bin ich ja des guten Glaubens, daß die beiden Herren einen triftigen Grund zu ihrem Nichtvorhandensein hatten, aber man darf andererseits annehmen, daß wohl die meisten Fahrgäste auch einen triftigen Grund hatten, zur rechten Zeit abzufahren, damit sie zur rechten Zeit ankämen. Man kann sich denken, wie frohlich die Stimmung in dem Zuge war. Es ist ja besser, wenn vor Abfahrt des Zuges etwas passiert, als wenn während der Fahrt eine Panne eintritt. Aber mir scheint, daß wir doch froh sein sollten, den vorigen Winter überwunden zu haben. Besser ist es, wir kommen vorwärts, als daß wir wieder zurückkommen.

Opium.

Roman von Oskar E. Schweriner.

Amerikanisches Copyright 1919 by Carl Dunder, Berlin.

(Nachdruck verboten.)

(10. Fortsetzung.)

„Ich lasse Willens bitten!“

Willens Willens war der Untersuchungsrichter. Und bald saßen diese beiden gerichtlichen Oberhäupter Frisco in Beratung zueinander.

Der hässliche Brief lautete:

„Hiermit sage ich Dir Goodwin aus San Francisco an, eine gewisse Goldmine als echt auf den Markt gebracht und Chores davon verkauft zu haben. Ich behaupte, daß die Mine vollständig wertlos ist und daß besagter Dir Goodwin von der Wertlosigkeit der angeblich von ihm selbst entdeckten Mine überzeugt war und es ihm nur auf ein Schwindelmanöver ankam. Ich halte es nicht für nötig, meinen Namen zu unterschreiben. Sie können sich ja leicht von der Wahrheit meiner Angaben selbst überzeugen.“

„Eine ganz gemeine Denunziation!“

Der Oberstaatsanwalt nickte zustimmend.

„Und ich glaube kein Wort davon! Die ganze Welt kennt Dir Goodwin!“

Wieder nickte der Oberstaatsanwalt.

„Papierkorb!“

Doch der erstere schüttelte den Kopf.

„Sie wissen, lieber Willens, wie ich Denunziationen immer behandelt habe. An jeder anderen Zeit wäre der Fisch ohne wetters in den Papierkorb gewandert. Heute aber —“

Er unterbrach sich, wandte sich langsam um und blickte seinen Kollegen verständnisvoll in die Augen.

„All is fair in love, war and politics“ (In Liebe, Krieg und Politik sind alle Mittel recht), sprach er langsam und eindringlich.

„Nächste Woche ist die Bürgermeisterwahl. Unsere Partei steht schlecht. Dir Goodwin aber ist ein einziger Hauptmittelstück des Lincoln-Klubs. Ihn jetzt wegen Betruges verhaften zu können —“

„Würde vielleicht das Ergebnis der ganzen Wahl ändern, vollende der andere.“

„Nicht! Und deshalb wollen wir den Fisch einmal ausnahmsweise nicht in den Papierkorb werfen, sondern Sie selbst werden die Güte haben, heute abend noch mit unserm Experten nach Denver zu fahren. Sie telegraphieren dann das Resultat, und ich werde das Weitere veranlassen.“

Der Untersuchungsrichter erhob sich.

„Ich halte es zwar für verlorene Liebesmüh!“

„Ich im Grunde auch. Dennoch aber muß sich der Denunziant doch irgend etwas gedacht haben. Wir erleben so manches. Prüfen Sie jedenfalls recht vorsichtig!“

Am nächsten Tage um die Mittagszeit verbreitete sich das Gerücht unter Diaz' Freunden, daß dieser aus irgend einem Grunde verhaftet worden sei. Die seltsamsten Behauptungen schwirrten durch die Luft, bis die „Chronicle“ in einem Extrablatt Gewißheit brachte. Und bald wußte es die ganze Stadt, denn die Zeitungsnachrichten brüllten es in aller Ohren: „Dir Goodwin, das besagte Klubmitglied des Lincoln-Klubs, wegen Goldminen-Schwindels verhaftet!“

Die Ruhe wirkte verschieden auf die verschiedenen Menschen. Jim Corbin hörte sie in der Bar des Hotels, wo er eben einen Cocktail zu sich nahm.

Eine Minute später befand er sich im Lift auf dem Wege zum Zimmer seiner Schwester, die sich eben zu einer Spazierfahrt ausgerüstete.

„Also deshalb wollte der Chin, daß ich schnell abreise! Er muß sofort die Denunziation abgehandelt haben: sofort, nachdem er mir das Geld ausbezahlt. Vielleicht schon, während ich noch im Opiumrausch lag!“

Gleich darauf fand er vor Ethel.

„Liebes Kind: soeben ein Telegramm bekommen. Ich muß sofort nach New York. Willst Du mit?“

„Bleibst Du lange?“

„Ich weiß es nicht. Eine Woche, zwei —“

„Ich habe doch gar nicht gepackt, Jim! Das ist doch so blödsinnig. Und wir müssen uns doch verabschieden: von Deinem Freunde, weißt Du. Was soll der denken? Und —“

Jim unterbrach sie. Der Boden brannte ihm unter seinen Füßen. In diesem selben Augenblick konnte ein Hastbefehl gegen ihn ausgesprochen werden. Er mußte handeln, und zwar schnell.

„Ethel, ich sehe, Du möchtest lieber hier bleiben. Gut, bleibe hier im Hotel wohnen, bis Du wieder von mir hörst. Ich kann Dir keine Adresse hinterlassen, weil ich viel unterwegs sein werde. Aber in der First National Bank wirst Du zehntausend Dollar zu Deiner Verfügung finden.“

Er zog seine Hülfeder hervor, während er sprach:

„Hier, schnell, schreibe Deinen Namen!“

„Woher?“

„Für die Bank! So! Und nun, Schwesterchen — er sah auf die Uhr — nun muß ich fort. Ich kann gerade noch meinen Zug erreichen!“

Er umarmte sie, drückte sie an sich und wollte davonlaufen. In der Tür drehte er sich noch einmal um.

Sollte nach mir gefragt werden, Etti, so weißt Du von nichts! Verstehtst Du? Du weißt von nichts!

Fort war er; fort, ehe das junge Mädchen recht zur Bestimmung gekommen war. Und während sie noch so dastand, drangen die Rufe eines Zeitungsläufers auch an ihr Ohr:

„Die Goodwin, Goldminen-Schwindler!“
Sie schaute ihren Ohren nicht zu trauen, riß das Fenster auf, blickte noch einmal.

Aber es war kein Irrtum. Da war es wieder:
„Die — Goodwin, — Goldminen-Schwindler!“

Sie schaute auf die Tür zu.

„Sim! Bruder Sim! Dein Freund —!“

Doch Sim war schon auf dem Weg zur First National Bank, um dort das Geld für seine Schwester einzuzahlen.

Und auch Sing-Tu, in Dooverstreet, hörte den Ruf. Er sah im Pau-Lau-Zimmer mit seinem Getreuen, Fu-Wang. Das dort und instruierte ihn.

Und als der Ruf der Straßenjungen wieder ertönte, da sagte Sing-Tu zu Fu-Wang:

„Jetzt gehe!“

Und Fu-Wang, Stahlschinder und Untergeordneter seines Herrs, ging.

Und die Shoresbesten der Goldmine „East Hope“ hörten den Ruf. Und jedesmal wenn ein neuer ihn hörte, lief er sofort dorthin, wo er sicher war, auch alle die anderen vorzufinden: zu dem Eingangstor zum Gefängnis. Hier trafen sie bald alle zusammen und blästen sich erkümmert in die Gesichter.

„Die Goodwin ein Betrüger? Ausgeschlossen!“

So wählten sie eine Abordnung, die die im Gefängnis aufsuchen sollte, um zu hören, was er zu sagen habe. Die andern warteten in einer gegenüberliegenden Bar.

Bald kam die Abordnung zurück.

„Die bekennt seine Unschuld. Die Mine ist echt; es könne sich nur um ein Wahlmanöver handeln.“

Das Wort „Wahlmanöver“ kündete.

„So ist, so ist!“ riefen die andern.

Er sei erbötig, alle seine Freunde sofort selbst zur Mine zu führen. Sie sollten sich selbst überzeugen, ob er geschwindelt habe oder nicht.

„Vor allen Dingen muß die raus aus dem Loch!“ rief die laute Stimme eines seiner lokalen Freunde. „Der Richter muß eine Kautionssumme bestimmen, und die stellen wir. Was sagt Ihr, Vohs?“

„Jawohl!“ riefen die andern.

„Jawohl!“ fügte noch eine einzelne Stimme hinzu. „Vorläufig ist er unser Freund, den wir nicht verlassen dürfen. Gibt es nachher trotz alledem etwas abzurechnen, so werden wir das schon selbst besorgen.“

„Richtig! Wer ist der Richter?“

Ein Name wurde genannt.

„Dann müssen drei von uns sofort zu ihm gehen. Die muß auf der Stelle einem ersten Verhör unterzogen und die Kautionssumme genannt werden!“

Und drei der Männer begaben sich zum Richter, während drei andere abgesandt wurden, die Leitungen zu bearbeiten.

Das war alles, was Dicks Freunde zurück für ihn tun konnten.

Und noch jemand hörte die Rufe der Zeitungsläufers: jemand, der eine böse Mißgärung hatte und sich für den unaufrichtigen Menschen auf Gottes Erdboden hielt: Mab van der Straaten. Vergebens hatte sie auf Dicks Kommen gehofft. Ihre impulsive, schroffe Handlungsweise vom Abend vorher hatte ihr schon tausendmal Leid getan. Gewiß, alles sprach gegen ihn. Dennoch, wäre er heute früh gekommen, um die Angelegenheit aufzuklären, sie hätte ihn angehört. Und mit dem richtigen Instinkt des Bektes hatte sie sogar gehofft, fast darauf gerechnet, daß er kommen würde. Aber er kam nicht.

Statt dessen kamen um die Mittagsstunde die Zeitungsläufers mit ihrem gräßlichen Geschrei. Und Mab, in fürchterlicher Aufregung, hatte ein Blatt gekauft und gelesen — und gelesen. Und hatte ihren Augen nicht getraut. Aber auch nicht einen Augenblick an Dicks Unschuld gezweifelt.

Ihr erster Gedanke war gleichfalls gewesen: Zu ihm, zum Gefängnis!

Dann hatte sie überlegt.

Sie — allein — zu ihm — das ging nicht. Und was wäre überhaupt damit erreicht?

Und dann bezwang sie ihre Erregtheit. Das Blut ihrer Väter gewann die Oberhand. Sie setzte sich ruhig in einen Schankstuhl und begann, ihn hin und her zu wippen. Dabei waren ihre Augenbrauen zusammengezogen, ihre Lippen fest miteinander gepreßt.

Die mußte gehoffen werden, aber wie?

Nachdenken! — — —

Der Eintritt des Dieners hörte sie aus ihrem Grabe.

„Draußen ist ein Chinese, der Sie zu sprechen wünscht. Mit dem van der Straaten.“

„Ein Chinese?“

„Ja. Er sagt, er hätte Ihnen persönlich etwas Wichtiges mitzuteilen. Aber nur persönlich!“

Ein Gedanke durchzuckte Mab.

Sollte — — —

„Er soll hereinkommen!“

„Ich bleibe in der Nähe, Mit dem van der Straaten.“

Sie nickte dem Diener zustimmend zu.

Sollte Fu-Wang es gewagt haben — — —

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

× Verband der deutschen Schriftsteller in der Tschecho-Slowakei. Zweck Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der in der tschechischen Republik wirkenden deutschen Autoren wird die Gründung eines Schriftstellerverbandes geplant, als dessen Mitglieder zunächst Dichter, Lyriker, Essayisten und Bühnenschriftsteller in Betracht kommen (Dilettanten, Selbstkostenautoren u. dgl. ausgeschlossen).

× Weltkongress der Filmindustrie. Schneller als der Rüstbünd ist der Weltfilmkongress zustande gekommen. Zwischen schwedischen, norwegischen, dänischen, deutschen und amerikanischen Filmgesellschaften ist ein Abkommen für das Zusammenarbeiten getroffen worden. Jetzt haben sich auch französische und italienische Filmgesellschaften bereit erklärt, dem Film-Weltkongress anzugehören.

× Tibet in den bayerischen Alpen. Unter Garmisch-Partenkirchen, in dem zerklüfteten Garmischgebiet des vormaligen Prinz-Regenten, in dem wilde Bergwässer durch tiefe Abgründe rauschen, hat die Firma „Münchener Film-Industrie“ mit ungeheuren Mühen eine ganze tibetanische Gebirgsstadt aufgebaut. Sie ist für die Aufnahmen zu dem Film „Orchideen“ bestimmt, welchen Victor Mann, ein Bruder von Thomas und Heinrich Mann, verfilmt.

wb. Der Kultusminister zur Theaterfrage. Die Breslauer Zeitung meldet, daß Kultusminister Brüning sich am Mittwoch gelegentlich eines Besuches der Breslauer Oper äußerte, er hoffe, daß die bisherigen Hoftheater in Berlin, Wiesbaden, Cassel und Hannover von jetzt ab von den betreffenden Städten selbst unterhalten würden, indem sie ein starkes Drittel der Kosten ausbrächten. Die Erparnisse, die der Staat hierdurch mache, würden anderen städtischen Bühnen zugute kommen. Erhebliche Mittel seien bereitgestellt. Der Oberbürgermeister sprach die Erwartung aus, daß der bedrohte Osten nicht die fürsorgliche Beachtung der leitenden Stellen finden werde, sei doch Breslauer Opernhaus das einzige Ostdeutschlands.

× Sie waren falsch, die Verlen. Als kürzlich gemeldet wurde, daß der große Pinobiva Pola Regari für eine Million Brillanten und Verlen gestohlen wurden, haben künftige Thebaner die Meldung bereits mit einem vielsagenden Lächeln beiseite gelassen. Es war berichtigt, denn nur das Richterscheitern der Berliner Zeitungen ist schuld daran, daß man bisher noch nicht weiß, daß die Brillanten diebstahl gestohlen sind. Und daß sie dabei ihrer Entrüstung darüber Ausdruck gegeben haben, daß sich der Diebstahl so schlecht gelohnt habe. Die Verlen der Diba seien alle nicht gewesen. . . .

tt. „Einschuldigen Sie . . .“ Auf dem Internationalen Kongress für Psychotherapie in Antwerpen sprach Herr Dr. Gurtbert von Paris über die neueren deutschen Methoden und Apparate für Radiotherapie. Er begann mit einer Entschuldigung, daß er von den deutschen Leistungen reden müsse. Aber die Besetzung, die er in den deutschen Fachzeitschriften und bei Besuchen in Deutschland gesammelt habe, hätten ihm die Befürchtung ein, daß die Deutschen auf diesem Gebiete einen großen Vorsprung gewonnen. Darum holte er es für nötig, die deutschen Fortschritte näher zu beschreiben, was er dann auch getan hat. — Sehen die Herren nicht endlich ein, wie lächerlich sie sich machen?

× „Leben und Tod am Südpol.“ Nach langer, unfruchtbarer Pause beahnen die Reisewerke zu erscheinen, durch die insbesondere Brockhaus seinen Namen berühmt gemacht hat. In nächster Zeit veröffentlicht er ein außerordentliches Reisewerk von Douglas Mawson unter dem Titel „Leben und Tod am Südpol“. Es enthält in zwei mit prächtigen Abbildungen reich ausgestatteten Bänden die aufsehenerregende Geschichte der letzten Südpolar-Expedition und enthält Bilder erschütternder Tragik. Wie sehr das mächtige Festland um den Südpol, der sechste Erdteil, wissenschaftliche und wirtschaftliche Arbeit leistet, beweist die Tatsache, daß trotz der unendlichen Schwierigkeiten, die das neue Werk klar vor Augen führt, doch eine neue Expedition sich nach der Antarktis auf den Weg macht und in diesem sturmbedrückten Lande neuen Taten vorwollen will.

Tagessneuigkeiten.

Millionen-Unterschlagungen. Der weagen Unterschlagungen bei einer Frankfurter Bank verhaftete 21 Jahre alte Bankbeamte Dehner letzte bei seiner Vernehmung durch den Staatsanwalt ein umfassendes Geständnis ab. Seine Veruntreuungen werden jetzt auf vier bis fünf Millionen geschätzt. Der als Mittäter in Betracht kommende, nach dem Aus- und geflohene Kaufmann Fritz Scharold, nahm etwa 60 000 Mk. von der veruntreuten Summe mit.

Die Einführung des Zweiklassenverkehrs auf den deutschen Reichseisenbahnen war Gegenstand von Beratungen eines besonderen Ausschusses von Vertretern der Zweigstellen des Reichsverkehrsministeriums. Die Entscheidung in Sache des Reichsverkehrsministeriums. So erwünscht auch eine derartige Vereinfachung für den Betrieb wäre, so haben die Beratungen doch ergeben, daß an eine Verwirklichung in absehbarer Zeit nicht zu denken ist. Eine Verschmelzung der 1. und 2. Klasse zu der sogenannten Vorklasse wäre nur möglich, wenn die Abteile 1. Klasse denen der jetzigen 2. angepaßt würden. Schon dies würde erhebliche Kosten verursachen. Noch weit größere Aufwendungen würde es erfordern, wenn die 3. und 4. Klasse zu einer sogenannten Vorklasse vereinigt werden sollte. Sämtliche Wagen 4. Klasse müßten mit Bänken ausgestattet werden. Abgesehen von den Kosten, würde dies die Verhältnisse übermäßig belasten, während man jetzt froh ist, wenn sie das vorhandene Material einigermaßen instand halten. Die Ausstattung mit Sitzplätzen würde auch mehr Raum beanspruchen, so daß der Wagenpark vermehrt werden müßte usw. Alles Erfordernisse, an deren Erfüllung unter den jetzigen Verhältnissen nicht zu denken ist. In tariflicher Beziehung stehen ebenfalls größere Schwierigkeiten im Wege. Die Einnahmen der 1. Klasse sind zwar nicht so erheblich, daß sie mit einem kleinen Zuschlag aus der 2. Klasse herausgeholt werden könnten. Dagegen müßten die jetzigen Reisenden 4. Klasse mehr bezahlen, um die unvermeidliche Verbilligung der 3. Klasse wieder auszugleichen. Auf alle Fälle wird es nicht möglich sein, die 1. Klasse im internationalen Verkehr zu beibehalten. Schon im Interesse der Einnahmen des Reiches.

Zwangswohnungen im Sonderhäuserparken. Eine Wohnungs-Kommission besichtigte dieser Tage die Räume im Residenzschloß zu Sonderhausen zwecks Feststellung von Räumen, die zur Steuerung der allgemeinen Wohnungsnot abgegeben werden können. Die Besichtigung ergab das Vorhandensein einer ganzen Anzahl Zimmer, die zur Erleichterung mehrerer Wohnungen verwendet werden.

Auflösung eines Millionendiebstahls. Der Riesendiebstahl im Hause der verstorbenen Frau Geheimrat Baugnsch, Kurfürstendam 195, in Berlin, der am 25. September von dem angeblichen Dienstmädchen der Bestohlenen, Erna Waid, und mehreren Komplizen verübt wurde und bei dem den Dieben Werte in Höhe von über 1½ Millionen Mark in die Hände fielen, ist von der Kriminalpolizei aufgeklärt. Bisher konnten zehn in die Sache verwickelte Personen verhaftet werden, und es ist auch gelungen, den größten Teil der gestohlenen Gegenstände herbeizuschaffen. Frau Geheimrat Baugnsch hatte bekanntlich hierfür 150 000 Mark Belohnung ausgesetzt. Die Haupttäter sind ein „Kaufmann“ Kurt Müller und der Fürsorgegehilfe Rostke Rominski, die angebliche Erna Waid.

Frau Toselli klagt gegen ihren Gatten. Die ehemalige Kronprinzessin Luise von Sachsen und ihr Gatte Maestros Toselli machen wieder einmal von sich reden. Die nach Florenz zurückgekehrte Prinzessin verklagte ihren Mann vor Gericht, daß er ihr durch Gerichtsbeschluß dem Vater Toselli zugesprochenes letztes Kind, den „Enkel Emanuel Philibert, schlecht behandle und in Miskelkeit aufwachsen lasse.

Von der früheren kaiserlichen Familie. Dem „Reichsboten“ gehen aus dem Haus Doorn folgende Mitteilungen zu: Das Befinden des ehemaligen deutschen Kaisers ist nach wie vor gut; daß der Kaiserin gibt nach der Art des schon seit langen Jahren bestehenden Herleidens auch weiter zu Besorungen Veranlassung. Demnächst wird auf Haus Doorn der Besuch des Prinzen Heinrich aus Hammelmark erwartet, der die kaiserliche Familie seit dem Sommer 1918 nicht wiedergesehen hat. Zum Geburtstag erhofft die Kaiserin den Besuch des Kronprinzen.

Aufruhrerische bayerische Bauern. Als Beamte der bayerischen Landeswucherkasse mit Unterstützung von fünfzehn Polizisten die Mühle eines Müllers in Reichhof bei München auf schwarzgemahlene Mehl durchsuchten, töteten sich die Bauern unter Sturmgeläute zusammen und griffen die Beamten mit Eisenstangen an. Nach einem erbitterten Handgemenge zogen sich die bedrängten Beamten in die Mühle zurück. Erst als einer der Angreifer niedergeschossen war, gelang den Polizeibeamten der Durchbruch. Gegen die Bauern ist ein Verfahren wegen Aufruhrs eingeleitet.

Der Mord im Forsienrieder Park. Die Münchener Staatsanwaltschaft hat unter dem dringenden Verdacht, den Aufsehen erregenden Mord an dem Dienstmädchen Marie Sandmayer begangen zu haben, einen Haftbefehl erlassen gegen den Versicherungsagenten Weininger, der sich zuletzt in Witzburg aufgehalten hat.

Bau einer Studentenkolonie in Prag. Mit dem Bau der technischen Studentenkolonie wurde begonnen. Der Bau erfolgt, weil infolge der Wohnungsnot sehr viele Studenten kein Unterkommen erhielten. An dem Bau ihrer Kolonie arbeiten die Studenten selbst mit.

Ein Millionenraub. In die Kasse der Steinföhlerwerke in Grünbach am Schneberg in Österreich sind Wiener Kasseneinbrecher eingedrungen, sprengten die eiserne Kasse und haben zwei Millionen Kronen geraubt.

Ein neues Verbrechen in Berlin. Ein Kontrollboot des Reichswasserschubes „Mark-Of“ fand in der Nähe der Bromm-Brücke schwimmende Leichentelle, die vermutlich auf ein Verbrechen hindeuten. Die Angelegenheit wurde sofort der Nordkommission übergeben.

Letzte Telegramme.

Keine deutsch-französischen Sonderunterhandlungen.

wb. Berlin, 16. Oktober. Wie die Vossische Zeitung aus Paris meldet, wird der französische Botschafter Laurent in Berlin, der dieser Tage von Paris auf seinen Posten zurückkehrt, der deutschen Regierung im Namen der französischen Regierung mitteilen, daß die Sonderunterhandlungen zwischen deutschen und französischen Sachverständigen, die Deutschland angeregt hatte, angesichts der bevorstehenden Sachverständigenkonferenz in Brüssel untunlich erscheinen. Man nehme in Paris an, daß die Einberufung der Sachverständigenkonferenz nach Brüssel in allernächster Zeit erfolgen werde.

Deutschland ratifiziert eine Milderung des Kohlenabkommens an.

W. Basel, 16. Oktober. Nach einer Tempsmeldung hat die deutsche Regierung bereits in einer Vorlesung des Botschafters am 13. d. M. eine Milderung des Saer Kohlenabkommens bei Frankreich angeregt.

wb. Berlin, 16. Oktober. Unter Hinweis auf die heute erfolgte weitere Stilllegung zweier Hochöfen und den jetzt in Frankreich herrschenden Ueberfluß an Kohlen und Koks wird in einem an die Reichsregierung gerichteten, von den Herren Rirdorf, Stinnes und Bögl unterzeichneten Telegramm, bringend gebeten, Schritte zu tun, daß angesichts des Ueberflusses in Frankreich so viel Kohle und Koks in Deutschland zurückgehalten werden kann, daß unsere Wirtschaft nicht vollkommen zusammenbricht.

Die Stellung der Landarbeiter.

W. Berlin, 16. Oktober. Dem Reichstag ist ein Entwurf zur Reichsversicherungsordnung zugegangen, durch welchen die Land- und Forstarbeiter den gewerblichen Arbeitern gleichgestellt werden.

Die Völkswirtschaften-Kommission in Deutschland.

W. Berlin, 16. Oktober. In der bevorstehenden Reichstags-Sitzung wird die Kriegsgefangenenfrage zur Besprechung gelangen. Es ist eine Anfrage an die Regierung eingegangen gegen die Zulassung der völkswirtschaftlichen Kommission nach Deutschland zur Kontrolle der internierten roten Truppen und gegen die Erlaubnis, die internierten völkswirtschaftlichen Gefangenen in Urlaub entlassen zu dürfen.

Beendigung des sächsischen Gemeindearbeiterstreiks.

wb. Dresden, 16. Oktober. Der Zustand der Gemeindearbeiter ist durch eine Einigung auf Grund neuer Stundenlöhne beigelegt worden. Die Wiederaufnahme der Arbeit soll sofort erfolgen. Maßregelungen aus Anlaß der Teilnahme am Streik finden nicht statt.

wb. Dresden, 16. Oktober. Der Zustand der Gas- und Elektrizitätsarbeiter ist nunmehr beendet. Die Stadt erhält wieder Licht und Strom. Die Straßenbahnen verkehren wieder. In Leipzig ist der Streik noch nicht beendet.

Streik-Bewegung.

wb. Stettin, 16. Oktober. Auf einigen Gütern im Kreis Greifswald streiken die Landarbeiter. Die Streikenden verlangen die Abberufung eines Polizeikommandos, das zur Verhütung der vielen Kartoffeldiebstähle herbeigerufen worden war, und drohen mit dem Generalstreik, falls ihre Forderung nicht erfüllt wird.

wb. Halle, 16. Oktober. Der Streik im mitteldeutschen Braunkohlenrevier gewinnt an Ausdehnung. Das Werk Krügerschall mußte wegen Kohlenmangel den Betrieb einstellen. Die Stromabgabe der Ueberlandzentrale Arnsdorf wurde eingeschränkt.

Der Streik der polnischen Eisenbahner.

wb. Kopenhagen, 16. Oktober. Wie der Berlingske Tidende aus Warschau telegraphiert wird, hat der Eisenbahnerausstand

jetzt auch auf die Kreise Krakau und Domburg übergegriffen. Zwischen der Regierung und den Vertretern der Ausständigen werden die Verhandlungen fortgeführt. Es wird angenommen, daß der Ausstand dadurch eine Aenderung erfährt, daß den Arbeitern eine nicht unbedeutende Lohnerhöhung bewilligt wird.

Regierungskrisis in Polen.

wb. Warschau, 16. Oktober. Präsident Wisulski hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht, hat es aber auf Ersuchen der Regierung einstweilen wieder zurückgezogen.

Die ersten amerikanischen Milchläche.

wb. Berlin, 16. Oktober. Laut „Vorwärts“ sind nunmehr die ersten amerikanischen Milchläche unterwegs. Sie sind für Sachsen bestimmt. Die Transportkosten sind von den Amerikanern bezahlt worden.

In Verwaltung der Arbeiterschaft.

wb. Breslau, 15. Oktober. Heute wurde im Ministerium für die Slowakei über die Uebnahme der staatlichen Glasbüttenwerke Biecho in die Verwaltung der Arbeiterschaft verhandelt. Der bisherige Wächter verzichtet zugunsten der Arbeiterschaft auf die Macht. Am 1. November 1920 übernimmt die Gewerkschaft „Erstes slowakisches Glasbüttenwerk in Biecho“ die Glasbütten in ihre Verwaltung. Zu dem Werke gehören eine ganze Reihe von Betrieben und eine ausgedehnte Landwirtschaft. 160 Familien mit 580 Mitglieðern sind daran interessiert. Der gesamte erzielte Gewinn wird für humanitäre und kulturelle Zwecke verwendet.

Der südslawische Einbruch in Kärnten.

tu. Magerburg, 15. Oktober. Die ernste Stimmung über das Erscheinen südslawischer Truppen in der Zone A hat sich etwas beruhigt. Von südslawischer Seite wird erklärt, daß es sich bei den zwei Bataillonen lediglich um Maßnahmen zur Vorbereitung der Räumung handle. Man kann annehmen, daß es sich um eine in ihren Zielen noch nicht klare Eigenmächtigkeit Laibachs handelt, mit der Belgrad nichts zu tun hat.

wb. Paris, 16. Oktober. (Draht.) Nach einer Savasmeldung entspricht die Behauptung, die Befestigung des Abstimmungsgeländes durch die Südslawen sei mit Genehmigung des Völkerterrates und auf Verlangen der französischen Regierung erfolgt, nicht den Tatsachen. Der Völkerterrat habe nie aufgehört, den auf den benachbarten Gebieten von Magerburg stationierten Truppen anzurufen, die Völkerterratsregierung zu achten und die Freiheit der Abstimmung nicht zu behindern.

wb. Wien, 16. Oktober. (Draht.) Die Wiener Allgemeine Zeitung erzählt, daß der südslawische Minister des Auswärtigen in Beantwortung des österreichischen Protestes über den Einmarsch der südslawischen Truppen in Kärnten versichert habe, daß die südslawische Regierung bereits die Räumung der Zone A angeordnet habe. Sollten die südslawischen Truppen die Zone A besetzt haben, so würden die italienischen Truppen sofort eingreifen.

© Wien, 16. Oktober. (Draht.) Wie aus Magerburg gemeldet wird, erklärte die Abstimmungskommission, daß der Protest der südslawischen Regierung gegen das Resultat der Volksabstimmung in Kärnten die Uebnahme der gewalttätigen Gewalt an Österreich nicht hindern könne und daß die Uebnahme der Staatsverwaltung bei der nächsten Konferenz in Paris entsprechend dem Abstimmungsergebnis nachgesucht worden sei.

Englisches Kohlen-Ausfuhrverbot.

wb. London, 16. Oktober. Die Regierung hat für ganz Großbritannien zum 15. Oktober ein Kohlen-Ausfuhrverbot erlassen.

Das Ergebnis der Hungerkonferenz.

© London, 16. Oktober. Auf der Schlußsitzung der internationalen Wirtschaftskonferenz galt die Aussprache der Ausgestaltung des Völkerbundes in einem Organ des Wiederaufbaus. In wirkungsvollen Reden wurde einstimmig die Revision des Friedensvertrages und die Aufnahme der Besiegten in den Völkerbund verlangt. Schließlich wurde der Beschluß gefaßt, die Forderungen nach einer Revision des Friedensvertrages und der sofortigen Aufnahme der Besiegten in den Völkerbund der englischen Regierung vorzutragen.

Internationale Verkehrskonferenz.

wb. Paris, 16. Oktober. Gestern wurde durch den Minister der öffentlichen Arbeiten die Weltkonferenz zur Regelung von Fracht- und Zollfragen eröffnet. Auf der Konferenz sind Deutschland, England, Frankreich, Österreich, China, Ungarn, Italien, Jugoslawien, Polen, Schweden, die Schweiz und die Tschecho-Slowakei vertreten. Die Konferenz, die sich mit den Fragen der Erleichterung des internationalen Reiseverkehrs, der Zoll- und Währungsfragen befaßt wird, dauert bis zum 20. Oktober.

Der Umkurs in China.

© Berlin, 16. Oktober. Die hiesigen politischen Kreise sind ohne Bekämpfung der Nachrichten über den Umkurs in

China. Die Nachrichten aus Newyork und China sind jetzt vier Tage alt. Inzwischen hätte eine Bestätigung der Nachrichten auf direktem Wege kommen müssen. Durch die Reuter- und Havas-Telegramme scheint es sich nur zu bestätigen, daß im Innern Chinas erbitterte Kämpfe zwischen der Regierung und den aufständischen Generalen stattfinden. Von Bedeutung ist die heute früh durch Reuter verbreitete Erklärung des chinesischen Gesandten in London, daß es seit fünf Tagen keine Mitteilung seiner Peking Regierung erhalten habe.

Basel, 16. Oktober. Der Matin meldet aus Newyork: Ein amerikanisches Geschwader, bestehend aus 23 Schiffen, ist nach dem chinesischen Gewässer ausgelaufen zum Schutze der amerikanischen Interessen in China. Der Umkurs in China beschränkt sich auf die Großstädte, die in den Händen der monarchistischen Generale sind. Die chinesischen Häfen mit Ausnahme von Tientsin und Schanghai sind gesperrt. Das Kabel zwischen Tientsin und Nagasaki wurde durchgeschnitten.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 16. Oktober. Das Telegramm der drei größten Industriellen Rheinlands und Westfalens, wonach infolge der Kohlenlieferungen an die Entente weitere Hochöfen stillgelegt werden müßten, wirkte auf die beinahe hemmungslose Unternehmungslust der Börsenspekulation und das Privatpublikum etwas dämpfend. Infolgedessen senkte sich der Kursstand für Montanwerte, sowie für Gelsenkirchener, Mannesmann, Goldschmidt, Gebrüder Vöbber und Dynamit Nobel bis 10 Prozent und bereinigt darüber. Wesentlich wurde die feste Grundstimmung hiervon aber nicht erschüttert. So waren auch noch eine ganze Reihe Kursbesserungen, sowie solche im Ausmaße von 10 Prozent bei Velden und Guillaume, Stroh-Kupfer und Rheinmetall festzustellen. Bar die Kursbildung auch uneinheitlich, so war das Geschäft doch ruhiger geworden. Später vermochten die Kurse sich wieder zu erholen. Petroleum-Werte neigten heute wieder etwas ausgebrochen zur Schwäche. Kolonial- und Auslands-Werte waren wenig verändert, teilweise schwächer. Auch die Dividenturse stellten sich etwas niedriger. Aus- und inländische Renten waren wenig verändert, erstere etwas nachgebend. Am Rassa-Industrie-Markt war die Tendenz ebenfalls nicht so ausgebrochen fest wie bisher.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 15. Oktober. Nichtamtliche Ermittlungen per 50 kg. ab Station: Viktoriaerbsen 290—312, kleinere Erbsen 220—260, Futtererbsen 160—190, Peluschken 160—177, Pferdebohnen 160 bis 181, Widen 130—160, Lupinen, gelbe 80—105, blaue 70—90, Scabellia, alte 75—80, neue 100—110, Wiesenheu, lose 28—31, Kleehheu 38—42, Stroh, drabigepreßt 23—25½, gebündelt 21—23, Haaps 435—440.

Wechselkurs.

für 100 Mark wurden gezahlt am	14. Oktober	15. Oktober
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	412.88 Kronen,	408.25
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)	4.71 Gulden,	4.62
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	9.18 Franken,	8.97
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	10.53 Kronen,	10.32
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	7.45 Kronen,	7.28
England (im Frieden 97.8 Schilling)	8.40 Schilling,	8.18
Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)	1.47 Dollar,	1.42
Böhm en (im Frieden 117.8 Kronen)	120.01 Kronen,	119.72

1 Tschechen-Krone = 83.52 Pfennige; 1 Mark = 119.72 Heller.

Briefkasten der Schriftleitung.

Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet.

Jeder Anfrage ist die Abonnementgültigkeit beizufügen. Für die erteilten Auskünfte kann eine abweichende Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden.

Sch. in S. 1. Die Beamtentwitwen erhalten auch das Hinterbliebenengeld neben der Rente. 2. Wenn der Briefträger aber erst 1915 angestellt wurde, ist er noch nicht pensionsberechtigt gewesen, da er noch keine 10 Jahre im Dienst war. Einen Rechtsanspruch hat die Witwe also nicht. 3. Wenn aber Notstände da sind, so empfehlen wir, ein Unterstützungsgesuch an die Postanstalt zu richten, bei der der Gefallene angestellt war.

Steuer in P. 1. Die Löhne fallen nicht unter die Umsatzsteuer. 2. Die Anordnung gilt für Mieträume jeder Art, also Wohnungen sowohl als auch Läden, Büros, Stallungen und dergl., lediglich die Neubauten nach dem 1. Januar 1917 sind ausgenommen.

Unsere bewegte Zeit verlangt nach einer Rast, die von den Aufregungen ablenkt und Beruhigung und Erholung gewährt. Diesen Wunsch erfüllen in jeder Hinsicht die Romane unserer nicht nur von der Damentwelt geschätzten, sondern auch bei den Herren beliebten Schriftstellerin E. Marlitt.

Wir machen unsere Leser auf das Inserat der Buchhandlung Karl Bock, Berlin SW. 68, Kochstraße 9, aufmerksam, welches die Anschaffung durch Gewährung von monatlichen Teilzahlungen erleichtert.

Ihre Verlobung beehren sich anzukündigen

**Helene Kleinert
Hans Fischer**

Hirschberg, Eichberg, den 17. Oktober 1920.

Ihre Vermählung zeigen an:

**Walter Lorenz, Buchdrucker
u. Frau Ida, geb. Weinmann**Hirschberg, im Oktober 1920.
Straußplatz 18.

Die glückliche Geburt eines

kräftigen Jungen

zeigen hoch erfreut an

**Hermann Hirschstein und Frau
Flora, geb. Löwenstein.**

Ihre heut vollkommene

Vermählung

beehren sich hierdurch anzukündigen

Erhard Kubick und Frau

Martha geb. Eißler.

Hirschberg i. Schl., den 16. Oktober 1920.

Für die zu unserer Vermählung erwiesenen
Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.**Erich Böhme u. Frau Helene, geb. Schindler.**
Hirschberg, den 15. Oktober 1920.Für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen zu unserer Vermählung sprechen wir
auf diese Weise unsern herzlichsten Dank aus.

Hirschberg, den 15. Oktober 1920.

Berthold Günther und Frau.Anlässlich der Vermählung unserer
Tochter Irene mit Herrn Dr. med. Ebert,
Hirschberg, sind uns aus allen Kreisen der
Kirchengemeinde und darüber hinaus Aufmerksamkeiten in solcher Fülle erwiesen worden, daß wir außerstande, jedem besonders zu danken, bitten müssen, auf diesem Wege unsern**herzlichsten Dank**

auszusprechen zu dürfen. Dies gilt insbesondere den wertigen Nachbarn, dem Vaterländischen Frauenverein, dem Jungfrauenverein, dem Männergesangsverein, dem Kirchen- und Posaunenchor.

Pastor Wagner u. Frau.

Hoherrndorf, im Oktober 1920.

Allen, die uns zu unserer Vermählung
durch Glückwünsche und Geschenke erfreuten,
sagen wir hierdurch unseren
herzlichsten Dank.**Willi Kirscht und Frau Berta**
geb. Welchenhain.

Schmiedeburg i. N., im Oktober 1920.

Geb., ev. Witwe, 36 J. a.,
born., ar., schl. Erschein.,
müßl., m. elg. Heim, etw.
Berna. vordand., m. 10 J.
Sohn, fucht Briefst. mit
geb. Herrn in fuch. Leb-
stell., höh. Beamter od.
Kaufm. bev. (Witwe n.
ausgeschl.), zwecks später.
Beirat. Gest. Zuschr. mit
N 815 an d. „Boten“ erb.Grazenswunsch! Da Band-
mannst., geb., müßl., 26 J.,
n. unvern., erf. Neigungs-
che. Off. n. anon., mit
H G K 716 an d. Boten.Beirat. Eicht Geschäfts-
frau mit golden. Externs
wünscht sich mit tüchtigem
Geschäftsmann z. verheir.
(Agenten zwecklos.)
Offerten unter Z 868 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.Trautes Heim w. geb.,
müßl. Dame, ev. v. außer-
ord. reprät. Erscheinung,
einf., bescheid., wirtschaftl.,
Witw. m. Kind angenehm.
da f. Anderl. St. Wäsche-
ausstatt. vorh., etw. erf.
Bermög. Es kommt nur
Herr. in Frage, welche e.
gültig. Heim biet. können.
Direkt. selbstred. Anon.
zweckl. Offert. u. G 809
an d. Erheb. d. „Boten“ erb.Handelsmann, Bests. e.
mittler. Landwirtschaft in
schönf. Lage Hirschbergs.
Ende 20er J., ev. stürkere
Fig., fucht in sein. frauen-
los. Haush. Fräulein zu
beh. Beirat. Bedingung
angem. Neuz. u. liebevoll.
Char. (wenn auch nicht a.
Bandw.). Standesgemäße
Ausstatt. Bermög. direkt
nicht erford. Offert. mit
J 855 an d. „Boten“ erb.Ein Handwerksmeister,
Ende 50er, m. etw. Erbv.,
wünscht d. Bekanntschaft e.
alt. Witwe od. Fräul. m.
v. Beirat. Off. u. G 853
an d. Erheb. d. „Boten“.**Was will der ??
Lebensbund ??**Der L.-B. bietet Gelegen-
heit, t. vornehmer diskreter
Form passend. Lebensge-
fähr. zwecks Ehe kennen-
zu lernen. Tausende von
Erfolgen. Zahlr. Empfehl.
g. allen Kreisen. Keine ge-
werbs. Vermittl. Verlangen
Sie uns. interessan. Ban-
dasschriften geg. Einsend.
von 70 Pfg. von:Verlag G. Beretter, Schkautitz
133 oder Verlag G. Beretter,
Breslau 133, Kaiserstraße 92.**Nachhilfestunden**in Sprachen OI-OIII
(Gymnas.) verb. gewiss-
haft erteilt. Auskunft:
Schmiedeburger Straße 2,
1. Etage, bei Sabia.Substitutiert ert. Gymnas.
und Oberrealschüler
Nachhilfsunterricht.
Auftrag unter W 779
an d. Erheb. d. „Boten“.Zurückgelehrt vom Grabe meines auf
so lähe Art aus dem Leben geschiedenen
Bruders, drängt es mich, für die so
überaus zahlreichen Beweise der Auf-
richtigkeit und Verehrungen, gleichzeitig
im Namen meines Verlobten, einen auf-
richtigen, von Herzen kommenden**Dank**

auszusprechen.

In tiefem Schmerz:

Hedwig Heer,
Dresden.**Unsere
Leser v. Nieder-Schreiberhau**machen wir darauf aufmerksam, daß wir
vom 1. November ab das Austragen
anstelle von Fräulein Selma Mattorn,**Frau Helene Linke**

Nieder-Schreiberhau Nr. 301

übertragen haben.

Die Geschäftsstelle des Boten.

**Beginn
neuer Tages-, Abend- und Sonder-Kurse
in allen Fächern des kaufm. und landw.
Büros, Buchhalt., Maschineschr., Stenogr.
usw. und fremden Sprachen.****Kaufmänn. Privatschule,**

J. Großmann, Bahnhofstr. 54.

**Vorbands-
Patent-Büro**

Bruno Nöldner, Ingenieur

Seit 1901 Breslau, Schaubrücke 78, Tel. Ohle 714

Anmeldung und Verwertung von Erfindungen

Ratertellung kostenlos

**Einrichtung für
Röntgen- und Röhrensonnenbehandlung.
Dr. Meizer, Hirschberg, Poststr. 7, 1.****Einbruchsdiebstahl-****Versicherung für Wohnungen und Geschäfte aller
Art einschließlich****Raub - Plünderung**unter Einschluß von Kostbarkeiten, Bargeld, Wert-
papiere usw. sind bei der Unsicherheit der Verhältnisse
dringend zu empfehlen. Solche Versicherungen übernehmen
zu vorteilhaften Bedingungen und Prämien:**Erich Wendlandt, Hirschberg, Langstrasse 1, Telefon 522.**
Arthur Heinzel Landeshut, Liebhauer Straße 19, Telefon 50/54.
Verlangen Sie unverbindlichen Besuch.

Wer nimmt einen 7 Monate alten

Jagdhund in Pflege u. Dressur(mögl. Förster) ? Angebote mit Preis unter P 861
an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Kurse der Berliner Börse.

	14.	15.		14.	15.		14.	15.
Schantungbahn	842,00	836,00	Dtsch.-Ubers. B.	1080,0	1080,0	Oberach. Eisenb.	309,00	307,00
Orientbahn	—	—	Dtsch. Erdöl	1850,0	1840,0	ditto. Kohlenw.	550,00	548,00
Argo Dampsch.	658,00	—	Dtsch. Gasöl	—	—	Opp. Portl.-Cem.	270,00	270,00
Hamburg Pakett.	181,00	181,25	Deutsche Kali	460,00	470,00	Phosph. Berghaus	806,00	822,00
Hansa Dampsch.	283,00	288,00	Dr. Waff. u. Mun.	440,00	450,00	Riesbeck Mouton	385,00	388,00
Nordd. Lloyd	180,80	180,80	Donauschnitz	485,00	480,00	Ritterwerke	380,00	385,00
Schles. Dampfer	—	348,00	Eisenbitt. Silesia	299,50	305,50	Schles. Cellulose	440,00	450,00
Darmstädter Bank	163,00	163,00	Erdmannsd. Silesia	268,00	268,00	Schles. Glas Elek.	—	—
Deutsche Bank	314,50	314,50	Feldmühle Papier	408,75	408,75	da. Loh. Kramm	320,00	328,75
Diskonto Com.	227,75	227,00	Goldschmidt, Th.	440,00	445,00	da. Portl. Cement	285,00	290,00
Quadrant Bank	198,00	198,00	Hirsch Kupfer	343,75	350,00	Stollberg Zink	380,00	380,00
Canada	—	—	Hohenlohewerke	285,00	284,50	Türk. Tabak-Rogla	802,00	825,00
A.-E.-G.	299,75	295,50	Lahmeyer & Co.	219,75	219,75	Ver. Glasstoff	468,00	458,00
Bismarckhütte	778,00	785,00	Laurenbüttel	419,75	431,50	Zellstoff Waldhof	795,00	785,00
Bochumer Gußst.	600,50	601,00	Litke-Hofmann	449,50	450,00	Ottav. Minen	—	—
Daimler Motoren	289,00	285,25	Ludw. Löwe & Co.	375,00	375,00			
Dtsch.-Luxemb.	375,00	383,00	Oberach. Eis. Bed.	303,00	300,00			
5% D. Schatzb.	—	—	5% D. Reichsb.	79,50	79,50	5% Pr. Schatz 1922	98,90	98,90
5% II.	99,00	99,00	5% Pr. Schatz	67,70	67,80	5% Pr. Schatz. Cass.	83,70	83,40
5% III.	98,00	98,00	5% Pr. Schatz	58,20	58,20	5% Pr. Schatz	84,85	85,00
5% IV.-V.	80,75	80,75	5% Pr. Schatz 1920	63,75	63,90	5% Pr. Schatz	81,90	81,70
5% VI.-VII.	78,00	78,00	5% Pr. Schatz 1921	89,75	89,80			
5% Pr. 1924er	90,70	—						

Wie vor dem Kriege

stehen wir wieder unser „Urban“ aus
Terpentinöl und erstklassigen Edel-
wachsen her und bringen diese ganz
hervorragende Qualität unter der Bezeichnung

**Urban-
Terpentinölware**

in Dosen mit Bänderchen
in den Handel.

Diese Friedent-
Qualität ist in allen Geschäften zu haben
Fabrik: Urban u. Lemm, Charlottenburg

**Rauchlose und Schwarzpulver-
Jagdpatronen**
Selbstspanner- u. Hahndoppelflinten,
Drillings und Püschbüchsen

Carl Haelbig, Eisenhandlung,
Lichte Burgstraße 17.

Für die
Herren Amtsverwalter u.
Polizeiverwaltungen

und die vom Kreiswohl-
fabrikant vorgeschrieb.

Einweisungen
für die Beaufsichtigung
von Kleinfeldern

nebst

Formularen I, II, III

in unserem Verlage er-
schienen und durch die

Expedition des Boten

an besteben.

Techn. Nothilfe

beim Reichsministerium d.
Innern.

Ortsgruppe Hirschberg
Amelb. Sieckstr. 19, vt.

Drilling od. Doppelflinte
(gut erh.) zu kauf. gesucht.
Off. mit Preis u. Z. 846
an d. Exped. d. „Boten“.

2 Nationalkassen

sofort zu kaufen gesucht.
Angebote mit äußerstem
Preis u. den an d. Kasse

befindlich. 2 Nummern an

Paul Manthey,

Berlin-Steglitz, Riffinger
Straße 7.

Gut erhalt. gebrauchten

Spazierwagen

(Bogdwagen).

mit Schlitten sow. 1 P.

gebr. Kutschgeschirre
zu kaufen.

Saute oder Gitarre
zu kaufen gesucht. Off. u.
D. 872 a. d. „Boten“ erh.

Kopierpresse,

gebraucht, zu kaufen gef.
Angebote unter L. 879 an
d. Exped. d. „Boten“ erh.

**Alte Bilder und
Noten,**

soviel noch verwend-
bar, zu kauf. gesucht.
Buch- u. Musikalien-
handlung von

Baul Röble, Dirschb.

Gut erh., mittlgr. Koff.

zu kaufen gesucht.
Off. u. H. 859 a. d. „Boten“.

Spiegel-Toilette,

geb., aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht. Händl.
verbieten. Off. u. H. 858
an d. Exped. d. „Boten“.

Eisener Korbherd

zu kaufen gesucht.
Darmstadt, Langstraße 15.

**Amerikanische
Schmalzfässer**

u. alle anderen Fässen
kauf. zu höchst. Lagerstr.

Otto Schuyman,

Bundesstr. in Schlesien.

Berlin, Nr. 18.

Flügel und Piano,

freuzsaitig, zu kaufen gef.,
Piano bis 8000 Mk.,
Flügel bis 7000 Mk.

Offerten unter S. 863 an
d. Exped. d. „Boten“ erh.

Alte Bilder

mit Selbstschritten
tauf. jederseit

A. Springer's Buchhandl.,
Schillauer Str. 27.

la Wiesenheu

tauf. S. Kuhner, Obdelln.
— Telefon 355. —

Gute italien. Mandoline

zu verkaufen
Dunkle Burgstr. 22/23, II.

Bettstellen mit Matratzen

und gute Federbetten
verkauft

Fr. Louise Kwasnitschka,
Schulstraße Nr. 15.

Suche leicht. einbännig.

Spazierwagen

mit Valentinschen, neu od.
gebraucht, möglichst mit
Verdeck, zu kaufen. Gefl.
Angeb. mit Preis erbitt.

Paul Frode,
Bismarckstr. in Schlesien.

Schm. Samit mit m. Fed.

für Alt. Dame, 1 Trauer-
hut und 1 Silberkranz
zu verkaufen. Hoffmann,
Wannbrunn.

Druckstr. Nr. 3.

Schm. Herren-Baletot

zu verkaufen.

S. Stiffel, Dirschberg.

Langstr. 20, 2. Etage.

**1 neuer Ullner u. 1 f. neuer
Damenmantel zu verkauf.**

Wirtsch. Burgstraße 19, III.

Nussbaum-Spiegel,

sehr gut erhalten.

Schiff. Glas 50x145.

preiswert zu verkaufen

Wilhelmstraße 69, III.

Holz (Eiche, Birke)

a. Selbstschiff., nahe der
Stadt, gegen Höchstpreis
zu verkaufen.

Off. u. M. 858 a. d. „Boten“.

Gut erh. Herren-Fahrrad

mit neuer Bereifung a. vt.

Frau Bläse,

Birkstr. 6, Arnsdorf i. R.

Nr. 16.

Zu verk.: Wintermantel,

schw. Tuchfärb. f. H. Via.

Wannbrunner Platz 3,

3 Treppen.

2 la. Dam.-Wint.-Färb.

preiswert zu verkaufen

Schulstraße Nr. 9, 3. Etg.

Ein schwarzer Rod.

keiser Gut (54) b. zu verk.

Neuhäuser Burgstraße 9, I.

Nähmaschine (Singer)

mit Herren-Fahrrad

zu verk. Off. unt. U. 843
an d. Exped. d. „Boten“.

Dr. Dam.-Glacéhandsch.

zu verkaufen. Cunnertsd.,

Friedrichstr. 4b, 2. Etg. I.

Empf. neue böhm. Bett-

federn, auch m. Dampf-

Reinigungs-Maschine

zur gefälligen Benützung.

Wilhelm Werbs, Dirsch-
berg, Seidelwasser 9.

Wss. Dam.-Pelzhut

zu verkaufen. D. u. H. 857,

Cunnersd., Dirschstr. 7, I.

Al. Schreibstisch zu verk.

Böhm, Voberberg 6.

Gefindebetten,

4 Oberbetten, 8 Kopfkiss.

mit Bezügen, zu verkauf.

Off. unt. P. 839 „Boten“.

1 dunkle, 1 helle Bettstelle

mit prima Matr., Chaisel-

long, zu vt. Wannbrunn,

Volgastorfer Str. 44, I.

Einige gut gearbeitete

Blüschlofas

sofort billig zu verkaufen

Mühlgrabenstr. 31, vt. r.

Kartoffel-Verkauf.

Im Keller des Lebensmittelamts werden Montag, den 18. Oktober, vormittags von 8—1 Uhr Kartoffeln zum Preise von 32,00 M. je Zentner an Haushaltungen, die sich für den Winter eindecken wollen, abgegeben.

Die Menge richtet sich nach der Größe der Familie; es werden pro Kopf und Woche 4 Pfd. gerechnet; Eindeckungsbauer bis 1. Juli 1921.

Mit Rücksicht darauf, daß wir nicht garantieren können, welche Mengen Kartoffeln uns im Winter zur Verfügung stehen werden, empfehlen wir dringend, sich im Ganzen einzudecken; da der Preis unter den Selbstkosten steht, ersuchen wir, sich möglichst reichlich einzudecken.

Magistrat Dirschberg.

Bezugscheine für Kommunalware

Scheine von Kinderbenützung am Montag und Dienstag vormittags von 8—1 Uhr im Zimmer 3 des Lebensmittelamts beantragt werden.

Vorhanden sind in den folgenden Geschäften a. Z.:

52 Stück à 3 Mr. Hemdenhiesel à 10.30 M.

1 - 2 - - - 10.30 -

183 - Damen-Trikot-Hemden - 24.00 -

und 26.75 M.

111 - Herren-Unterhosen à 11.50 -

Magistrat Dirschberg.

Grundstücks-Versteigerung.

Wegen Erbregulierung werde ich

Freitag, d. 22. Oktober d. Js., nachm. 2 Uhr

die Landwirtschaft Rabishau Nr. 320

(Weber-Winkel) in Größe von ca. 18 Morgen mit sämtl. toten und lebenden Inventar, sowie der vorhandenen Ernte an Ort und Stelle gegen Höchstgebot verkaufen. Die Gebäude sind nicht massiv, aber in gutem Bauzustande. Das lebende Inventar besteht aus: 3 Kühen, 1 tragenden Kalbe, 1 geflügelten Hühner und einigen Gänzen.

Vietungskauton M. 3000.

Recht nehme ich Angebote bereits vorher entgegen und bin zu weiterer Auskunft gern bereit.

Oswald Haine,

öffentl. angekl. Versteig., Sachverk. u. gerichtl. Rechtsbeistand. Friedeberg (Ostpr.). Telefon 22.

Bekanntmachung.

Wer Sand aus meiner Grube holt, hat sich von jetzt ab bei H. Neumann, fröh. Fleischermeister, neben dem Bahnhof, zu melden, andernfalls wird wegen Diebstahl Anzeige erstattet.

Ferner erlaube ich Diejenigen, welche bis jetzt ohne Erlaubnis Sand geholt haben, sich bis 1. November bei mir zu melden.

Bruno Wittwer,
Boherröhrsdorf.

Geöffnet ist heute
Adler-Apotheke
Langstraße 21.

Diese versteht bis Sonntagabend, den 23., früh den Nachtdienst.

Wer leitet Schreibmasch.?
Offerten unter L. 867 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Bauentwürfe
jeder Art

und deren Anst. Durch-
arbeits- sowie Bauleitung
übernimmt

Architekt L. Eriesenich,
Greiffenberg i. Schl.
Darmstadtbleiche.

**Freiwill. Grundstücks-
Versteigerung.**

Das Bauhaus Bl. 164
Vollersdorf, 10 Min. von
d. Gasse des Neu-Scheide
bei Friedeberg a. O. ist
gelegen, massiv, 3 Stm.,
2 Kamm., Kell., Schupp.,
ca. 1/2 Morg. Garten und
Bumbe, alles in gut. Zu-
stand, wird heute Son-
ntag, den 17. Oktbr. 1920,
nachmittags 2 U., an Ort
und Stelle für das Höchst-
gebot wegen Erbteilung
und Fortgangs verkauft.

Vietungskaut. 3000 M.
Übernahme bald od. v.
Nab. Verkaufsbedingung.
dieselbst.

Im Auftrag:
Schola, Rechtsbeistand,
Friedeberg a. O.

Freiw. Versteigerung.

Sonntag, d. 17. Oktober,
nachm. von 2 Uhr an,
wird ein Vollen

Zinkwellblech

gegen Barzahlung mittl.
versteigert.

Schumann,
Baberhäuser l. R. Nr. 5.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 19. d. M.,
vormitt. 10 Uhr, sollen im
Gasthof „zum Frieden“ in
Bähn (anderorts gew.):
verschiedene Blech- und
Emaillewaren (Tisch-,
Misch- u. Wasserfann.,
Töpfe, Eimer, Kannen)
und 8 Stück Waschbrett.
öffentlich meistbietend ver-
steigert werden.

Alber, Gerichtsvollzieher
in Dirschberg.

Bruchkranke

könn. geheilt werden ohne
Operation u. Verusschöb.
Mittels Sprechkande

am 23. Okt. v. 10—1 Uhr
in Dirschb., Strauß' Bot.,
Dr. med. Laabs,
Spezialarzt f. Bruchleiden.

Damen

finden Hebe. Aufnahme
zur Geheimtbindung.

Sebamme Wiesner,
Breslau, Herdainsr. 37, II
10 Min. v. Hauptbahnhof.

Privatunterricht

in all. Fäch. d. hiel. höh.
Schul. erl. bis a. d. oberst.
Klass. (auch an Mädchen)
gepr. Lehrer.
Off. u. O 849 a. d. Boten.

Verlor. schw. Portem. m.
Zuh. v. Markt b. Sten-
dorfer Str. Donnerstag
mittag. Geg. at. Belohn.
abzugeben im „Boten“.

Schw. Sandtasche m. wick-
lig. Zuh. v. Arbeiterstr.
a. Donnerst. Willkomm.
verlor. Geg. Belohnung
abzugeben im Hundbüro.

**Hemden-
barchent
Jacken-
barchent
Blusen-
barchent
Schürzen-
stoffe
Züchen
Inletts
Handtücher**

empfiehlt zu
bekannt bill.
Preisen

Arnold Hübner,
vormals

Strobach

Resthandl.
Warmbr. Str. 8.

Reptil! **Reptil!**

Satte morg. Montag vor-
mittag von früh 8 Uhr ab
im Gasthof zum goldenen
Löwen bei Frau Inner-
blaser einen groß. Vollen
Winter-Tafelapfel

als: Bestäubenlinas,
Muskat-Reineth, Winter-
Goldbammene, einen gr.
Vollen der besten Zief-
böcken, Kürbis und
verschied. Sorten mähr. Gb-
äpfel in 40-Pfd.-Körben
feil. Körbe sind mitzubr.

Obne Brand kein Nord.
W. Kemmer, Obstgeschäft,
Ludw. v. B. Bähn.

Gerur. 77 Bähn.

Hund,

Verdardiner-Kreuzung,
auf den Namen „Barri“
löbend, entlaufen.
Wohab. aca. gute Belohn.
Gasthaus Rothengrund
bei Seidorf.

Elb. Uhrlette gefunden.
Abzuholen Gunnersdorf,
Dorfstraße Nr. 82.

Frauen-Pelzmantel

1. Kf. Fig., a. Band pass.,
großer türkischer Schal,
verstellb. grobe Maffastel,
schön gechl. Wasserflasche,
Selbstbild u. einige Akeri.
a. v. Off. E 851 „Boten“.

Schreibmaschine

ht. Kraft. Bahndorf. 23.

Zigaretten

für Wiederverkäufer zu
Fabrikpreisen,

Zigarren u. Tabake,

beste Fabrikate, sehr
preiswert, empfiehlt

Julius Ronge, Schildauer
Strasse 6.

Helles, eichenes Büfett,

hell., eigener Büfetsch.
mit Bleiverglasung,
geschw. Kommode, Tisch,
Stühle, Spiegel,

gutes Kaffeesofa mit dfl.
eichenen Umbau und
gute Divans, Sofa,
Mahagoni-Kleiderstanz
u. Kommode, 1 Klapptisch
(alles eingelegt) u. f. w.
verkauft

Dr. Bouffe Kwasnitschka,
Schulstraße 15.

2 B. Kinderstühle, 2 sch.
Sommerstühle f. 10jährig.
Mädchen, 1 led. Schultorn,
sow. 1 B. u. Strapazier-
stühle 41 a. v. Gunners-
dorf, Bergmannstr. 10, III.

Zu vll. Herk. Bestel.
f. wick. f. led. Viehbest.
tadel. erh. wie neu, in
solch. Dand. wird sehr n.
mehr gefell. Ansch.-Pr.
ca. 1800 M., f. fest 500 M.
Zimmermann, Dirschberg,
Conteststraße 1, III.

Weg. Futtermangels sind
2 Schweine a. Weiterfüt.
u. ein ungeschmitt. weicher
Saamen-Biegenbock
zu verkaufen

Hilfend l. Klab. Nr. 80.

1 Militärman. 1 Grad,
1 Gehrödana. 1 Litvika,
1 Stiefelhose, 1 Belerine,
1 Manchesterhose, 1 Rod
b. m. v. Bahndorf. 68, III.

Wib. Betr. Meerwandlg.
75x90 zu verl. Wilhelm-
straße Nr. 9b, 3. Etage.

Zu verkaufen Stuhlflügel
(kreuzförmig) und Plans
(kreuzförmig) Gunnersdorf,
Dorfstraße Nr. 87.

Gut erhaltenes
Herren-Fahrrad

(450 M.) bald zu verkauf.
Folge, Gunnersdorf 165.

Ein Paar gut erhaltene
Goldbrokat-Lanzschuhe
zu verkaufen.

Frl. Adamek, Seidendorj,
Gerb.-Gaubmann-Str. 5.

Gaslampe, geirg. Schatt-
klef. 42, Rinderfch. 35/36
zu verl. Wilhelmstraße 35,
part., neben der Kribbe.

Vornehm. Herrenzimm.

(vll. Eiche), sehr gedieg.
schwere Arbeit, preiswert
zu verkauf. Off. u. M 814
an d. Exped. d. „Boten“.

Gut erh. Hotelomnibus

sowie 2 Schlitten

zu verl. Wb. Grunmann,
Langstraße 16.

Elegant, hochmoderner Herrenpela.
grat, fast neu, preisw. zu verkaufen. Off. u. N 881 an d. Erheb. d. „Boten“.

Futterrüben

verkauft
A. Seifert, Gannowitz Str.
Telephon-Nr. 17.

Futterrüben

mit halbtägiger Lieferung
nimmt entgegen
Gustav Richter,
am Bahnhof Bitterthal.

Pferdemähren

verkauft
Dom. Erdmannsdorf.

Wotzkraut,

Runkelrüben,
Düngemittel

und eingetroffen und hat
abzugeben

Neugebauer, Cunnersdorf.

Runkelrüben

hat in Waggonladungen
angesehen

Max Haase,
Landesprodukt-Großhdlg.,
Bunzlau i. Schles.

Futterrüben

Neuers waagenteils, pro
Str. 15 Mark, ab Station.
Karl Sennies, Bähn.

Speisekartoffeln

lebes Quantum, gibt ab
Richard Honeisel,
Vollmann in Schlesien.

2 Tuber Dung
an vert. Schützenstraße 14.

15—20 000 Mark
auf großes Grundstück, sch.
bzw. d. gel. Verm. verb.
Offerten unter K 878 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

2000 Mark
auf Haus mit Obstgarten
und kleines Geschäft auf
1. Hypothek von bodem u.
pflanzlichen Binsenzahl. zu
kaufen gesucht. Off. unter
P. H. an die Geschäftsst.
der Börsenberger Bausung,
Bismarckstr. 1. Schles.

Suche Hypothek
100 000 Mark
bezo. 2mal 50 000 Mk.
auf Birkberg. Geschäfts-
grundstück (mündelsicher),
am Bankgelder abzustob.
Angebote unter O 882 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

15 000 Mark
f. 1. Hypoth. auf Grund-
stück im Riesengeb. sofort
gesucht. Off. unt. O 875
an d. Erheb. d. „Boten“.

10—15 000 Mark
zu vergeben. Offert. erb.
u. N 873 an d. „Boten“.

69 000 Mark auf sch.
bzw. auch gel. 1. ver-
sch. Offert. u. T 864
an den „Boten“ erb.

10—15 000 Mark
a. Hausgrundst. bald gel.
Off. u. O 865 a. d. „Boten“.

3—4000 Mark
zur Geschäftsverweiterung
geg. hohe Verzinsung und
Sicherh. für bald gesucht.
Agenten streng verboten.
Gef. Offert. unter A 847
an d. Erheb. d. „Boten“.

Personalkredit,
auch Betriebskapital gegen
Schuldschein oder Wechsel
bei entbrech. Sicherheiten
schnell und diskret.
Offerten unter L 673 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

50 000 Mark
mit 1. Stelle auf ein sehr
gut. Hausgrundst. in Lan-
desbank gesucht, wovon fr.
36 000 M. Sparfassen gelb.
waren. Gef. Offert. mit
Prozentfuß u. O 898 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

15 000 Mark

f. 1. Hypoth. auf Grund-
stück im Riesengeb. sofort
gesucht. Off. unt. O 875
an d. Erheb. d. „Boten“.

10—15 000 Mark
zu vergeben. Offert. erb.
u. N 873 an d. „Boten“.

69 000 Mark auf sch.
bzw. auch gel. 1. ver-
sch. Offert. u. T 864
an den „Boten“ erb.

10—15 000 Mark
a. Hausgrundst. bald gel.
Off. u. O 865 a. d. „Boten“.

3—4000 Mark
zur Geschäftsverweiterung
geg. hohe Verzinsung und
Sicherh. für bald gesucht.
Agenten streng verboten.
Gef. Offert. unter A 847
an d. Erheb. d. „Boten“.

Personalkredit,
auch Betriebskapital gegen
Schuldschein oder Wechsel
bei entbrech. Sicherheiten
schnell und diskret.
Offerten unter L 673 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

50 000 Mark
mit 1. Stelle auf ein sehr
gut. Hausgrundst. in Lan-
desbank gesucht, wovon fr.
36 000 M. Sparfassen gelb.
waren. Gef. Offert. mit
Prozentfuß u. O 898 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Wachtung!

Suche eine Hypoth. von
50 000 Mark hind. 25 000
Mark a. 2. Stelle auf gut
gebautes Grundstück mit
groß. Obst- u. Gemüsegart.
bei Birkberg. Wert 150 000
Mark. Zahle 5 % Zinsen
und gewähre 500 Mark
Damm. bald ab. 1. Jan.
1921. Off. unt. D 808 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Villen, landhäuser,
landwirtschaften,
Gasthäuser und Hotels

habe ich wieder zu verk.
Bedingungen zu verkaufen
und bitte um Anfr. geg.
Rückporto.
Karl Sennies, Bähn. Magd.
Wölk. Grundstücke.

Kleines landhaus oder
kleine Wirtschaft

mit Stallung, gut. Gart.
u. Ackerb., ca. 8—10 Ha.
groß, vom Selbstkäufer zu
kaufen gel. Angeb. unter
D 807 an die Erheb. des
„Boten“ erbeten.

Grundstück

mit groß. Garten in Ge-
birgsnähe bald billig
zu verkaufen. Off. unter
D 828 an d. „Boten“ erb.

Kaufe Logierhaus oder
Villa.

Zuschr. mit B D 2279 an
Rudolf Wölk. Breslau.

Suche 1. 4. 21 beziehb.
Warenhandl. mit Landw.
b. hoch. Anzahl. Ag. verb.
Angeb. unter R 796 an d.
Erheb. des „Boten“ erb.

Vorschubfrei
übernehme
Grundstücke

jeber Art zum Vertf.
Büro Schula,
Krummhölz i. Magd.

On einem Lustort d.
Riesengeb. ist ein herrsch.
Landhaus sof. preisw. zu
verkaufen. Off. u. V 866
an d. Erheb. d. „Boten“.

Wir brauchen dringend
Hotels
Gasthäuser
Logierhäus.
Landhäuser
Landwirtschaften.

Büro Fortuna,
Str. Eitel & Altmann,
Markt Nr. 10.
Tel.-Nr. 761 und 691.

Verkaufe sofort mein
gutgeh. Gasthaus mit 11
Gart., Hof, u. Kleintier-
stall. Off. unt. J 877 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Kleines Haus
in Schmiedeberg i. Magd.,
Gartenstraße Nr. 31,
zu verkaufen.

Suche
Pension od. Logierhaus
in Warmbrunn od. näher.
Umgeb. sofort zu kaufen.
Offert. erbitt. Max Ruck,
Hotel am brennisch. Hof,
Bad Warmbrunn.

Ein willens, meine 100
Morgen große
Wirtschaft

gegen solche von 40—50
Morgen zu verkaufen, ev.
gegen Gasthaus mit etw.
Wirtschaft. Offert. unter
A 869 an d. „Boten“ erb.

Landwirtschaft
50—60 Morgen, v. Selbst-
käufer zu kaufen gesucht.
Zuschriften mit näheren
Angaben unter B 870 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Kaufe Gastwirtschaft
mit landwirtschaftl.
Ein Selbstkäufer.
Offerten unter O 871 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Jung. Badm. sucht Hotel,
Gasth. od. Café zu kaufen
od. pacht. Werte Off. an
C. Dreumann, Dresden,
Bismarckstr. 10.

20 000 Mark

als Hypothek für ein Geschäftsgrundstück sofort
gesucht. Angebote unter O 860 an
die Expedition des „Boten“ erbeten.

Bescheinigung!

Haus- und Grundbesitzer!

Herr Alfred Werner, Bankvorst. a. D., Cunners-
dorf, hat mir bereits 2 schwer verkäufliche Grund-
stücke veräußert, und kann ich dessen Ansprach-
nahme bei Verkäufen bestens empfehlen. Neben sol-
cher Vergütung ratet Herr W. in praktischer Erfah-
rung dem Käufer und Verkäufer zu Nutzen, und gilt
bei mir derselbe als bevorzugter Vermittler.

Kiedersalabrunn, den 8. September 1920.
H. Franke, Grundbesitzer.

Für einen geschäftl. eingeführten, von
ersten Firmen glänzend begutachteten, in-
dustriellen Massenartikel soll das

Alleinvertriebsrecht

bestätigt gegen festen Abschluß mit entspr.
Anzahlung vergeben werden. Große Liefe-
rungsfähigkeit, Propagandaunterstützung. Off.
unter R 5087 an Heinz. Eisler, Annoncen-Ex-
pedition, Berlin S. W. 48.

Kaufe

Waldbestände

Jeder Art und Größe, vorwiegend Fichte
und Kiefer, zum Selbsteinschlag, sowie jeden
Posten geschlagenes Stamm- und
Schleifholz gegen sofortige Bezahlung. Vermittler
erhalten angemessene Provision.

Robert Meißner, Cunnersdorf i. R.,
Friedrich-Straße 11 b.

Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Aus-
zahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 5 Prozent.

Willy Montzel, Cunnersdorf, Friedrichshof
Telef. 677.

Ein seit 50 J. bestehendes
Holzwarengeschäft,
Haus- u. Kleingeräte,
mit guter, alter Stamm-
handelskraft, im Zentrum d.
Breslau, ist weg. Krankh.
der Frau bald zu verkauf.
80 Wille inkl. Betriebsfab.
Offerten unter H 876 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Hiesiges Wohnhaus

in guter Lage,
mit 4 Wohnungen und
neuerem, geräumigen
Nebengebäude
für gewerbl. Betrieb od.
Großgeschäft,
des z. Zt. für 2000 Mk. ver-
mietet, vielleicht i. Kfrze frei
wird, ist durch nich z. ver-
kaufen. Gesamtmiets 4620 Mk.
Anzahlg. nach Vereinb.
M. Conrad,
Kaiser-Friedr.-Straße 15a.

Wir suchen
Grundstücke

jeber Art in Stadt
und Land für bald
und auch später
zu kaufen.
Möglichst ausführliche
Angebote erbeten.

Gebrüder Friebe

Breslau 8,
Klosterstraße 4.

Kaufe bald 11. Haus, das
sich f. Schuhmacher eign.
Offerten unter B 826 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Kaufe 11. Haus, das
sich f. Schuhmacher eign.
Offerten unter B 826 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Kaufe 11. Haus, das
sich f. Schuhmacher eign.
Offerten unter B 826 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Kaufe 11. Haus, das
sich f. Schuhmacher eign.
Offerten unter B 826 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Kaufe 11. Haus, das
sich f. Schuhmacher eign.
Offerten unter B 826 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Kaufe 11. Haus, das
sich f. Schuhmacher eign.
Offerten unter B 826 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Kaufe 11. Haus, das
sich f. Schuhmacher eign.
Offerten unter B 826 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Kaufe 11. Haus, das
sich f. Schuhmacher eign.
Offerten unter B 826 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Kaufe 11. Haus, das
sich f. Schuhmacher eign.
Offerten unter B 826 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Konditorei
mit Café oder ein
Logierhaus
suchen m. 40—45 000 M.
Anzahlung
zu kaufen
u. bitt. um Angebote
Gebr. Friebe,
Breslau 8,
Klosterstrasse 4.

Landwirtschaft,
50—50 Morgen, mit gut.
Gebäude, Acker u. Viehbestand.
Gut
von 280 bis 400 Morgen.
Bedingung: mögl. erhalt.
jede Anzahlung.
Für schnellentschieden. Kauf.
sucht sofort u. erb. Angeb.
R. Schulz,
Agentur f. Güter, Grund-
stücke und Hypotheken,
Hohenwiese bei Schmiede-
berg i. Mäh. Tel. 144.

Landwirtschaft
m. 7 Ma., 4 dab. i. Wacht.
1 Kuh, 1 Kalb, 1 Schwein
u. and. mehr, zu verlauf.
Pr. 25000 M. Kr. Goldba.
D. Reimann, Bauer.

Mittleres Logierhaus,
mögl. möbl., gute Fremd-
lage, aca. Variabla, sei.
Offerten unter G 647 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.

Hotel oder Gasthaus,
mittleres, in schlesischer
Gebirgs- oder Umgegend
sofort zu kaufen od. pacht.
gesucht. Vermittl. erb.
Offerten unter R 762 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.

Einfamilienhaus
unmittelb. bei Hirschberg
i. Schl., mit Obstg., Diele,
7 Z., 1 Kamm., Küche,
Bad, W. A., in sehr gut.
Bausitz. Sofort bestellb.
zu verkaufen. Näh. durch
Architekt Engelhard,
Hirschberg i. Schl.,
Bahnhofstrasse Nr. 18,
Telef. Nr. 718.

Blockhaus
in Höhe v. 6—900 m
gesucht. Angebote u.
D 666 an die Exped.
des „Woten“ erbeten.

Schlacht. Waldbestände
leder Art und Größe,
auch gef. Holz, laßt u.
bittet um Angebote
Richard Voegel, Schildau
(Wob.).

Waldbestände
leder Größe zum Selbst-
einschlag, gegen sof. Bar-
zahlung zu kaufen gesucht.
Um Angebote bitten
G. Betzer, Groß-Rosen.

Gangbare Bäckerei
wird bald zu kaufen sei.
Max Stiffel, Gangwälders-
dorf, Kr. Waldenburg.


Ein frischer Transport
Kartoffel und Rüben-
schweine
Recht Sonntag bei mir d.
Verkauf. Frau Dondle,
Hirschberg, Mühlstr. 9.

Junge Kaninchen,
Deutsche Riesensch., 8 W.
alt, bald zu verkaufen
Guth. „zur Raffination“,
Verf. d. d. d.

2 Kuckucke auf Salsach-
rinder zu verkaufen
Strauß Nr. 17b.

Sehr gute Nutzkuh,
frischmilch., verkauft auf
Schlachtrind
G. Scholz, Petersdorf i. M.

Tragende Karle Kalbs
zu kaufen sei. Angeb. an
Alfred Neumann,
Nieder-Schreiberhau i. M.

3 junge Ziegen
verkauft, daselbst w. eine
junge Milchkuh
gekauft.
M. Bürgel, Schmiedeberg.
Feldstr. 7.

Junge, weiße
Saannenziege,
7 Monate alt, zu verlauf.
Näh. Vermittler u. Syn.
Barmbrunner Str. 3.
Sonntag zu beschicken.

Gute, junge Milchziege
verkauft
Neumann, Boberstein.

4 junge Milchlegen
zu verkaufen Verf. d. d.
Verstrasse 2.

Ein junger Bienenstock
zum Verkaufen zu verkaufen
Schützenstr. Nr. 14.

Junge, hornlose Ziege
sow. 2 besgl. Bienenstöcke
verkauft
Mittel-Dommit Nr. 177.

Achtung!
Schlacht-
Pferde


kauft zu konkurrenz. hoh.
Preisen bei Unglücksfall.
Sofort zur Stelle.
H. Reines Rohlfischerei,
Hirschberg, Priesterstr. 9.
Tel.-Nr. 609.

Achtung!
Schlacht-
Pferde

kauft zu höchst. Preis. Bei
Unglücksfall. sof. z. Stelle.
S. Schmidt, Rohlfischerei,
Hirschberg, Priesterstr. 9.
Tel.-Nr. 609.

Verkauf
ein mittl. Arbeitspferd,
Landauer, f. gut erhalt.,
Säblich, Lastwagen, ellern.
Dauhaft-Dachfen, 2 ab-
gebrochene Räderfelgen,
Schrotmühle, 8 Str. Stbl.,
Säferqueishe, 2 Dackel-
maschinen, Mangelpumpe,
2 neue Radenfenster,
105x78 cm, 1000 Meter
Drachse, 1. 1000 Meter
ellern, Mühle, 1. 1000
ellern, Stiel mit Seile,
80 Liter Stiel,
bühnischen Kletterflug,
Karl John, Verf. d. d.

Mittl. Arbeitspferd,
frisch u. gesund, 1. 100 ar.,
zu verkaufen
Hirschberg, Stadtbrunnen.

Ein sehr wach., hübsch.
Schäferhund
zu verkaufen Sand Nr. 33

Stieglitz, gute Sänger,
Reichlicher, wach., hüb-
sch, junger Stieglitz
billig zu verkaufen.
Bärner, Sand 33, 2. G.

Wachsender Hund
in gute Hände auf d. Land.
a. Hehl, Schötenhof od.
Dobersmann, zu kauf. ges.
OH. u. H 864 a. d. Woten.

Junge Hunde, Forstrierer,
preiswert zu verkaufen
Vermittler u. R.,
Barmbrunner Str. 3.

1000 Mk. Einnahme
u. m. mon., auch neben-
beruflich, durch Verle. und
D. R. G. M. Gebrauchs-
artikel, ev. Kleinvertrieb.
Offerten m. Rückporto an
Metallindustrie W. Ober,
Leipzig-Linn.

Kanzleigehilfen
(Maschinenschreib.) sofort
gesucht.
Bürostr. Dr. Hlask.

Intell. Pers. verb. mon.
leicht 2000 M. u. mehr d.
b. Verle. z. f. besetzt, ge-
sch. Dausch. Art. Off. sof.
an Friedr. Bach, Leipzig-
Neustadt 39.

Reisende, w. d. d. Land-
hübsch, bek. einget. sind.
z. Verkauf v. Dole, Seite
u. Seite gef. Ang. u. R.
12 871 a. Tagebl. Neustadt.

Vertretung
eines neuen, sol. Hausg.
Artikels bestellb. zu ver-
geben durch den Allein-
vertrieb für Schloßen
C. H. Breslau, Waren-
str. Nr. 10.

Abiturient,
der volklichen Sprache
kundig, sucht ver. sofort
Beschäftigung in Büro.
Offerten unter D 784 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.

Buchführung rücksichtl. d.
Steuergef. übernimmt bill.
Bücher-Revisor, Buchh. f.
mit. C 864 an d. Woten.

Zuverlässigen, tüchtigen.
Jungen Kaufmann,
der die Umgebung von Hirschberg gut kennt, sucht
für Kontor und Reise per sofort
Havana-Club.

Ein tüchtiger Détail-Reisender,
welcher schon gereist hat, wird bei hoher Provision
gesucht. Angebote unter V 844 an die
Expedition des „Woten“ erbeten.

Nebenverdienst
bis 1000 M. monatlich, leicht zuhause, ohne Vorkennt-
nisse. Dauernde Existenz. Näheres auf briefliche An-
frage durch: G. Wochel & Co., W. m. d. G.,
Berlin-Schöneberg, Postfach 408.

Generalagent
Leben, Unfall und Haftpflicht sucht fleißigen Herrn
zu seiner Unterstützung.
Führung anderer Branchen frei. Offerten von Fachleuten
und Herren, die sich einarbeiten wollen, unter W 867
an die Expedition des „Woten“.

Einen Lehrling
suchen
Meyerotto & Co. (Handlung der Bräutigamsgemeine)
Hirschberg i. Schl., Bahnhofstr. 16.

Suche Vertrauenspost. als
Kassenbote od. dergl.
Kant. kann gestellt werd.
Bin 39 Jahre alt, unver-
heiratet, Soldat gewesen.
Auf hohes Gehalt wird n.
geachtet. Off. mit. R 884
an d. Exped. d. „Woten“.

Maurer und
Bauarbeiter
zur Arbeitsleistung nach
Hartenberg sofort gesucht.
Raschers Baugeschäft,
Petersdorf i. M.

Kalenderführer
zum baldigen Eintritt gef.
Fried. Ertur, Papierl.,
Strauß.

Maurergesellen
sofort gesucht.
Herr. Kahl, Baugesch.,
Hirschberg i. Mäh.

Kellner,
29 J. alt, mit et. Beson-
nen, such. i. sol. od. h. Stelle.
Off. erbitt. Otto Reimann,
Bad Rösen a. d. S., An-
haus Mutiger Ritter.

Tücht. Schneidergeselle
auf Großstück sof. gesucht.
Oskar Siebig,
Schneiderei, Wittenstr.
Nr. 394.

Tücht. Sämeler
auf Großstück such. bald
G. Schultze, Wittenstr. 1.

Einen jüngeren
Schneidergesellen
sucht für dauernde Arbeit
Karl Vorwerk,
Schönau an der Salsach,
Hirschberger Strasse.

1 Arbeiter a. Landwirtsch.,
d. m. Pferd. Fahr. i. Land.
Ed. Wiesner, Hirschberg u.
Gastwirt, Boitzdorf.

Arbeiter
für Landwirtschaft 18
sofort gesucht.
Nähring, Erdmannsdorf.

Chauffeurschule
Silesia Telefon Ring 666,
Breslau 23, Nordstr. 66.
bildet Berufs- und Herren-
fahrer aus. Eintritt jederzeit.
Auskunft kostenlos.

Erfahrener
Hausdiener
mit erstklass. Zeugnissen,
beruflich mit jeder Arbeit,
such. Stellung i. d. Wirt-
schaft in einem erstklass.
Hotel. Miesengeb. bebort.
Gef. Offerten mit. M. R.
Reimann i. Schl., Ring 94.

Einen tüchtigen
Hausdiener,
nicht unter 24 Jahren,
sucht für bald
francos Hotel,
Schneiderei im Miesengeb.

Verk. Ackerkutscher u.
Stallmägde
für bald oder Rest. gef.
Rittergut Berthelsdorf.
Preis Hirschberg.

Moderne Film- **UNION** u. Bühnenschau
UT THEATER

Im „Kronprinz“

Beginn
täglich 4^u

Schützenstr. 17

Sonntags
2 1/2

Täglich der ersklassige neue Varieté-Teil
Das Tagesgespräch Hirschbergs. Etwas noch nie Gesehenes.
Die glänzenden Zahnakrobaten, Jongleure u. Seiltänzer
2 Geschwister Norwings 2
in ihrer reizenden Szene

„Ein Idyll im Garten“
entfesseln täglich Riesens-Belall

Der famose Stimmungsmacher u. schnelle Kabarettist
Hans Löschner
in seinen erstklassigen, zündenden Vorträgen.

Der erschütternde Riesensfilm:

„Tötet nicht mehr“
gibt interessante, fesselnde Beiträge zu dem brennenden
Kapitel der Abschaffung der Todesstrafe!

Ein reichhaltiges Beiprogramm.

Konzerthaus.

Sonntag, den 17. d. Mts.:

Elite-Ball.

Saal für Vereinsfestlichkeiten etc. noch frei.

Apollo-Saal.

Sonntag, den 17. Oktober:

Großer Ball.

Schneidige Musik.

Die neuesten Tänze.

Wardatzky.

Berliner Hof.

Heute Sonntag: **TANZ.**

Gerichtskretscham Straupitz.

Sonntag, den 17. Oktober:

Tanz.

Es laden ergebenst ein Fritz Schulz und Frau.

Gerichtskretscham Grunau.

Sonntag, d. 17. und Donnerstag, d. 24. Oktb.

Grosse Kirmesfeier

wozu freundlichst einladen

A. Weinmann und Frau.

Boberröhrsdorf, Gasthaus zur Erholung.

Sonntag: **TANZ.** Anfang 4 Uhr.

Kynwasser. „Rübezahl.“

Heute Sonntag: **Tanz-Vergnügen.**

Gerichtskretscham Wernersdorf

Sonntag: Tanz.

Es ladet freundlichst ein

S. Bürger.

Evang. Bund.

Montag abends 8 Uhr in
der Gnadenkirche:

Vortrag

des Pastors Seifert
(früher in Esingau):
Deutsch-evangel. Arbeit
in Ostafrika.

Alle Evangelischen sind
herzlich eingeladen.
Eintritt frei.

Stadt-Theater.

Sonntag vorm. 11^{1/4} Uhr
(kleine Preise):

1. literarische Morgen- feier.

Abends 7^{1/4} U. (Damen-
karten ungültig):

Die Kreuzelschreiber.

Dienstag abends 7^{1/4} Uhr
(Reueit):

Blauluchs.

Weinhaus

Kempinski,

Kaiser-Friedrich-Str. 18

empfehlen

seine vornehm einger.
Weinstuben und Bar.

Weltpanorama.

Hirschberg, Markt 31.
Diese Woche:

Kopenhagen

Grunau.

Gasthof „zur Erholung“.
Sonntag, den 17. Oktob.:

Tanzmusik.

wozu freundlichst einladet

der Wirt.

Anfang nachmitt. 4 Uhr.

Gerichtskretscham

Herischdorf.

Sonntag, den 17. Oktob.:

Tanz.

Anfang nachm. 4 Uhr.
Ab 7 Uhr abends
vollbesetztes Orchester.

Herischdorf.

Gasth. z. d. Harsteinen

Sonntag, d. 17. Oktober,
abends 8 Uhr:Operetten-Aufführung:
Mausf. Uebermut.Leitung: Carl Janede.
Herischdorf.Nachmittags 4 Uhr:
Kinder-Vorstellung
zu kleinen Preisen.Kaisersbach u. der Wolf.
Vorber. d. Eintrittskart.Theaterlokal und in der
Sankt von Ernst Seide.

Herischdorf.

Hotel-Uebernahme.

Der sehr geehrten Bürgerschaft von Warmbrunn—
Herischdorf und Umgegend zur gef. Kenntnis, daß
wir das bisher von Herrn Carl Ottomar bewirtschaftete

Hotel „Preussische Krone“

in Warmbrunn, Hirschberger Straße 2

Fernsprecher Nr. 284

gepachtet haben.

Nach erfolgter Instandsetzung der Lokalitäten
erfolgt die

Wiedereröffnung am Sonnabend, 16. Oktober.

Musikalische Unterhaltung.

Gestützt auf langjährige Erfahrungen im Gastwirts-
gewerbe, werden wir bemüht sein, den alten, guten
Ruf des Hotels zu wahren und blühen, uns Vertrauen
und Wohlwollen entgegenbringen zu wollen.

Saal für Hochzeiten und Gesellschaften.

Gute bürgerliche Küche zu zeitgemäß niedrigsten Preisen

Frühstück, Mittag- und Abend-Essen.

Feine Küche für Hochzeiten und Gesellschaften

auch außer dem Hause.

Bestgipflichte Biere und Weine. ff. Liköre.

Zigarren und Zigaretten in jeder Preislage.

Behagl. eingerichtete Fremdenzimmer mit u. ohne Pension.

Aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichnen

hochachtungsvoll

Felix und Martha Czynski,

Küchenmeister, bisher Inhaber des Restaurants

„Bürgerliche Küche“ in Kattowich.



Zugleich geben wir bekannt, daß wir auch das an
das Hotel angeschlossene **Warmbrunner**
Radium-Bad gepachtet haben. Die Wieder-
eröffnung findet zu Beginn der Kurzeit 1921 statt.

Gasthof zum Küchel :-: Schwarzbach.

Sonntag, den 17. Oktober:

ff. Kavallerball.

Guter Kaffee mit Hausgebäck sowie
diverse Speisen u. Getränke.

Gleichzeitig empfehle meinen schönen Parkettsaal und
Räumlichkeiten den werten Vereinen und Gesellschaften
zur freien Verfügung.

Es ladet freundlichst ein der neue Wirt H. Schulz.

Gasthof z. Nordpol

Hermsdorf Kynast.

Sonntag: Tanz

Kapelle Richter.

Gasthof Weißer Löwe

Hermsdorf (Kynast).

Heute Sonntag: Tanz.

Gasthof „zur Hofnung“, Petersdorf i. R.

Sonntag, den 17., und Montag, den 18. Oktober:

Kirmes!

Sonntag: **TANZ.** Anfang 4 Uhr.

Es laden freundlichst ein

Germann Wiesner und Frau.

Ober-Seidorf „Bergmannbaude“.

Sonntag, den 17. d. Mts.:

Saisonschluss - Herbstfest

Tanz- und Unterhaltungs-Musik.

Beginn 4 Uhr.

Beginn 4 Uhr.

Ausschank von Original Kulmbacher Bier,
Reichhaltige Speisen-Auswahl.

Es ladet ergebenst ein

S. Unruh.

Beyers Hotel, Agnetendorf

Sonntag, den 17. Oktober 1920:

Kirmesfeier. Von Großes 4-6 Uhr: Konzert

vom Warmbrunner Konzert-Orchester (Alfred Pache).

Daran anschließend **TANZ.**

Hierzu ladet ergebenst ein

Conrad Boyer.

Hotel Agnetenhof, Agnetendorf

Sonntag, den 17. Oktober:

Große Kirmesfeier

H. Blasmusik.

Spezialität: Gänsebraten, H. Kaffee und Kuchen.
Gute Biere, Weine und Liköre.

Fabel und Trubel ohne Ende!
Abfahrt d. letzten Elektrisch. ab Bernsdorf früh 5.38.
Alle herzlich willkommen! E. Krieg.

Hotel „Deutscher Kaiser“, Agnetendorf.

Sonntag und Montag, den 17. und 18. Oktober:

Grosse Kirmes mit Tanz.

Gute Speisen und H. Gebäck.

Es ladet ergebenst ein Familie Börner.

Hotel 4 Jahreszeiten, Petersdorf i. R.

Sonntag, den 17. Oktober und
Montag, den 18. Oktober 1920:

Einweihungsfeier

verbunden mit musikalisch. Unterhaltung
Es ladet ergebenst ein Rich. Nierling.

Gerichtskretscham Blumendorf

Sonntag, den 17., und Montag, den 18. Oktober:

Kirmesfeier mit Tanz.

wogu freundlichst einladet

E. Meißner.

Warmbrunn, „Weisser Adler“.

Heute Sonntag:

Tanz.

Gerichtskretscham Seiferschau.

Sonntag, den 17., und

Montag, den 18. d. M.:

Grosse Kirmesfeier,

wogu ganz ergeb. einlad.

Bern. Schröder u. Frau.

Anfang Sonntag 4 Uhr.

Für gute Speisen u. Ge-

tränke ist bestens gesorgt.

Ausflugsort Birkigt.

Hotel „Eisenhammer“.

Sonntag, den 17. Oktbr.:

Familienkränzchen.

Prima Wiener Würstchen

mit Salat.

Mittwoch, den 20. Oktbr.:

Bunter Abend,

verbunden mit Tanz.

Um gütig. Zutritt bittet

Edardt.

Gerichtskretscham Querseiffen.

Sonntag, d. 17. Oktober:

Kirmesfeier.

Donnerstag, d. 21. Okt.:

Nachfeier.

Um gütig. Zutritt bitt.

B. Dittke und Frau.

Freundl. Hain, Wernersdorf.

Sonntag, den 17. Oktober:

Großer Abschieds-Ball.

Volle Blasmusik.

Eintritt und Tanz frei!

H. billige Speisen und Getränke. Entenbraten, Blut-

wurst etc. H. Kuchen und Kaffee. Der Besitzer.

Gasth. z. Wachstein, Nied.-Schreiberhau.

Sonntag: TANZ.

Herren 2 Mark.

Damen 1 Mark.

Gerichtskretscham Lomnitz.

Heute Sonntag:

Kirmestanz

bei vollbesetzter Blasmusik.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Gasth. z. St. Annakapelle, Arnsdorf.

Sonntag, den 17. Oktober:

Grosse Kirmesfeier.

Vollbesetzte Hornmusik (7 Mann). Anfang 4 Uhr.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Alle Freunde u. Gönner ladet freundlichst ein Motzkus.

Gast- und Logierhaus

Rothengrund bei Seidorf.

Sonntag, den 17. Oktober:

Große Kirmesfeier

H. Paschtisch zur Stelle,

wogu freundlichst einladet J. Hammerl.

Gerichtskretscham Steinseiffen.

Sonntag, den 17. und Mittwoch, den 20. Oktober:

Große Kirmesfeier,

wogu freundlichst einladet Stilesch.

= Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt. =

Kindlers Hotel + Fischbach.

Sonntag, den 17. Oktober:

Große Kirmes-Feier. Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein A. Babeck.

Feldkretscham :: Kammerswaldau.

Sonntag, den 17. Oktober 1920:

Tanz.

Es laden ergebenst ein H. Raupach u. Frau.

Gast- und Logierhaus

„Zur Katzbachquelle“, Retzdorf

empfiehlt seine gemütlich eingerichteten Lokale und

Spiegelglatten Parquettsaal mit Orchestron einer

geneigten Beachtung.

Jeden Sonntag guten Kaffee und selbstgeb. Kuchen.

Stets kalte und warme Speisen, B. Steinbrecher, Besitzer.

Schwarzer Adler, Ruppberg.

Heut Sonntag Tanz, Anfang 4 Uhr.

Reibnitz. Gasthaus zur Post.

Sonntag, den 17. und Montag, den 18. d. Mts.

Gr. Kirmesfeier

Vollbesetztes Streich-Orchester.

Für gute Speisen u. Getränke wird bestens Sorge getragen.

Es laden freundlichst ein Curt Eisele und Frau.

Stoffe in nur guten reinen Qualitäten zu billigsten Preisen empfiehlt Stoffe Franz Müller, Schützenstraße 15 I.

Gebrauchs- und Geschenkartikel aller Art

Beste Solinger Stahlwaren

Tischmesser, Gabeln u. Löffel, Taschenmesser, Rasiermesser, Rasierapparate, Rasiergarnituren, Scheren, Haarscheren, Maschinen

Haus- und Küchengeräte

Kaffeemühlen, Hackmaschinen, Reibmaschinen, Bügeleisen, Holzwaren, Blechwaren, Emaille-, Aluminium- und Nickelwaren

Kurzwaren u. Werkzeuge all. Art

Lampen, Laternen, Thermometer, Kruzifixe

Galanterie- und Lederwaren

Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Bürstenwaren, Haarschmuck, Toilette-Artikel, Parfüms, Bücher, Scherzartikel

Uhren, Gold- und Silberwaren

Uhrketten, Halsketten, Broschen, Arm-bänder, Ringe

alle Sorten Musikinstrumente

Mund- und Ziehharmonikas, Zithern, Gitarren, Mandolinen

Spielwaren f. Knaben u. Mädchen

Christbaumschmuck u. vielerlei praktische Neuheit

enthält unser groß. illustr. **Pracht-Katalog** in einer Auswahl von ca. 8000 verschied. Gegenständen. Verlangen Sie bitte sofort Zusendung desselben.

Gebrüder Rau

Grätrath
bei Solingen.

Stahlwarenfabrik und Versandhaus

Versand direkt an Private

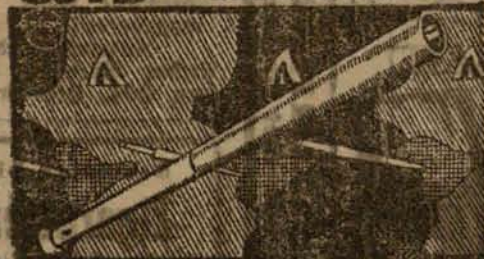
— Hunderttausende Kunden —

Bei jedem Auftrag

Extra-Vergünstigung.



QW Cigarettenspitze auswechselbar



Arthur Wernher-TKarl Hilleberg & Co.

Dieser 1 Mk.-Artikel darf in keinem Geschäft fehlen.

Felle!

Felle!

Lumpen

per Kilo 80 Pf.

Einkauf von Knochen, Makulatur, Kanin-Felle u. sämtliche Rohhäute

zu den höchsten Tagespreisen. Gasthof Goldner Anker. Einfahrt Alte Herrenstr.

Gustav Haselbach.

Felle!

Felle!

Hinke & Scheel

Hirschberg i. Schl., Schmiedeberger Str. 8 u. 11a.

Gartenanbetrieb für Landschaftsgärtnerei. Fachgeschäft für Obstbau u. dessen Pflege.

Hierdurch teilen wir ergebenst mit, daß wir eine Abteilung für Jahresgartenpflege

eingerrichtet haben, welche unter der persönlichen Leitung der Firmeninhaber steht. Wir wollen den Gartenbesitzern damit die Möglichkeit bieten, die Pflege ihrer Zier-, Obst- oder Gemüsegärten gegen eine mäßige Pauschalsumme durch Fachleute ausüben zu lassen. Hierin eingeschlossen sind alle gärtnerischen Instandhaltungsarbeiten, Obstbaumschnitt, Gehölzschnitt und dergl. Der Preis richtet sich nach der Größe der Gärten und der Abschätzung der Arbeiten und unterliegt besonderer, vorheriger Vereinbarung. Zu näherer Auskunft und persönlicher Rücksprache stehen wir jederzeit gern zur Verfügung.

Wir bitten von dieser Einrichtung, welche auch zur Förderung des Obst-, Gemüse- und Ziergartenbaus dienen soll, frdl. Gebrauch zu machen und sichern sorgfältigste und preiswerte Bedienung zu. Beste Empfehlungen stehen uns zur Seite. Vertragsformulare sind im gartenfachlichen Büro Schmiedeberger Straße 8 zu haben.

Hochachtungsvoll **Hinke & Scheel.**

Damen- u. Kinder-Strümpfe
Herren-Socken :: ::
Ersatz-Füße :: Strickwolle
Handschuhe in Trikot, Leder
und gestrickt

Kinder-Unterzüge :: ::
Kinder-Anknöpf-Höschen ::
Kinder-Reform-Höschen ::
Kinder-Leibchen :: ::
Schwitzer und Schwitzer-Garnituren
Kinder-Strick-Jäckchen ::
Baby-Häubchen u. -Mützen
Sportmützen :: ::

Kopf-Tücher :: Kopf-Schals
Sport-Schals

Damen-Reform- und Hemd-Hosen
Korsettschoner und Untertaillen ::
Herren-Trikot- und Einsatz-Hemden
Herren-Unterhosen :: ::
Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche
Tuch-Gamaschen, Sport-Gamaschen
gestr. Kinder-Gamaschen ::
Wickel-Gamaschen „Mars“
Damen-Sirick-Jacken ::
Damen-Blusen, Röcke, Unterröcke
Velour-, Filz- und Sammethüte ::

Wäsche-Stoffe, Blusen- und Kleider-Stoffe.

Hermann Junge, Warmbrunn

Schloßplatz 9.

Fleischerei-Maschinenanlagen

System Alexander.

empfiehlt u. montiert unt. Garantie

D. Schönbad, Gernsbühl (Kraut).

Darm- u. Maschinenfabr. eigene Wolfsmesser- und Scheibenschleiferei.

Möbel,

Küchbaum, Schränke, Vertikale, Tische, Stühle, Röhren, Sofa, Schlafsofa, Spiegel, verkauft billig
Dever, Bismarckstr. 23/24.

Herrenstoffe

für Anzüge und Kostüme

Kammgarnstoffe,

schwarz u. dunkel gem., in prima Friedensqualität

Bester Gebirgsloden

für Anzüge und Joppen

Ulster- u. Paletotstoffe

Hosenstoffe :: :: Zeltbahnstoff

Manchester

In nur guter Qualität

Hemdenbarchent, Bettbezüge, Schürzenstoffe
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen und in großer Auswahl

R. Krüger, Tuchhandlung, Pfortengasse 1.

Inhalt: Band 1: Goldelie. — Band 2: Das Geheimnis der alten Mamsell. — Band 3: Die zweite Frau. — Band 4: Das Heideprinzchen. — Band 5: Reichgräfin Gisela. — Band 6: Das Culenhau. — Band 7: Die Frau mit den Karfunkelsteinen. — Band 8: Im Hause des Kommerzienrats. — Band 9: Im Schillingebel. — Band 10: Thüringer Erzählungen: Raimanns Magd. Die zwölf Apostel. Der Blaubart. Schulmeisters Marie.

An ihre Zeit verlangt nach einer Lektüre, die von den Aufregungen ablenkt und Verinnerlichung und Erholung gewährt. Diesen Wunsch erfüllen die Marlitt-Romane ganz besonders, und nicht nur die Frauen greifen mit Vorliebe nach ihnen, sondern auch der vom Getriebe des Tages abgipante Mann. Die vorliegende einzige vollständige, ungefärbte Originalausgabe bildet eine der schönsten Schatzkammern und sollte in keinem Hause fehlen.

E. Marlitts Romane und Novellen

15 10 Bände

Einzige vollständige, ungefärbte Originalausgabe
Gesamtausgabe gebunden, in Schokolade 150 Mark
einschließlich Transportgebühren. Monatlich nur

15 Mark.

Karl Bloch, Buchhandlung, Berlin SW 68, Kochstr. 9

Bestellchein

Ich bestelle hiermit bei der Buchhandlung Karl Bloch, Berlin SW 68, Kochstr. 9, laut Katalog in dem „Botte aus dem Riesengebirge“

E. Marlitts

Romane und Novellen

Vollständige, ungefärbte Originalausgabe, 10 gebundene Bände in Schokolade 150 Mark einschl. Transportgebühren, und ersuche um Zusendung aller 10 Bände gegen Monatszahlungen von 15 Mark. Vollständig-Einschlagschein kostenlos. Erfüllungsort Berlin.

Ort, Post-
n. Datum:
Name, Stand
und Adresse:

Glühendes Aussehen
durch
Nähr- u. Kraftpillen
Grazinol.
Durchaus un-
schädlich, in kurzer
Zeit überrasch. Erfolg. Aerztl.
empf. Garantieschein. Machen
Sie ein Versuch, es wird Ihnen
nicht leid tun. 1 Schachtel 5 M.
3 Schacht. (z. Kurzeit) 13.50 M.
Porto extra. Frau M. aus S.
schreibt: Senden Sie mir für
m. Schwest. auch 3 Schachteln
Grazinol; ich bin sehr zufr.
damit. Apoth. R. Müller Nachf.
Berlin G. 24, Turmstr. 16.

Solid gearbeitete
Wohnungsmöbel,
eichene und kieferne
Schlafzimmer
möbel. Äußerst preiswert
Gebr. Ehrenberg,
Bau- und Möbelfabrikerei.
Stonßdorfer Str. 32a.

Rindhäute Rosshäute Kalbfelle

sowie sämtl. anderen Felle kauft stets zu konkurrenzlos
hohen Tagespreisen

ADOLF WOLFF,

(Inh.: ARTHUR WOLFF)

Hospitalstrasse 7, an der Walderseekaserne.

Günstige Kaufgelegenheit!

Die Restbestände der
auf der Breslauer Messe
als Dekoration gedienten

Tepplche
Läufer
Tepplchbeläge
Möbelstoffe
Gardinen

werden sehr preis-
wert verkauft.

Leipziger

& Koessler,

Breslau,
N. Schwellnitzstr. 16/17,
Nähe Taubentienplatz.

LINOLEUM
wieder lieferbar.

Zentral Heizungen

Verwendung von Braunkohlen u. minderwertig. Brenn-
material. Bei Koksfeuerung bedeutende Ersparnis an
Brennstoffen. **Einsatzvorrichtung D.R.**
durch unsere
Vollkommenere Ausnutzung, sowie fast rauchlose
Verbrennung. Einfache Montage - für jed. Kesseltyp -
ohne Betriebsstörung.

E. Book & Co., Zentral-Heizungs-
und Lüftungsanlagen
Breslau 16, Schulgasse 17 • Fernruf Ring 7016
Reparaturen und Umbau unwirtschaftlicher und ver-
alteter Anlagen in bester Ausführung unter
Ingenieuraufsicht und billigster Berechnung.

Alteisen :: Metalle,
alte Maschinen auf Abbruch,
Lumpen, Knochen,
Papierabfälle usw.
kaufe jeden Posten zu Tagespreisen.

Carl Hartwig,

Schützen-Str. 26-29, Telefon 663.

Sind's die Füße, geh' zu Kühn!

Gehen Sie schlecht?
Baben Sie Schmerzen
in den Füßen, Ballen-
knoll., Hohl-, Schwach-
senk., Flach-, Plattfuß,
so tragen Sie nur das
hygienische

Fußkorsett „Rugani“

(kombiniert mit Ballenhalter).
Sie gehen sobald leicht und
schmerzlos. Einzige
erfolgr. Vorrichtung
gegen
Fuß-
defor-
mation.

Keine sog. Plattfußbelagen, keine Binden.
Wiederverkäufer an all. Orten gesucht.



Rob. Kühn (Fußkühn)
Waidhäuser bei Grunau i. R.

Breßtorf,

Infittrode Ware. sofort
waggonweise lieferbar.
Näheres durch
Arthur Wörstle, Dirsch-
berg Sch., Dellerstr. 12a.

Bestellen Sie

Zigaretten

sämtlicher Fabriken insbes.
Garbaty, Manoli, Pomona,
Yenidze, Jasmatz, Delta.

Zigarren

von 500 Mk. an pro Mille

Rauchtabak

gepackt von 15 Mark an
pro Pfund zu Fabrik-
preisen und Franko-
lieferung bei

Zigarren-Vogt

Tabakwaren-Großhandlung,
Breslau 1, Nikolaistr. 63b.



Umsonst eine Taschenuhr mit Kette
wenn Sie für mich 200 Postkarten à 20 Pf.
verkaufen. — Ich liefere gegen Anzahl. von
Mk. 10.00 u. Mk. 2.00 für Porto sofort 200

Geburtslags-, Liebes- u. Ansichtskarten. —
Wenn Sie diese verkaufen und mir von der Einnahme noch
30 Mk. senden, erhalten Sie von mir Taschenuhr u.
Kette gr. u. fr. Schreiben Sie sofort

Uhren-Klose Berlin 17
Zossener Str. 8.

Wie vermindere ich die Kosten für Schuhreparatur

ANHYDAT-SOHLLEDER

ist echtes Sohlleder, hält 2—3 mal so lange wie lohbares Leder, kostet nicht mehr und ist vollkommen wasserdicht.

Alleinige Fabrikanten:
Anhydat-Leder-Werke
A.-G. — Hersfeld.

ANHYDAT-SOHLLEDER

ist zu haben bei:

Otto Spüth & Sohn,
Hirschberg i. Schles.

Vertreter für Schlesien:

Wenck & Neukircher, Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 9/10.

Nur durch Gebrauch von

Anhydat-Sohlleder.

Veranlassen Sie Ihren Schuhmacher, die nächste Beschulung mit **Anhydat-Leder** vorzunehmen. Ein Versuch wird Sie dauernd von den großen Vorteilen und Vorzügen überzeugen.

Möbel-Fabrik von Ludwig Wallfisch Warmbrunn

liefert preiswert in vornehmer und einfacher Ausführung.

Zigaretten-Sonder-Angebot!

Rein orientalisch helle Tabake, beste Fabrikate, alles bekannte Marken in folgendem Sortiment:

Kleinverkaufspreis:	Grosspreis per 1000 Stck.:	Sortiment:	Warenpreis einschl. Steuer:
12 Pl. mit Mdst.	104 M.	200 Stück	20,80 M.
15 Pl. mit Mdst.	135 M.	100 Stück	13,50 M.
15 Pl. ohne Mdst.	135 M.	300 Stück	40,50 M.
20 Pl. ohne Mdst.	175 M.	300 Stück	52,50 M.
20 Pl. mit Mdst.	175 M.	100 Stück	17,50 M.
25 Pl. ohne Mdst.	200 M.	500 Stück	100,00 M.
30 Pl. ohne o. Goldm.	240 M.	300 Stück	72,00 M.
40 Pl. ohne o. Goldm.	325 M.	200 Stück	65,00 M.

2000 Stück 381,80 M.

Frei Porto u. Verpackung. Versand per Nachnahme. Wertgebühr in Rechnung. Zigaretten in Qualitäten von 50 Pf. an.

Paul Menzel & Co., Bunzlau,

Gnadenberger Straße 32.

Großhandelserlaubnis. Fernsprecher 319.

Für Saalbesitzer:

Eichen- u. Buchen-Stabparkett

G. Hielscher,

Parkettwerk - Geschäft, Mauer a. Bober.

Rohe Häute und Felle

kaufen u. zahlen nach wie vor die höchsten Preise

Caspar Hirschstein & Söhne
Dunkle Burgstraße 16.

Auf alle Fälle
zahlt
Zeidler
die höchsten Preise
für alle Felle.
ALFRED ZEIDLER
Sand 48
Alte Hoffnung.
Tel. 417

Jubiläums-Angebot!

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens unserer Firma unter Bezugnahme auf diese Zeitung bei 9 Pfund unserer bekannten und beliebten Kaffee-Erfrisch-Mischung:

„Misterperle“ zu Mark 4.30 je Pfund eine Tafel fl. Schokolade } gratis!
oder ein Stück fl. Toiletten-Seife }
Walther & Zerche, Kaffee-Hof, Hamburg 81.

Gravierungen



Farben-Kissen,
Türschilde,
Putschsche, Vereinsabzeichen,
Kindruckereien.

Otto Gaumer,
Ht. Poststr. 2, gegenüber d. Postschänke.

Damen-Hüte

zum Umkreppen und Modernisieren

für d. Winterfall. werden schon jetzt angenommen.

Fa. Ida Herrmann,

Schiffbauers Str.,

vis-à-vis vom „Boten aus dem Riesengebirge“.

Garantiert reiner

Strunken-

Rauchtabak

ohne Beimischung pro Pfund Mk. 6.65 inkl. Steuer. Postkoll. 8 Pf. (ca. 1/2-Pfd.-Paket) per Nachn. Porto und Verpackung extra.

W. Herms & Co.,

G. m. b. H.,

Herford i. W. S.

Größte Ofen- und Rohleneinsparnis

durch Einbau von Luft-Heizungseinheit i. Koch- u. Zimmeröfen f. Warm- u. Trockenhaltung v. ein bis zwei kalten oder feuchten Nebenräumen, d. eine Feuerhehle. Ausf. u. Bezug dch.

Marienthütte,

Eisenhüttenw. b. Rottenu.

Bettmässen

Befreiung sofort.

Alter u. Geschlecht angeben. Ausfkt. umsonst.

Sanis-Vers. u. Laboratorium

Dr. med. Lauterbach & Co.

München Z 190.

Weißer Teint

wird erzielt durch

Basalon-Gleichraum,

der bei tägl. Gebrauch Frost u. aufgespr. Hände verhütet.

Er entfernt, stark aufgetragen, Leberflecke, Mitesser usw.

Tube M. 5.—, große Dose 15.—

Fabrik: Apotheker Bruno Salomon

Charlottenburg 4, Bismarckstr. 99

Verkaufsstellen:

Carlmann & Renner,

Hirschberg.

Neu eingetroffen:

Deutsche Teppiche

In bewährten Plüschqualitäten.

Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche

Perser Teppiche

für Speise-, Herrenzimmer, Wohnzimmer

Brücken, Verbindungsstücke :: Echte Tisch- und Divandeen
Gardinen :: Stores :: Bettdecken :: Dekorationen :: Läuferteppiche
Die Preise des gesamten Lagers sind bedeutend herabgesetzt.

Hermann Leipziger

Inhaber: Adolf und Walter Leipziger

nur Breslau, Schweidnitzer Straße 7
gegenüber der Schlesischen Zeitung Tel. Ring 593

Alle Sorten Leder-, Kamelhaar- u. Hanfriemen

In Breiten von 30—230 mm, sowie sämtliche dazu gehörigen
Riemenverbinder, Treibriemenschmiere u. Treib-
riemenwachs in anerkannt bewährten Qualitäten
hält ständig am Lager

Adolf Patzner, technische Fabrik-Bedarfs-Artikel,
Hirschberg, jetzt Wilhelmstraße 29, Ecke Stonsdorferstraße.

Radler Vorsicht

beim Einkauf von Gummireifen, welche jetzt zu allen möglichen Preisen und Qualitäten angeboten werden. Ein Angebot scheint immer billiger oder dessen Ware immer besser zu sein, als des Anderen. Wenden Sie sich daher an alte und bekannte Firmen, die durch ihre Reellität groß geworden sind. In jedem Ort, in jedem Land ist Edelweiß-Decker bekannt. Stammfirma gegr. 1896. Verlangen Sie noch heute neuestes Preisangebot. Kein Kaufzwang. Durch unsere Millionenumsätze in Gummireifen können wir sehr billige Preise stellen. Paul Decker, G. m. b. H., Kommanditgesellschaft, kurze weltbekannte Adresse:

Edelweiß-Decker,
Deutsch-Wartenberg Nr. 56—105 (Schlesien).

Schrot- und Backmehlmühlen

mit Kunststeinen, Ringschmier- und Rotgütlern, zur Herstellung von Schrot, weißem Mehl, Grieß und Kleie fabriziert bis 400 mm Steindurchmesser als Spezialmaschine.

Kurt Erdmann

Fabrik landwirtschaftl. Maschinen
Seldorf i. Regb.

Neuanlagen und Umarbeitungen

Anlegen von Parks, Obstdärten und Spargelanlagen, Lieferung sämtlicher Pflanzmaterialien, Bäume, Sträucher, Koniferen. Uebernahme sämtlicher gärtnerischen Arbeiten. Vorschriftsmäßiger Baum- und Sträucherkauf zu billiger Preisberechnung.

E. Kiehbassa & B. Hilse

Landschaftsgärtnerei.

Riegnitz, Schlachthofstraße, an der Pumpstation.

Ba. Karbid

neue Ware

fein — mittel — grob,
in 100-kg-Tr., empfiehlt
Paul Donath, Görlitz.
Tel. 100 und 1800.

Raucherdank!!

Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz od. teilw. einzustellen. Wirkung verblüffend. Auskft. unsonst
Institut Englbrecht
München R. 202, Kapuzinerstr. 9.

Kontrollkasse

National, Bondrud., Laufe
geg. bar. Off. m. Brd. u.
Fabriknummer an Felix
Winfier, Berlin NW. 21,
Witthauer Straße 8. pt.

Sil

macht die Wäsche frisch und duftig.

Bestes

Wasch- und Bleichmittel

Reinigt und bleicht ohne Reiben, nur durch einmaliges
½ stündiges Kochen. Ein Paket kostet
nur Mk. 2.— und reicht für

60—70 Ltr. Lauge.
Überall käuflich.

Henkel & Cie., Düsseldorf

Fabrikanten von Henkel's Bleich-Soda.

Besalon-Haarpflege

unübertroffenes Kopfwaschmittel in konzentr. Form.

Wenige Tropfen genügen zu gründl. Kopfwäsche. Fl. M. 10.—.

Besalon - Haarpflege Besalon - Haarpflege

mit Teer,

mit Kamille

der neueste Fortschritt, ent- gibt den Haaren nach ganz
hält die wirksamen Bestand- kurzem Gebrauch den prach-
teile des Teers in wasser- vollen Goldschimmer!
löslicher Form! Fl. M. 12.50. Fl. M. 12.50.

Fabrikant: Apotheker Bruno Salomon, Charlottenburg 4, Bismarckstraße 66.

Verkaufsstellen:

Parfümerie Renner, Kronen-Drogerie,
Bahnhofstraße.

Turbinenbauten, Wehranlagen etc.

Ausbau von Wasserkraften und sämtlich
vorkommende Tief-Beton-, Eisenbeton-
Gründungs- und Brückenbauten

Libonia

Schlesische Betonbau-Gesellsch. m. b. H.
Breslau, Kaiser Wilhelmstraße 15.
Betriebs- und Werkplätze Lähn, Regb.

Ich kaufe jeden Posten

Kartoffeln, Futterrüben, Heu und Stroh.

Befehle hiermit in erster Linie die Kreisbewohner.

Karl Hennies,

Lahn im Riesengebirge,
Getreide- und Futtermittel-Großhandlung.



August Hartwig Nachflg.

Hirschberg i. Schl.
Viehmarktstraße 6a. Fernruf 483.

Herrmann Hirschfeld

Eine sehr große
Auswahl bietet
mein Lager in
modernen

Wintermänteln u. Ulstern

in den ein-
fachsten bis
eleganteren
Macharten.

Die Preise sind so ungewöhnlich niedrig, daß jeder Käufer die gewünschte Preislage findet.

**Fesche
reinwollene
Strickjacken**
in vielen modernen Farben.

**Hochelegante
Gesellschafts-
u. Tanz-Kleider**
in den neuesten Formen.

**Velours du Nord
und
Seiden-Astrachan-
Mäntel**
in besten Qualitäten.

Aparte Kostüme
aus reinwollenem Kammgarn und
Gabardine sowie gemusterten Stoffen

Wollene Kleiderröcke,
moderne Formen.
Hochelegante Blusen,
Seide, Wolle, Flanell.

Waschseife in Stangen

Wand 8 Mark,
weiße Seifenseife
Wand 4 Mark,
Biederwerf, erhält. Rab.,
offert frei Haus jedes
Quantum
Hochverwertungs-
Kauf! Boderröhrsdorf.
Herrsch. Nr. 8.

Zur Vertilgung der
Ratten und Mäuse
empfehle
als bestes Mittel
Phosphorbrsi
(Marke Stüwe)
sehr wirksam.
Abgabe geg. Giftschein
nur
Drog. Gold. Becher
Hirschberg, Langstraße 6.

Basellin-
Geschir-
Leber-
Wagen-
Maschinen-

Fett

ferner

Maschinen-
Motoren-
Zylinder-
Ventil-
Schleife-

Öel

in feinst. Bellen u. damit.
Qualitäten.
sowie alle Schmierzmittel
Befert billigst
C. A. Grütner, Fettfabrik
Sechshütte.

Alte silberne Löffel,
verbrochene Silberfaden,
alle Goldfaden laßt
C. Bachmich, Goldschmied,
Bahnhofstr. 16. Alte Post.



Elit!

**Kriegs- u. Zivilgefang.-
Gold-Letterie**
Bros. 19.—25. Okt. 1920.
Gewinne in Geld!
1 Million Mark.
Hofe 8.50 Mark.
Bille 1.10 Mark.
Vorteil und Nachn. extra.
Dahlel, Friedberg Du.

Qualitätsraucher
bevorzugen die

Rauchtabake

aus d. Tabakfabrik
Hans Gellern & Co.,
Breslau 10,
Hohenstraße 12.
Tel. Ring 6695.
Vertreter gesucht

Egge u. Pflug,

gebraucht zu kaufen gef.
Preisangebote u. M 704
an d. Exped. d. „Boten“.

Achtung! Herischdorf. Achtung!
Der geehrten Einwohnerschaft von Herischdorf
und Umgebung zur Kenntnis, dass ich in
Herischdorf, Warmbrunner Strasse 83
eine

Schuhmacherwerkstatt

eröffnet habe. Schnelle, saubere Ausführung von
Reparaturen und Massarbeit.

Um gütigen Zuspruch bitte

Fr. Schubert, Schuhmacher,
Herischdorf, Warmbrunner Strasse 83.



Billige böhmische Bettfedern I I

1 Kilo graue, gefüllte M. 25.—, weiße M. 40.—,
bessere M. 50.—, baumwollene M. 60.—, M. 80.—, beste
Sorte M. 100.—, M. 120.—, Versand franco, zollfrei geg.
Nachnahme; Muster gratis. Umtausch u. Rücknahme gestattet.
Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 216
bei Pilsen, Böhmen.

Bestellungen auf
**Prima Kartoffeln und
Rüben etc.**

nehme jederzeit entgegen.
Karl Dennis, Bahn Wg.

**Schwere Fuhrn über-
nimmt, Neu kauft**

Richard Bräuner, Bau-
geschäft, Rosenau 7a.
— Telefon 292. —

Die große billige Tabak-Woche

Billiger Tabak. Billige Zigaretten.
Bedeutend herabgesetzte Preise.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer, Gast-
wirte, Kantinen, Rauchklubs und Jedermann.

Solange der Vorrat reicht, verkaufe ich ab 100 Stück:
Salem Nr. 30 m. M. anstatt 30.00 Mark zu 20.00 Mk.

Ferner: Salem — Konstantin — Manoli — Sakstein
pp. Fabrikate

anstatt 15 Pfg. nur 13 1/2 Pfg.	anstatt 20 Pfg. nur 18 Pfg.
anstatt 25 Pfg. nur 20 Pfg.	anstatt 30 Pfg. nur 25 Pfg.
anstatt 40 Pfg. nur 32 Pfg.	anstatt 50 Pfg. nur 38 Pfg.
anstatt 60 Pfg. nur 48 Pfg.	

Die Schlager für Zigaretten-Raucher:

Kairo Turko Tabako anstatt 40 Mk. nur 32 Mk.

Hasiat (die dicke Hausmarke) anstatt 40 Mk. nur 32 Mk.

Erstklassige Uebersee-Tabake

wie Pfeiffenpitter — Piepenkönig — Grafontabak
Shagschnitt ab 20 Mark das Pfund.

Ferner: Friedrichs Spezial-Pfundpackung nur 22 Mk.
Shagtabak goldgelb ab 70 Mark.

Für Zigarren-Raucher:

Friedrichs grosse Riesen-Keule
Stück nur 30 Pfg.

Max Friedrich,

Tabakwaren-Großhandlung,

Hirschberg i. Schl., Hospitalstraße 6.

Telefon Nr. 760.

Telefon Nr. 760.

Beachtenswert!

Kostüme Stoffe

in marine, schwarz u. farbig in nur guten
Qualitäten. Passende Futterstoffe.

Kleiderstoffe

In reichhaltiger Auswahl

Anzugstoffe u. Manchester

In altbewährter Güte

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Strobachs Nchf.

Inh. Arnold Hübner

Warmbrunner Straße 9.

Oelgemälde

aus dem Riesengebirge
(passende Weihnachtsgeschenke)

Im Kunstsalon von

Paul Röbbke, Bahnhofstrasse.

Die neuesten Schlager!

„Lieschen komm in die Diele“ — „Destiny“
Zu Tee und Tanz (30 moderne Tänze) etc.
Musikalische Edelsteine Band 8
Perlen der Musik Band 9

Neu!

finden Sie in der

Musikalienhandlung H. Springer,
Schildauer Straße 27.

Futterrüben

liefere billigst waggonweise.

Gerhard Scholz & Co., Breslau,
Kaiser-Wilhelm-Straße 25 a. Tel. Ring 12364

Schlafzimmer

einfache und elegante Formen

— Qualitätsarbeit — gibt

Möbelfabrik

wegen Umstellung der Produktion
zu mäßigen Preisen ab.

Anfragen unter U 659 an den Boten erbeten.

Damentuche

mit Seidenmalen,
garantiert reine Wolle,
schwarz und buntfarbig,
empfehlen

Carl Pohl,

Industrie-Handlung,

Lichte Burastraße Nr. 22.

Butterfaß

(Schwenkfaß),
40 Liter Fassungsvermögen,
zu verkaufen.

Dominikum Erdmannsdorf.

Eheleute!

Leset!

Frauen!

„Die Frau.“

Ein neuzeitliches Gesundheitsbuch von Dr. med. H. Pauli.
Aus dem Inhalt: Der weibliche Körper, Periode, Ehe und
Geschlechtsleben, Schwangerschaft, Verhütung und Unterbrechung
der Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Prostitution, Geschlechts-
krankheiten, Wechseljahre usw. Ein umfangreiches gründliches
Werk mit vielen Abbildungen. Preis kart. Mk. 13,50,
geb. Mk. 16,— und Porto.

Verlag Hellas, Tempelhofer 26
Friedrich-Wilhelm-Straße 63.

Glas- u. Porzell.-Sach. 1 Paar neue Halbstiefel
md. gekitt. u. genietet
Nr. 29 zu verkaufen.
Scholz, Warmbrunn,
Hermaborer Straße 68.

Große Eingänge**moderner Winter-Garderobe****Herren- u.
Jünglings-**Ulster u. Paletots, Joppen, elegante
Anzüge, gestreifte Hosen, Bozener u.
Gummi-Mäntel, Arbeits-Hosen, Westen.**Damen- u.
Mädchen-**Paletots in farbig, schwarz,
Astrachan und Krimmer, Loden- und
Gummi-Mäntel, elegante
Kostüme u. Kostümröcke.

Preise zeltgemäß billig!

Max Zamury.**Eduard Lohmann****Bahnhoistraße 33 I**empfehlte sein großes Warenlager bester Qualitäten
in neuen**Herrenanzug-
Ulster- und Paletotsstoffen
Manchester****Kleider-, Blusen- und
Kostümfstoffen.
Seldenstoffe
schwarz und farbig.****Brautstoffe in Selde und Eolienne.**Vorteilhafte Wäschetuche, weiße und bunte Bettbezüge.
Laken, Inletts, Hemdenbarchent.**Unterzeuge für den Winter****Trikot-Hemden Trikot-Befleider****Unterhöschen für Kinder**
mit Leibchen und Ärmel.**Reformhosen :: Unterröcke****Barchent-Hemden****Wollene Strümpfe Wollene Socken**
Damenwesten Herrenstrickwesten**Moderne Schwitzer**
für Knaben und Mädchen.**Damen-
Sportjacken**
Mod. Farben.**Blusen-
Schoner**
Mod. Farben.**Winter-Strickwolle****Kaufhaus
R. Schüller,**

Bahnhofstr. 58a. Fernruf 148.

Taschenlampen**Fahrradreparaturen**

jeder Art,

Vulkanisierenvon Motorrad- und Fahrraddecken
in bester Ausführung, schnell, zu solid. Preisen.**Neue Bereifungen**

in guter Qualität stets vorrätig.

Bruno Polauke, Hirschberg

An den Brücken Nr. 1. Fernruf 744.

Batterien**H. Springers Buchhandlung****Neueste Moden-Alben**

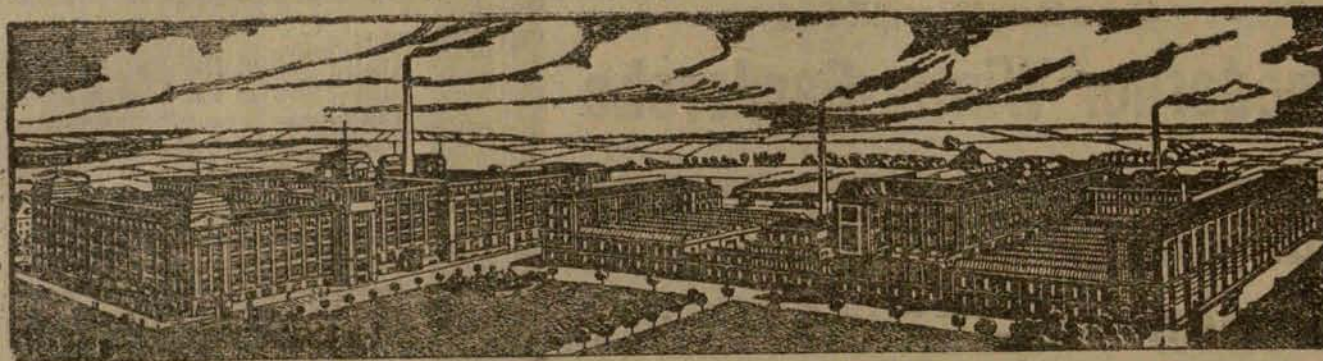
und -Zeitung

in großer Auswahl.

Prompte Lieferung sämtlicher
Unterhaltungs- u. Fach-Zeitschriften.

— Schildauer Straße 27. —

Eine neue u. eine gebr.
Fahrradbereifung
billig zu verk. Straußthier
Straße Nr. 27, 1. Etage, d. Erbd. d. "Boten" erb.Schulmach.-Nähmaschine
zu verkaufen.Offerten unter D 850 an
Straße Nr. 27, 1. Etage, d. Erbd. d. "Boten" erb.**Strickwesten
Walksocken
Walkstrümpfe
Faust-
handschuhe
Kopftücher
Barchentrücker****Hemden
Unterhosen
Unterjacken
Einsatz-
Hemden
Hosenträger
Schalttücher****Schwitzer****Handschuhe, Strickwolle, Strümpfe****Strumpfwaren- und Wollhaus**Schildauer
Straße 6.**Oscar Böttcher**Schildauer
Straße 8.



Telegr.-Adresse: Wanderer
= Schönau bei Chemnitz =
A. B. C. Code 5te Ausgabe
Liebers Code, Carlowitz Code
Fernsprecher:
Nr. 8420-8424.

WANDERER-WERKE

VORM. WINKLHOFFER & JAENICKE A. G.
PARIS 1900 BRÜSSEL 1910 TURIN 1911
GRAND PRIX 2 GRANDS PRIX 2 GRANDS PRIX

Giro-Konto bei der
Reichsbank in Chemnitz
u. d. Dresdner Bank in
Dresden und Chemnitz
Postcheck-Konto-Amt
Leipzig Nr. 8682.

Abteilung: Direktion.

SCHÖNAU B. CHEMNITZ, den 15. Oktober 1920.

Mitteilung

Wir haben den Allein-Vertrieb unserer
Continental - Schreibmaschine
sowie der sofort sichtbar schreibenden
Continental-Addier- und Subtrahier-Maschine
mit dem heutigen Tage

Herrn Kurt Lustig, Görlitz
Berliner Straße 69 Fernruf 265

übertragen und ersuchen Interessenten für unsere obigen Er-
zeugnisse, sowie die Besitzer unserer Continental-Schreibma-
schinen, sich in allen Angelegenheiten mit dem neuen Vertret-
ter direkt in Verbindung zu setzen.

Die Lieferung und Berechnung erfolgt künftig ab
Lager Görlitz.

WANDERER-WERKE
vorm. WINKLHOFFER & JAENICKE A. G.

Louis Wygodzinski's Nachfolger

(Erich Priebatsch)

Bahnhofstraße Nr. 15.

Hirschberg in Schlesien

Fernsprecher Nr. 355.

Feine Damen- und Herren-Bekleidung nach Maß

Neubezüge.

Pelze.

Modernisierungen.

Anfertigung bei Stoffzugabe.

Wenden.

Umarbeitungen.

Beste Fabrikate.

Mäßige Preise.